

Bank
Banque
Banca

CLER

2020

Geschäftsbericht

Inhalt

Auf einen Blick	3
Lagebericht	5
Jahresrechnung	27
Anhang zur Jahresrechnung	33
Informationen zur Bilanz	49
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	63
Informationen zur Erfolgsrechnung	64
Wesentliche Kennzahlen	66
Bericht der Revisionsstelle	67
Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten	71
Nachhaltigkeitsbericht	75
Corporate Governance	87

Auf einen Blick

Bilanz		31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	in 1000 CHF	19 907 108	18 815 719
• Veränderung	in %	5,8	5,1
Kundenausleihungen	in 1000 CHF	16 151 066	15 983 866
• davon Hypothekarforderungen	in 1000 CHF	15 993 195	15 806 542
Kundeneinlagen	in 1000 CHF	13 076 172	12 420 117
Kundengelder ¹⁾	in 1000 CHF	13 086 227	12 434 232
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Jahresgewinn)	in 1000 CHF	1 269 112	1 243 546
Ausgewiesene eigene Mittel (nach Gewinnverwendung)	in 1000 CHF	1 238 737	1 213 172

Erfolgsrechnung		2020	2019
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1000 CHF	178 975	169 285
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1000 CHF	51 930	55 420
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1000 CHF	9 156	10 034
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1000 CHF	3 698	2 966
Bruttoertrag ²⁾	in 1000 CHF	245 229	240 947
• Veränderung	in %	1,8	-2,3
Geschäftsertrag	in 1000 CHF	243 759	237 705
• Veränderung	in %	2,5	-3,5
Geschäftsaufwand	in 1000 CHF	168 816	172 322
• Veränderung	in %	-2,0	-1,7
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1000 CHF	6 080	11 195
Geschäftserfolg	in 1000 CHF	68 863	54 188
• Veränderung	in %	27,1	-9,7
Jahresgewinn	in 1000 CHF	40 070	39 911
• Veränderung	in %	0,4	0,3

Kennzahlen zur Rentabilität		2020	2019
Eigenkapitalrendite (Periodenerfolg vor Reserven / durchschn. Eigenkapital)	in %	4,5	3,6

Kennzahlen zur Bilanz		31.12.2020	31.12.2019
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	81,1	84,9
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	99,0	98,9
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	65,7	66,0
Refinanzierungsgrad I (Kundengelder/Kundenausleihungen) ¹⁾	in %	81,0	77,8
Refinanzierungsgrad II (Publikumsgelder/Kundenausleihungen) ³⁾	in %	107,4	103,7
Eigenkapitalquote	in %	6,4	6,6
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	in %	16,4	16,1
Kernkapitalquote (T1-Quote)	in %	17,6	16,1
Gesamtkapitalquote	in %	17,6	16,1
Eigenmittelzielgrösse ⁴⁾	in %	12,0	13,4
Leverage Ratio	in %	7,7	6,3
Durchschn. Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) 4. Quartal	in %	183,0	139,7

Kennzahlen zur Erfolgsrechnung

		2020	2019
Cost-Income-Ratio (Geschäftsaufwand/Bruttoertrag) ²⁾	in %	68,8	71,5
Netto-Zinserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	73,4	71,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in % des Geschäftsertrags	in %	21,3	23,3
Handelserfolg in % des Geschäftsertrags	in %	3,8	4,2
Übriger ordentlicher Erfolg in % des Geschäftsertrags	in %	1,5	1,2
Personalaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	35,5	39,6
Sachaufwand in % des Geschäftsaufwands	in %	64,5	60,4

¹⁾ Kundengelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen).

²⁾ Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

³⁾ Publikumsfelder (Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen).

⁴⁾ Die Eigenmittelzielgrösse setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Kapitalpuffer (vom Bundesrat am 27. März 2020 aufgrund der Corona-Krise deaktiviert).

Mitarbeitende

	31.12.2020	31.12.2019
Anzahl Mitarbeitende	435	509
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen	34	41
Vollzeitäquivalente (FTE) ¹⁾	382	442

¹⁾ Lernende und Praktikanten/-innen zu 50% gewichtet.

Lagebericht

Vision, Strategie und Positionierung

Der vorliegende Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Bank Cler am Ende des Geschäftsjahres 2020 dar.

Im Rahmen der Strategie 2018 bis 2021 wurden eine Vision, ein Leistungsversprechen sowie fünf strategische Stossrichtungen definiert, mit welchen die Bank Cler ihre Wachstumsziele erreichen will. Mit einfach verständlichen und bedürfnisorientierten Angeboten will die Bank Cler auf den physischen wie auch digitalen Kanälen ihre bestehenden Kundinnen und Kunden begeistern und neue Zielgruppen gewinnen. Mit einem systematischen Innovationsmanagement sollen neue Geschäftsmodelle identifiziert und zusätzliche Ertragsquellen erschlossen werden. Im Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank wird die Bank Cler die Prozesseffizienz und -harmonisierung weiter vorantreiben.

Die Bank Cler will ihren Marktanteil in der Schweiz in den nächsten Jahren erhöhen. Um die Wachstumsziele zu erreichen, verfolgt die Bank Cler einen dualen Marktbearbeitungsansatz: Einerseits wird das traditionelle Bankgeschäft weiterentwickelt und ausgebaut, andererseits investiert die Bank Cler umfassend in die digitale Transformation ihres Geschäfts.

Derzeit wird die Strategie für die kommende Strategieperiode (2022–2025) gemeinsam im Konzernverbund erarbeitet.

Vision der Bank Cler

«Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»

Die Vision dient als Fixstern, an dem sich die Gesamtbankstrategie, die Positionierung der Bank im Markt, die strategischen Stossrichtungen sowie auch die Strategieziele und die Umsetzungsmassnahmen ausrichten. Sie zielt darauf ab, dass wir Verantwortung für unser Tun übernehmen, und zeigt, dass wir vorausschauend und innovativ sind. Die Eckpfeiler der Vision verdeutlichen, was die Kunden von der Bank erwarten und auch einfordern dürfen. Welchen Stellenwert die Vision bei der Bank Cler hat, verdeutlicht auch unser Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden», der sehr nahe an der Vision ausgerichtet ist.

Fünf strategische Stossrichtungen

Kunden begeistern

Die Kundinnen und Kunden der Bank Cler werden eng begleitet, in allen Lebenssituationen und über alle Kontaktpunkte. Die Kunden werden auf Augenhöhe beraten und mit einer einfachen und verständlichen Sprache angesprochen. Die Bank Cler will eine Erlebniswelt für ihre Kundinnen und Kunden schaffen und mit individuellem Service begeistern. Das erreicht sie mit einfachen, verständlichen Produkt-, Dienstleistungs- und Serviceangeboten, egal über welchen Kanal.

Neue Kundengruppen erschliessen

Die Bank Cler bietet umfassende und verständliche Bankprodukte zu attraktiven Preisen. Zusätzlich baut die Bank soziale Netzwerke auf und nutzt vorhandene Daten intelligent, um die Kundenbasis zu erweitern, Mehrgeschäfte zu gewinnen und den Marktanteil zu steigern.

Mit Zak ist es der Bank Cler gelungen, den Standard für Smartphone-Banken in der Schweiz völlig neu zu definieren. Die Bank Cler gilt damit als digitale Vorreiterin im Bankengeschäft. Zak hat nahezu die Schwelle von 40 000 aktiven Kunden überschritten und wird laufend weiterentwickelt. 90% der Zak-Kunden hatten zuvor keine Bankverbindung mit der Bank Cler.

Effizienz steigern

Im Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank wird die Prozesseffizienz und -harmonisierung weiter vorangetrieben. Einfaches Banking soll für die Kundinnen und Kunden durch schlanke Prozesse und konzernweite Nutzung von Synergien im administrativen Bereich unterstützt werden. Zur Umsetzung der Strategie 2018 bis 2021 investiert der Konzern BKB jährlich einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Als eine der zehn grössten Schweizer Bankengruppen wird der Konzern BKB dank dieser Investitionen eine bedeutende Rolle im Bereich der neuen Finanztechnologien einnehmen und den Markt aktiv gestalten.

Innovationskraft stärken – digitale Transformation

Die Bank Cler treibt die digitale Transformation weiter voran. In einem umfassenden Ansatz richten sich dabei die Massnahmen auf die Bedürfnisse der bestehenden Kundschaft, auf die künftigen Generationen, auf die Arbeitswelt 4.0, aber auch auf Führung, Kultur und Werte aus. Mit dem Aufbau eines systematischen Innovationsmanagements verfolgt die Bank Cler das Ziel, zu den innovativsten und agilsten Schweizer Finanzdienstleistern zu gehören. Dabei werden die Kunden frühzeitig und aktiv in den Prozess zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen integriert. Nach diesem Ansatz wurde auch Zak – die Bank auf dem Smartphone – entwickelt.

Nachhaltigkeit fördern

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt in der Unternehmensstrategie der Bank Cler und prägt die Unternehmenskultur. Die Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Bank Cler fördert das unternehmerische Handeln und das Know-how der Mitarbeitenden. Sie stellt die ethische Qualität und die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte sowie ein hohes Engagement für die Gesellschaft sicher.

Alles über das Nachhaltigkeitsengagement der Bank Cler finden Sie weiter hinten im Teil [«Nachhaltigkeit»](#), auf unserer [Website](#) oder im [Magazin](#) der Bank Cler.

Leistungsversprechen

Einfaches Banking

Die Bank Cler wird ihr traditionelles Bankgeschäft weiterentwickeln und so qualitatives und quantitatives Wachstum erzielen. In einer immer komplexeren Welt macht die Bank Cler das Bankgeschäft so unkompliziert und angenehm wie möglich. Zak, die Bank auf dem Smartphone, ist ein Beweis dafür, wie einfach Banking sein kann.

Beratung+1

Mit einer Beratung auf Augenhöhe und individuellem Service will die Bank Cler ihre Kundinnen und Kunden begeistern. Als sichtbares Zeichen hierfür investiert die Bank Cler weiter in ihr neues Geschäftsstellenkonzept. Die Kundinnen und Kunden schätzen das frische, moderne Design genauso wie die offene, unkomplizierte Atmosphäre in den neuen Geschäftsstellen. Bis Ende 2021 wird der Grossteil der Geschäftsstellen nach dem neuen Konzept fertiggestellt.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Art, wie die Bank Cler agiert, wird von Respekt gegenüber den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft geprägt. Extern zertifizierte Lohngleichheit, Chancengleichheit sowie moderne Arbeitsmodelle zeichnen die Bank Cler aus. Mit neuen Weiterentwicklungsmassnahmen will die Bank Cler ihre Mitarbeitenden verstärkt auf die Chancen und Herausforderungen vorbereiten, die sich aus den Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt ergeben.

Gesellschaftliches und soziales Engagement sind ein wichtiger Bestandteil der Strategie der Bank Cler: Part-

nerschaften mit der [Krebsliga Schweiz](#) und mit dem [Pink Ribbon Charity Walk](#) sind nur Beispiele. Die Bank Cler engagiert sich auch im musikalischen Bereich: Mit dem Sponsoring der [Swiss Music Awards](#) und des [Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters](#) trägt die Bank Cler dazu bei, Talente zu fördern.

Bank Cler richtet Vertriebsorganisation ab 2021 noch stärker auf Kunden aus

Bei der Bank Cler steht weiteres Wachstum an oberster Stelle. 90% der Nutzer von Zak sind Neukunden der Bank. Diese positive Entwicklung, welche über die digitale App stattfindet, soll auch über die Geschäftsstellen erfolgen. Dazu wird die Vertriebsorganisation neu ausgerichtet. Im Rahmen der Vertriebsstrategie werden die Themen Wachstum, Kundenbedürfnisse und gesamtheitliche Beratung neu stärker gewichtet. Die Kunden sollen noch stärker im Fokus stehen und die Prozesse, die Organisation, das Führungsverständnis und die Kultur darauf ausgerichtet werden.

Neues Betreuungskonzept für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse

Um dem stärkeren Kundenfokus Rechnung zu tragen, werden das Betreuungskonzept und die Kundensegmentierung angepasst. So wird gewährleistet, dass Privatkunden, kommerzielle Kunden, institutionelle Kunden und Wohnbaugenossenschaften ganzheitlich und zielbasiert betreut werden. Die Schaffung von regionalen Private-Banking-Einheiten soll zudem dabei unterstützen, die Bank Cler noch stärker als Anlagebank zu positionieren. Im Rahmen des neuen Betreuungskonzepts wurden auch die Rollenprofile der Mitarbeitenden angepasst und stärker auf die zu betreuenden Zielgruppen ausgerichtet.

Neue Organisationsstruktur mit regionalen Marktgebieten

Die Bank Cler deckt mit [31 Geschäftsstellen](#) – organisiert in drei Regionen – alle Sprachregionen der Schweiz ab. Mit der Schaffung von 15 Marktgebieten soll die regionale Abstimmung noch besser ausgestaltet und den regionalen Anforderungen noch besser entsprochen werden. Durch die Bildung von einheitlichen Strukturen kann der Vertrieb zudem effizienter geführt werden. Damit legt die Bank Cler einen wichtigen Grundstein, um das nachhaltige Wachstum voranzutreiben.

Organigramm

per 31.12.2020



Zusammenarbeit im Konzern BKB

Die Bank Cler bezieht diverse Leistungen aus dem Konzernverbund mit der Basler Kantonalbank. Insbesondere die Bereiche Finanzen & Risiko, Legal & Compliance und Service Center sowie die Abteilungen Human Resources, Customer Experience, Consulting & Procurement, Asset Management, Customer Operation Center, Produkt- & Kanalmanagement und Handel & Kapitalmarkt der Basler Kantonalbank erbringen Leistungen für die Bank Cler. Das Organigramm der Basler Kantonalbank und des Konzerns BKB findet sich Online.

Marktumfeld

Konjunktur

Im vergangenen Jahr wurde einem schmerzhaft bewusst, wie falsch Prognosen – auch der wirtschaftlichen Entwicklung – liegen können. Die Corona-Pandemie und die zu deren Eindämmung ergriffenen Massnahmen stürzten die globale Konjunktur in eine tiefe Rezession. Während einzelne Länder wie China die negativen Folgen rasch abschütteln konnten, kamen vor allem die Industrienationen in Europa stark unter Druck. Insbesondere im 2. Quartal 2020 brach die Wirtschaft in einzelnen Ländern regelrecht ein. Internationale Lieferketten wurden massiv gestört bzw. kamen fast vollständig zum Erliegen. Staaten und Notenbanken sahen sich in der Folge zu einer bislang beispiellosen expansiven Fiskal- und Geldpolitik veranlasst, welche die Märkte massiv mit Liquidität versorgte, die Leitzinsen auf historische Tiefstände drückte und die Ausgaben – und damit auch die Verschuldung der Staaten – massiv erhöhte. Auch zu Beginn des Jahres 2021 wirkten die Corona-Pandemie und die negativen Auswirkungen der Lockdown-Massnahmen fort. Dennoch sind die Aussichten für die Jahre 2021 und 2022 positiv. Die breitere Verfügbarkeit von Impfstoffen sowie die anhaltend expansive Geld- und Fiskalpolitik werden mit hoher Wahrscheinlichkeit für einen deutlichen Wirtschaftsaufschwung in diesem und im kommenden Jahr sorgen. Ob die Wirtschaftsleistung in Europa aber bereits Ende dieses Jahres das Vorkrisenniveau erreichen wird, ist offen.

Börsenentwicklung

Trotz des Einbruchs der globalen Konjunktur kamen die Aktienanleger mit einem blauen Auge davon. Der kurze – aber sehr heftige – Einbruch an den Aktienmärkten wurde erstaunlich rasch zum Grossteil wieder wettgemacht. Einzelne Märkte wie der NASDAQ 100 erreichten bereits nach kurzer Zeit neue Höchststände und schlossen das Jahr mit deutlich überdurchschnittlichen Kursavancen ab. Die meisten europäischen Aktienmärkte übten sich zumindest in Schadensbegrenzung, der Swiss Market Index (SMI) konnte am Ende des Jahres eine leicht positive Wertentwicklung vorweisen. Die Rahmenbedingungen für das Jahr 2021 stellen sich bei den Aktien positiv dar. Die breite Verfügbarkeit von Impfstoffen, tiefe Zinsen und hohe Staatsausgaben versprechen eine

gute Entwicklung der Konjunktur. Sorgen bereiten dagegen die sehr hohen Bewertungen. Da die Aktienkurse bereits sehr hohe Steigerungen bei den Unternehmensgewinnen einkalkulieren, ist aktuell nur mit einem durchschnittlich guten Aktienjahr zu rechnen. Es gilt zudem, die Zinsentwicklung aufmerksam im Blick zu behalten. Auch wenn sich aktuell keine deutlich höheren Zinsen abzeichnen, könnten diese zukünftig wegen steigender Diskontierungsfaktoren den Barwert erwarteter Cash-Flows senken und Druck auf die Bewertungen ausüben.

Immobilienmarkt

Die kotierten Schweizer Immobilienanlagen zeigten 2020 einen turbulenten Verlauf. Auf einen positiven Jahresstart folgte im Frühjahr der krisenbedingte Einbruch. Letztlich konnten sich die Anlagen zum Jahresende deutlich von ihren Jahrestiefs entfernen. Die einzelnen Segmente entwickelten sich dabei jedoch unterschiedlich. Der Schweizer Immobilienfondsindex (SWIIT) verzeichnete ein Plus von beinahe 11%, die Immobilienaktien (REAL) jedoch einen Rückgang um fast 7%. Die Aktien folgten technisch dem volatilen Gesamtmarkt und haben fundamental einen höheren Anteil an Gewerbeimmobilien im Bestand. Diese liefen 2020 Corona-bedingt zwar deutlich schlechter als Wohnimmobilien. Über einen längeren Horizont erweisen sich jedoch beide Immobiliensegmente als stabile und attraktive Bestandteile im Portfolio.

Generell zeigt sich der Immobilienmarkt stabil: Anstehende Kapitalmarkttransaktionen wurden scheinbar mühelos absorbiert, die Nachfrage bleibt hoch und die Ausschüttungsrenditen von gut 2,5% werden von vielen Anlegern als attraktiv eingeschätzt. Die Mieteinnahmen im Wohnsegment sind bislang stabil und die niedrigen Zinsen führen zu hohen Bewertungen des Bestands. Die Folge dieser positiven Entwicklung sind jedoch die hohen Aufgelder, die der Investor gegenüber den Nettoinventarwerten bezahlen muss. Auch der Immobilienblasenindex der UBS deutet das hohe Preisniveau als potenziell erhebliches Risiko für den Gesamtmarkt an. Den hohen Preisen zum Trotz halten jedoch viele Anleger Immobilien für deutlich attraktiver als die mit negativen Zinsen belasteten Obligationen.

Bedeutende Ereignisse

Pandemie-Situation gut gemeistert

Die besondere Situation mit Lockdowns und verstärktem Homeoffice während der Corona-Pandemie kam für alle unerwartet. Der Konzern BKB und damit auch die Bank Cler waren optimal vorbereitet auf diese Herausforderung und stellte ihre Arbeitsweise von einem Tag auf den anderen um. Dank flächendeckender Ausstattung mit Laptops und ausgezeichneter IT-Infrastruktur konnten die Mitarbeitenden auch von zu Hause aus ihren Aufgaben nachgehen und ihre Arbeit effizient und effektiv fortsetzen. Für die Mitarbeitenden im Kundenkontakt wurde mit Einführung der Videoberatung auch der persönliche Kontakt zur Kundschaft möglich, ohne dass man sich physisch in der Geschäftsstelle treffen musste.

Bank Cler als Stütze während der Corona-Krise

In diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten steht die Bank Cler ihren KMU-Kunden zur Seite. Unter dem von der Schweizerischen Eidgenossenschaft lancierten KMU-Programm stellte die Bank Cler rasch und unkompliziert Kredite bereit. Per 31.12.2020 führte die Bank 680 COVID-19-Kredit-Positionen unter den verschiedenen Programmen des Bundes mit einem Limitenvolumen in Höhe von 63,7 Mio. CHF in ihren Büchern.

Aber nicht nur unseren KMU-Kunden stand die Bank Cler bei, sie unterstützte auch die eigenen Sponsoring-Partner im sozialen und kulturellen Bereich. Exemplarisch herauszuheben ist das Social-Distance-Konzert, welches die Bank mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) umgesetzt hat. Das SJSO vereint Musikerinnen und Musiker aus allen vier Landesteilen der Schweiz. Die Bank Cler unterstützt das SJSO seit 2018 als Hauptsponsorin. Die Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren gehen zwei Mal im Jahr gemeinsam auf Tournee. 2020 spielten sie Corona-bedingt zum ersten Mal auf einer virtuellen Bühne, jeder für sich in seinem Wohnzimmer und doch digital vereint im Internet. Das Social-Distance-Konzert war ein voller Erfolg: Mit 1,5 Millionen Views in den sozialen Medien wurden alle Erwartungen weit übertroffen.

Weiter unterstützte die Bank Cler auch das Corona-Hilfsprojekt «hamsterli.ch» der Keen Innovation AG, einer Tochter der Basler Kantonalbank. «Hamsterli.ch» bietet kleinen Betrieben die Möglichkeit, auf einfache Art einen digitalen Absatzkanal zu eröffnen, ganz ohne Zwischenhändler. Die Initiative ist auf grossen Zuspruch gestossen.

Zak mit verbessertem Onboarding und weiteren Optimierungen

Die Anzahl der Nutzer von Zak steigt kontinuierlich an. Ende 2020 zählte die Neobanken-App nahezu 40 000 aktive Kunden. Gemäss einer bei den Nutzern durchge-

fürten Umfrage ist Zak für 37% der Teilnehmer das Hauptkonto; über 65% der Befragten nutzen Zak täglich oder mehrmals pro Woche.

Die App wird fortlaufend optimiert und um neue Funktionalitäten ergänzt. Seit Juli 2020 entfällt bei Zak der Bearbeitungszuschlag von 2% auf Zahlungen in Fremdwährungen. Im November wurde der frühere Prozess mit Videoidentifikation von einer selbstgesteuerten Online-Identifikation abgelöst. Die Eröffnung eines Zak-Kontos bei der Bank Cler ist dadurch ab sofort rund um die Uhr und in etwa sieben Minuten möglich. Zudem wurde Ende 2020 Zak Green Impact lanciert. Bei jeder Kartenzahlung durch Zak-Plus-Kunden leistet die Bank Cler einen Beitrag an das Klimaschutz-Projekt «Waldschutz in Oberallmig» im Kanton Schwyz.

Emission nachrangige Additional-Tier-1-Anleihen

Im Oktober platzierte die Bank Cler eine AT1-Anleihe in der Höhe von 90 Mio. CHF. Durch die AT1-Anleihe wurde die Kapitalbasis der Bank weiter ausgebaut, um das angestrebte Wachstum im Kerngeschäft und im Ausbau der digitalen Geschäftsmodelle voranzutreiben. Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,6% gehört die Bank Cler zu den gut kapitalisierten Banken in der Schweiz, was auch von der Ratingagentur Standard & Poor's mit einem Rating A-bestätigt wurde.

Veränderung im Verwaltungsrat

Im November hat Barbara Heller ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der Bank Cler bekanntgegeben. Sie wurde per 1.4.2021 in das Aufsichtsgremium einer Kantonalbank gewählt. Barbara Heller wurde 2017 in den Verwaltungsrat der Bank Cler gewählt und war zusätzlich Mitglied des Risikoausschusses und Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Sie hat während dieser Jahre die erfolgreiche Neupositionierung der Bank Cler aus strategischer Sicht stark mitgeprägt und ihre Funktionen mit grossem Engagement und viel Leidenschaft wahrgenommen.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Geschäftspraxis ist Teil der Unternehmensstrategie des Konzerns und hat auch 2020 das Kerngeschäft der Bank Cler geprägt. So trägt die Bank Cler mit ihrer Umwelt- und Klimapolitik aktiv zu einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung bei und ist für ihre Klimaneutralität zertifiziert. Die nachhaltigen Anlagelösungen der Bank Cler erhielten 2020 ein Qualitätslabel von MSCI ESG. Diese Ratingagentur zeichnet Anlagen aus, die besonders sozialverträglich und umweltfreundlich sind, Titel von nachhaltigen Unternehmen enthalten und zudem zukunftsfähig und langfristig orientiert sind. Nachhaltige Anlagelösungen bzw. Vermögensverwaltungs-

mandate sind bereits seit 2019 ein Standardangebot der Bank Cler.

Zudem erhielt die Bank Cler 2020 erneut das Gütezeichen «Certified CO₂ NEUTRAL» von Swiss Climate. Es bestätigt, dass die Bank Cler eine vollständige Treibhausbilanz erstellt, ihre Emissionen weitreichend senkt und die noch verbleibenden mithilfe eines zertifizierten Klimaschutzprojekts kompensiert.

Studien der Bank Cler zur Bedeutung von Geld

Regelmässig verfasst die Bank Cler zum Markenclaim «Zeit, über Geld zu reden» Studien – so auch im Jahr 2020. Aus aktuellem Anlass ging die Bank Cler im Mai in einer repräsentativen Studie der Frage nach, wie sich die Corona-Krise in der Schweiz auf die persönlichen Finanzen und den Umgang mit Geld auswirkt.

Im Juni lancierte die Bank Cler den «Bank Cler Swiss Income Monitor». Dabei wurde zusammen mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut BAK Economics die Einkommensverteilung der Schweizer Haushalte analysiert und die Frage beantwortet, wie sich das Haushaltseinkommen der Schweizerinnen und Schweizer entwickelt hat.

Was für einen Stellenwert hat Geld in einer Beziehung? Sollen Besserverdienende mehr an gemeinsame Ausgaben beisteuern? Und warum stellen Kinder bei den Finanzen alles auf den Kopf? Um diese Fragen zu beantworten, hat die Bank Cler, zusammen mit dem Marktforschungsinstitut Marketagent eine Studienumfrage lanciert und die Resultate im Dezember 2020 der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit der SARON-Hypothek am Puls des Geldmarktes

Der SARON soll bis 2022 den LIBOR als Referenzzins ablösen und basiert auf dem Tagesgeldsatz SARON (Swiss Average Rate Overnight). Am 1. Juli 2020 führte die Bank Cler die SARON-Hypothek als Nachfolgeprodukt der LIBOR-Hypothek ein. Die SARON-Hypothek bietet Kundinnen und Kunden die Möglichkeit einer flexiblen Finanzierung an. Sie ist für Liegenschaftsbesitzer, die am Puls des Geldmarktes sein möchten.

Weitere Umbauten nach neuem Geschäftsstellenkonzept

Der Standort Genf wurde komplett saniert und im Oktober 2020 neu eröffnet. Zudem wurden die Geschäftsstellen Bellinzona, Bern und Schaffhausen umgebaut und bieten nun ein helles, offenes und modernes Ambiente.

Produkte, Dienstleistungen und Absatzkanäle

Die vielfältigen finanziellen Bedürfnisse von Privatkunden und Geschäftskunden bedient die Bank Cler mit einem breiten Spektrum an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren. In den letzten Jahren hat die Bank vor allem das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten deutlich ausgebaut.

Privatkunden

Privatkunden werden ganzheitlich und umfassend gemäss ihren individuellen finanziellen Bedürfnissen beraten. 2019 hat die Bank Cler dafür einen neuen, zielorientierten Beratungsansatz lanciert. Anders als die klassische Bankberatung, die stark produktorientiert ist, stellt dieser Ansatz die konkrete Lebenssituation und die finanziellen Ziele des Kunden noch stärker ins Zentrum als früher. Diese sogenannte zielbasierte Beratung wird durch das digitale Beratungstool Compass unterstützt. Es hilft bei der Visualisierung und dokumentiert alle wichtigen Informationen und Entscheide. Weiterhin bietet die Bank Cler ihren Kunden verschiedene Bankpakete mit abgestuften Leistungen an. Kunden können zwischen den Varianten Classic, Comfort und Premium auswählen. Gegenüber den jeweiligen Einzelprodukten profitieren sie von günstigeren Paketpreisen. Im 2020 wurde das Angebot für Kooperationspartner grundlegend erneuert.

Neben den Bankpaketen umfasst das Angebot im Bereich «Zahlen und Sparen» auch Konti, Zahlungsverkehr, Karten, Reisezahlungsmittel, Zak, Mobile Payment, E-Banking und Mobile Banking. In den Geschäftsstellen steht den Kunden eine 24-Stunden-Zone zur Verfügung, um einfache Bargeldtransaktionen zu tätigen.

Im Bereich «Vorsorgen und Planen» bietet die Bank Cler ein umfassendes Spektrum von Beratungsdienstleistungen an, etwa zur Finanzplanung oder zu den Themen Steuern, Vorsorge oder Erbschaften.

Im Bereich «Finanzieren» umfasst das Angebot Hypotheken und Lombardkredite. Die Bank Cler hat im Jahr 2020 neu die SARON-Hypotheken eingeführt, um den LIBOR als Referenzzinssatz zu ersetzen. Dank SARON-Hypotheken können Kunden von einem sinkenden Zinsumfeld profitieren und bei steigenden Zinsen das Hypothekarmodell einfach wechseln.

Im Bereich «Anlegen» bietet die Bank Cler abgestufte Leistungspakete für die Anlageberatung sowie vielfältige Anlageprodukte (Anlagefonds, Fondssparkonto, Direktanlagen, Edelmetalle, Festgeldanlagen) an. Im Anlagebereich wählt die Bank Cler die besten Produkte von Drittanbietern gemäss dem Best-in-Class-Ansatz aus. Retrozessionen werden seit 2014 unaufgefordert an die Kundinnen und Kunden weitergeleitet. Mit einem Ver-

mögensverwaltungsmandat können Kunden vom Expertenwissen des Asset Management profitieren und brauchen sich nicht selber um ihre Anlagen zu kümmern. Die Bank Cler Anlagelösung macht die Vorteile der professionellen Vermögensverwaltung auch Kunden mit kleinerem Vermögen zugänglich. Im 2020 reduzierte die Bank Cler den Anlagebetrag sogar auf einen Franken.

Einen Schwerpunkt bilden weiterhin die nachhaltigen Anlageprodukte. Die Palette wird kontinuierlich erweitert, denn nachhaltiges Anlegen entspricht einem wachsenden Bedürfnis der Kunden: Bereits 75% aller Neuanlagen gehen in nachhaltige Anlagestrategien oder Produkte. 2020 hat eine umfassende ESG-Analyse gezeigt, dass die nachhaltige Anlagelösung der Bank Cler einen deutlich kleineren CO₂-Fussabdruck aufweist als die traditionelle. Deutlich besser abgeschnitten hat sie auch bei den Emissionen. Seit 2019 können Kunden auch ihr Guthaben der Säule 3a und der 2. Säule (Freizügigkeitsguthaben) in die nachhaltige Anlagelösung investieren. Seit 2019 bietet die Bank Cler ihren Kunden in der Vermögensverwaltung standardmässig die nachhaltige Variante an, wobei die Kunden weiterhin auch die Möglichkeit haben ein konventionelles Vermögensverwaltungsmandat zu wählen. Die Bank Cler bietet ihren Kunden auch eine Palette von nachhaltigen Anlagefonds an. Diese werden gemäss den strengen, von der Bank selber definierten Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt und regelmässig überprüft. Gemäss den Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen schliesst die Bank Cler derzeit rund 450 börsenkotierte Unternehmen aus ihrem Anlageuniversum aus. Weiter hat die Bank Cler 2020 die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Diese von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative soll das verantwortungsvolle Investieren zusätzlich fördern.

Die Bank Cler verfolgt einen Omnichannel-Ansatz und bietet ihre Produkte und Dienstleistungen auf verschiedenen Kanälen an. So stehen die physischen Geschäftsstellen den Kunden für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte zur Verfügung. Der Umbau der Geschäftsstellen gemäss dem neuen Filialkonzept wird voraussichtlich im Verlauf von 2021 abgeschlossen. Einen Schwerpunkt bildet im Rahmen der digitalen Transformation der Bank auch der digitale Kanal. Die Bank Cler bietet ihren Privatkunden E-Banking, Mobile Banking sowie Mobile Payment an. 2020 hat die Bank Cler ihr Kundenportal mit einem Finanzassistenten erweitert. Er erstellt Finanzanalysen und hilft bei der Budgetplanung. Das Angebot umfasst aber auch die Smartphone-Bank Zak. Zak wird fortlaufend optimiert und um neue Funktionalitäten ergänzt. Seit Juli 2020 entfällt bei Zak der Bearbeitungszuschlag von 2% auf Zahlungen in Fremdwährungen. Im November wurde der frühere Prozess mit Videoidentifikation von einer selbstgesteuerten Online-Identifikation

abgelöst. Über das digitale Kundenportal können Kunden unter anderem einen Termin vereinbaren oder Dokumente auf einem sicheren Kanal mit der Bank austauschen.

Einen Schwerpunkt bildete 2020 auch die Videoberatung. Um die Kunden eng durch die Corona-Krise zu begleiten, hat die Bank Cler als Alternative zur physischen Beratung in den Geschäftsstellen auch Videoberatungen durchgeführt.

Geschäftskunden

Mit massgeschneiderten Lösungen deckt die Bank Cler die oft komplexen Finanzierungs-, Anlage- und Handelsbedürfnisse der Kunden ab. Das Angebot im Bereich «Zahlen und Sparen» umfasst abgestufte Business-Pakete für KMU-Kunden (Business Classic, Business Comfort, Business Premium). Produkte wie Konti, Zahlungsverkehr, Karten und E-Banking werden auch einzeln angeboten.

Im Bereich «Anlegen und Trading» umfasst das Angebot Anlagelösungen, Anlagen für institutionelle Anleger, nachhaltige Anlagen sowie Marktberichte.

Ein umfassendes Angebot bietet die Bank Cler ihren kommerziellen Kunden auch im Bereich «Finanzieren». Es umfasst Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Kautionen und Akkreditive. Eine Spezialität ist der gesamtheitliche Betreuungsansatz, bei dem ein Unternehmer sowohl in Bezug auf seine Firma als auch privat vom gleichen Berater der Bank Cler betreut wird.

KMU werden persönlich und umfassend zu Themen wie Finanzierungsplanung bei Investitionsvorhaben, besondere Finanzierungslösungen für Wachstumsvorhaben oder zur Nachfolgeregelung beraten. Seit jeher gehört die Finanzierung von genossenschaftlichem Wohnungsbau zum Kerngeschäft der Bank Cler.

Kundenzufriedenheit – Customer Experience

Zufriedene Kundinnen und Kunden sind die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg jedes Unternehmens. Die Kundenorientierung ist bei der Bank Cler zentral: «Kunden begeistern» ist eine von fünf Stossrichtungen der Konzernstrategie 2018 bis 2021. Die Bank Cler nutzt ein systematisches Customer Experience Management (CEM), um Kundenbedürfnisse zu erkennen, das Kundenerlebnis zu verbessern und die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern.

Bereits Ende 2018 wurde bei der Bank Cler der Net Promoter Score (NPS) als neuer Key Performance Indicator (KPI) eingeführt. Diese Messgrösse zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass jemand die Bank weiterempfehlen würde. 2019 wurde die Abteilung «Customer Experience Management» aufgebaut, die das CEM konzernweit verantwortet und weiterentwickelt. Das Ziel ist, die ganze Organisation auf eine kontinuierliche Verbesserung der Kundenzufriedenheit auszurichten und konzernweit eine kundenorientierte Kultur zu etablieren. Während 2019 die dafür nötigen Analyse- und Steuerungsinstrumente entwickelt wurden, erfolgt 2020 darauf aufbauend die Verankerung in der Organisation.

Feedback-Management auf Kurs: Ticketerfassung um 100% gesteigert

Nur wer die Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Kunden genau kennt, kann die Kundenzufriedenheit nachhaltig erhöhen. Doch dafür muss zunächst eine solide Datengrundlage geschaffen werden. Einen Schwerpunkt des CEM bildet deshalb das strukturierte Sammeln und Auswerten von verschiedenen Kundenfeedbacks – vom mündlichen Lob am Schalter bis zur schriftlichen Kritik per Brief. Seit 2019 verfügt die Bank Cler über ein Feedback-Managementsystem, das die Entgegennahme jeglicher Kundenrückmeldungen sowie deren strukturierte und zeitnahe Bearbeitung gestützt auf Tickets erlaubt. 2020 konnten bereits doppelt so viele Tickets erfasst und bearbeitet werden wie im Vorjahr.

Aufbau eines umfassenden NPS-Cockpits und Reportings

Systematisches CEM muss dort ansetzen, wo sich eine rasche Verbesserung und eine maximale Wirkung erzielen lassen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist deshalb die systematische Steuerung. Dafür wurde im Jahr 2020 ein

NPS-Cockpit und -Reporting aufgebaut. Eine grafische Oberfläche liefert verdichtete Informationen über den NPS auf der Stufe der Gesamtbank, der Abteilungen, der Teams sowie der einzelnen Mitarbeitenden. Das Cockpit zeigt den Führungskräften auf, was sie vor Ort im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden sofort verbessern können – etwa durch gezieltes Coaching von Beratern. Schliesslich ermöglicht das Cockpit auch Rückschlüsse darüber, was strukturell verbessert werden sollte – beispielsweise durch die Beschleunigung von Prozessen oder die Entwicklung von neuen, kundenfreundlicheren Produkten.

Verbesserungen mittels Customer Journey Mapping

Eine zentrale Methode des CEM ist das Customer Journey Mapping. Es erlaubt die sorgfältige Analyse des Kundenerlebnisses über sämtliche Berührungspunkte. Dafür wird etwa die Nutzung einer bestimmten Dienstleistung in funktionsübergreifenden Workshops konsequent aus dem Blickwinkel der Kunden betrachtet und bewertet. 2020 hat die Bank Cler diverse Customer Journey Workshops zu Themen wie Jugendprogramm, E-Banking Login, Digital Assets, Black-Friday-Aktion «Vorsorge» sowie Erbschaftsfall durchgeführt. Dabei konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen, Lösungsideen entwickelt sowie konkrete Arbeitspakete und Verbesserungsmethoden abgeleitet und umgesetzt werden. Für 2021 befinden sich bereits weitere Customer Journey Workshops in der Planung.

Kundenzirkel liefern künftig unmittelbare Feedbacks

Niemand weiss besser über Kundenbedürfnisse und Kundenerlebnisse Bescheid als die Kundinnen und Kunden. Ein wichtiges CEM-Instrument sind deshalb auch sogenannte Kundenzirkel. Das sind Gruppen von Kunden, die regelmässig in Workshops, Usability Testings oder Einzelinterviews befragt werden. Ab November 2020 wurden Kundenzirkel mit jeweils 25 Teilnehmenden aufgebaut und bereits vier Befragungen zu verschiedenen Themen durchgeführt – unter anderem zur Nachhaltigkeit. Die Kundenzirkel ermöglichen es, unmittelbare Kundenfeedbacks zu erhalten. Damit können Produkte, Dienstleistungen und Prozesse validiert und kontinuierlich verbessert werden. Für 2021 sind weitere Befragungen geplant.

Mitarbeitende

Um ihre Kunden zu begeistern, ist die Bank Cler auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende angewiesen. Als attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen Personalpolitik bietet sie unter anderem flexible Arbeitsmodelle und faire Löhne an. Ebenso wichtig sind aber auch Führungskräfte, welche die Unternehmenswerte vorleben, ihre Teams optimal unterstützen und den Mitarbeitenden Hand bieten für ihre berufliche Entwicklung.

Diese Ziele erreicht die Bank Cler mit der Umsetzung der strategischen HR-Roadmap 2018–2021 gemeinsam mit der Basler Kantonalbank. Die Schwerpunkte liegen bei der Entwicklung und Etablierung der Führungsleitsätze, der Förderung der Entwicklung der Mitarbeitenden sowie dem Aufbau des Talent Development, der Verbesserung der Gender-Diversität und der Schärfung der Arbeitgebermarke.

Strukturierter Entwicklungsdialog eingeführt

Einen Schwerpunkt bildete 2020 die Einführung eines strukturierten Entwicklungsdialogs. Dabei besprechen die Führungskräfte mit jedem Mitarbeitenden regelmässig die aktuelle Jobsituation sowie die gegenseitigen Vorstellungen für die weitere Entwicklung. In die Betrachtung fliessen neben den besonderen Fähigkeiten und möglichen Entwicklungsbereichen auch individuelle beruflichen Ziele ein. Auf der Basis eines transparenten Austauschs zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden werden so die Eckpunkte für die weitere Entwicklung definiert. Daraus werden konkrete Massnahmen im Job abgeleitet sowie Schulungen oder Weiterbildungen aufgegleist. Um den Fortschritt überprüfen zu können, wird der Entwicklungsdialog dokumentiert. 2020 wurden die Rahmenbedingungen für den Entwicklungsdialog definiert, die Führungskräfte geschult und der Dialog in der Organisation eingeführt. In einem Pilotbereich erfolgte die Diskussion von Talenten entlang von Entwicklungskriterien, deren Erkenntnisse in die flächendeckende Umsetzung im Jahr 2021 einfliessen.

Ein Drittel der Führungspositionen mit Frauen besetzen

Bei der Bank Cler sind Frauen in den oberen Gremien überdurchschnittlich gut vertreten. Als CEO steht eine Frau an der Spitze der Bank und im Verwaltungsrat sind vier von sieben Mitgliedern Frauen. In den Führungsebenen darunter besteht jedoch Nachholbedarf. Deshalb sollen in den nächsten drei Jahren mindestens ein Drittel aller neu zu besetzenden Führungspositionen mit Frauen besetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert. Angepasst wurde etwa die Arbeitgebermarke und damit der Auftritt der Bank Cler als Arbeitgeberin. So wurden die Stelleninserate komplett überarbeitet, damit sich Frauen künftig noch stärker angesprochen fühlen. In den Inseraten und auf der Website sollen zudem Themen wie

Kultur und Werte besser vermittelt werden. In Auswahlgremien für neu einzustellende Mitarbeitende muss immer auch eine Frau vertreten sein. Auch in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung wurden spezifische Massnahmen ergriffen, um die Gender-Diversität zu fördern.

Ein wichtiger Aspekt der Chancengleichheit ist eine faire Vergütung. Ende 2020 wurde die Lohngleichheit von Frauen und Männern bei der Bank Cler erneut mit der Logib-Analyse durch eine externe Unternehmung bestätigt und die Bank mit dem Zertifikat Fair-ON Pay+ ausgezeichnet.

Das 2019 als Pilotprojekt lancierte Mentoring-Programm konnte 2020 erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt werden. Rund die Hälfte der Teilnehmenden sind Frauen. Netzwerkanlässe, beispielsweise zum Thema «Mut», sollen ebenfalls dazu beitragen, die Gender-Diversität im Konzern zu verbessern.

Trainings zu Führungsleitsätzen und Werten online durchgeführt

Mit der 2019 lancierten Initiative «Stronger2gether» soll die Zusammenarbeit im Konzern gefördert und verstärkt werden. Ein wichtiges Instrument dafür sind die Werte und Führungsleitsätze, die von den Geschäftsleitungen beider Banken gemeinsam entwickelt wurden. 2020 stand im Zeichen der Verankerung dieser Werte in der Organisation. In Trainings reflektierten die Führungskräfte ihre Rolle und überlegten sich, wie sie die Werte und Führungsleitsätze im Alltag vorleben möchten. Gleichzeitig wurde daran gearbeitet, die Werte auch in wiederkehrenden HR-Prozessen wie der Rekrutierung und der Entwicklung sowie im Rahmen des Beförderungsprozesses besser abzubilden.

Pandemie befeuerte das mobile Arbeiten und neue Arbeitsmodelle

2019 hat der Konzern BKB die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für das mobile Arbeiten geschaffen. So wurden etwa alle Mitarbeitenden mit Laptops ausgerüstet. Im von der Corona-Pandemie geprägten Frühling 2020 konnten deshalb rund 700 Mitarbeitende von einem Tag auf den anderen ins Homeoffice wechseln. Die spezielle Situation wurde 2020 auch genutzt, um bereits gestartete Projekte im Bereich «neue Arbeitsformen» voranzutreiben. Im Fokus stand etwa ein Pilotprojekt für neue Zusammenarbeitsflächen im Südpark. Dabei wird untersucht, wie Räume für flexible Formen der Zusammenarbeit geschaffen werden können. Anstatt an fixen Plätzen sollen die Mitarbeitenden künftig flexibel in zur jeweiligen Arbeitssituation passenden Teams zusammenarbeiten können. Langfristig wird im Konzern BKB ein ausgewogener Mix aus Ho-

meoffice und Präsenzarbeit angestrebt, wobei der Fokus im Büro noch stärker auf flexiblen Formen der Zusammenarbeit und einer besseren Nutzung der Flächen liegen soll.

Der Konzern BKB fördert auch weiterhin Nachwuchs

Gut ausgebildete Fachkräfte sind essenziell für die Zukunft der Bank Cler. Auch im Corona-Jahr 2020 hat die Bank in die Ausbildung investiert. Im Sommer 2020 waren 35 Lernende und Praktikanten und 3 Trainees bei der Bank Cler angestellt. Zudem wurde das bestehende Trainee-Programm weiterentwickelt. Es soll in Zukunft noch stärker auf die effektiven Bedürfnisse der Bank

aber auch der Trainees abgestimmt werden und so sicherstellen, dass qualifizierten Trainees ein Entwicklungspfad angeboten werden kann. Neu bieten beide Konzernbanken im Rahmen ihres Ausbildungsprogrammes einen Einsatz in der Lernenden-Factory im Customer Operations Center an. Im zweiten Lehrjahr arbeitet eine Gruppe von rund acht bis zwölf Lernenden zusammen als «Junior-Team» inmitten der übrigen rund 100 Mitarbeitenden. Die Lernenden erhalten so die Möglichkeit, täglich im Betrieb mitzuarbeiten, Verantwortung für das Team zu übernehmen, ihre Ausbildung selbstständig zu planen sowie ihre Methodenkompetenz weiter zu entwickeln.

Wertorientierte Banksteuerung

Zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes orientiert sich die Bank Cler konsequent am Prinzip der wertorientierten Banksteuerung. Mit dem Economic Profit steuert die Bank Cler integriert nach den Dimensionen Wachstum, Kosten und Kapital und verfolgt damit mehrere Ziele. Erstens die Förderung des unternehmerischen Handelns aller Mitarbeitenden durch den Einbezug von Risiken für alle strategischen und operativen Entscheidungen, zweitens die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch Fokussierung des Handelns auf werthaltige und wertsteigernde Geschäftsaktivitäten und drittens die differenzierte Leistungsbeurteilung sowie die Verknüpfung von Leistung und Vergütung.

Allgemeine Grundsätze

Die wertorientierte Banksteuerung mittels Economic Profit als Steuerungsgrösse berücksichtigt neben den Kosten und Erlösen immer auch das Risiko und wirkt sich daher über alle Hierarchiestufen hinweg auf das Denken, Planen und Handeln in der Bank aus. Statt der Erzielung von kurzfristigem Volumenwachstum und einmaligen Erträgen steht die dauerhafte Steigerung des Unternehmenswerts im Vordergrund. Ein nachhaltiger Unternehmenswert für die Kundinnen und Kunden, für die Mitarbeitenden, für die Aktionärin sowie für die Gesellschaft entsteht erst dann, wenn die Erträge sämtliche Aufwendungen und Risikokosten übersteigen.

Dimension Wachstum

Die Dimension Wachstum beinhaltet die Einnahmen aus dem Zinsengeschäft, dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie dem Handelsgeschäft. Dabei stellt das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln am Geschäftsertrag erwartungsgemäss den Hauptertragspfeiler der Bank Cler dar. Gleichzeitig erfolgt beim Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft ein kontinuierlicher Ausbau als zweites Standbein für die Bank, während sich der Handel ausschliesslich auf Transaktionen in Devisen, Sorten und Edelmetallen mit Kundinnen und Kunden konzentriert.

Dimension Kosten

In der wertorientierten Steuerung setzt sich die Dimension Kosten aus den drei Bestandteilen Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten zusammen. Ein wichtiges Ziel der Bank Cler ist dabei, diese Dimension so effizient wie möglich zu gestalten.

Dimension Kapital

Die Risikokosten setzen sich aus zwei Komponenten zusammen, dem Expected Loss und den Kapitalkosten.

Der Expected Loss misst die hypothetischen Verluste auf einer Position oder einem Portfolio, die innerhalb eines gegebenen Zeitraums zu erwarten sind. Er wird berechnet, indem die potenziellen Verluste mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden. Das Mass ist somit prospektiv, jedoch wenig risikosensitiv, da im Normalfall die Eintrittswahrscheinlichkeit mit zunehmender potenzieller Verlusthöhe deutlich abnimmt. Dadurch werden insbesondere Extremrisiken, die nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit eintreten, nicht angemessen berücksichtigt. Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem Produkt des ökonomischen Kapitals und dem Kapitalkostensatz. Das ökonomische Kapital (auch Unexpected Loss) wiederum entspricht demjenigen Kapital, welches gehalten wird, um auch extreme Verlustereignisse bis zu einem gewählten Sicherheitsniveau abzudecken. Es ist unterteilt in verschiedene Risikoarten: Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko sowie sonstige Risiken. Im [Anhang zur Jahresrechnung](#) wird in den Erläuterungen zum Risikomanagement detailliert auf die einzelnen Risikoarten eingegangen. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals kommen in der Bank Cler komplexere prospektive Risikomasse zum Einsatz, wie der Value at Risk und der Expected Shortfall. Beide Masse quantifizieren das Risiko für einen vorgegebenen Zeitraum in der Zukunft mithilfe statistischer Methoden. Der Kapitalkostensatz stellt die von den Investoren geforderte Rendite dar und entspricht einer dem Risiko angemessenen Mindestverzinsung des durchschnittlich eingesetzten ökonomischen Kapitals.

Liquidität

Im Zuge der Finanzkrise wurden in der Finanzbranche Mängel in der Liquiditätshaltung von Banken identifiziert. Auf die neuen regulatorischen Anforderungen an die Liquidität reagierte die Bank Cler mit gezielten Steuerungsinstrumenten. Neben den regulatorisch geforderten Liquiditätskennzahlen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR), Liquidity Coverage Ratio (LCR) und den Liquidity Monitoring Tools (LMT) berechnet die Bank Cler zusätzliche Sicherheitspuffer und Stressszenarien, um die benötigten Anforderungen jederzeit erfüllen zu können. Mit dem Liquidity Transfer Pricing werden die Liquiditätskosten gemessen und gesteuert.

Investitionspolitik

Investitionen unterliegen strengen Kosten-Nutzen-Kriterien. Investitionsprojekte werden mit einem Business Case nach der Logik des Economic Profit gerechnet und führen so zu langfristig nachhaltigen Investitionen, welche den Wirtschaftlichkeitszielen und der strategischen Ausrichtung der Bank Cler Rechnung tragen.

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Die Bank Cler erzielte im Geschäftsjahr 2020, das von der Corona-Pandemie, aber auch von einer engen und zukunftsgerichteten Zusammenarbeit im Konzern BKB geprägt war, mit 68,9 Mio. CHF einen Geschäftserfolg, der 14,7 Mio. CHF bzw. 27,1% über dem Vorjahr liegt. Dies ermöglichte der Bank eine weitere Stärkung der Kapitalbasis durch die zusätzliche Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 15,9 Mio. CHF. Im Ergebnis liegt der Jahresgewinn, mit 40,1 Mio. CHF leicht über dem Vorjahr. Aus dem Bilanzgewinn von 41,4 Mio. CHF sollen 30,4 Mio. CHF mittels Dividende ausgerichtet und weitere 9,8 Mio. CHF den Reserven zugewiesen werden.

Der Geschäftsertrag ist geprägt von einem sehr guten Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft, der mit 179,0 Mio. CHF die Werte der Vorjahre deutlich übertrifft. Die Corona-Pandemie hinterliess jedoch auch im Ergebnis der Bank Cler ihre Spuren. So verzeichnete die Bank mit 51,9 Mio. CHF einen Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der 3,5 Mio. CHF bzw. 6,3% unter dem Wert des Vorjahres liegt. Zurückhaltende Kundenaktivitäten und Unsicherheiten, gepaart mit Turbulenzen und Preiskorrekturen an den Aktienmärkten, führten zu tieferen Erträgen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Zudem sanken die Erträge im Schalter- und Bancomaten-Geschäft als Folge des geringeren Bargeldbedarfs und der tieferen Besuchsfrequenzen in den Geschäftsstellen und an den Bancomaten. Diese Mindererträge konnten auch nicht durch die Ausdehnung des Anlagevolumens in den von den Kunden sehr beliebten traditionellen und nachhaltigen Anlagelösungen kompensiert werden. So übertraf das Depot- und Vorsorgevolumen in den Anlagelösungen per 31.12.2020 mit 1 060,9 Mio. CHF die Schwelle von 1 Mrd. CHF deutlich. Dies entspricht einer Zunahme von 184,8 Mio. CHF bzw. 21,1% im Geschäftsjahr 2020.

Die strategischen Initiativen, welche die Basis für die Wachstumsstrategie der Bank bilden, entfalten weiterhin ihre Wirkung. Mit der Smartphone-Bank Zak gelingt es, neue Kunden über den digitalen Kanal zu gewinnen und zu begeistern. Parallel dazu setzt die Bank ihre duale Strategie mit der Modernisierung weiterer Geschäftsstellen um. Dies ermöglichte der Bank, ihre Kundenbasis im Geschäftsjahr 2020 auf 250 891 Kunden (+1,3%) auszubauen.

Die einfacheren Strukturen, die Nutzung von Skaleneffekten und eine fokussierte und kostenbewusste Betriebs- und Investitionsstrategie im Konzern beginnen, sich auszuzahlen. So wurde der Geschäftsaufwand um 3,5 Mio. CHF bzw. 2,0% auf 168,8 Mio. CHF reduziert. Da der Bruttoertrag im gleichen Zeitraum um 1,8% auf

245,2 Mio. CHF stieg, resultierte eine Cost-Income-Ratio von 68,8% (31.12.2019: 71,5%).

Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,6% (31.12.2019: 16,1%) bei einem regulatorischen Erfordernis von 12,0% und einer durchschnittlichen Liquidität Coverage Ratio (LCR) von 183,0% im vierten Quartal 2020 ist die Bank Cler eine sichere und gut kapitalisierte Bank. Die Bank ist gut gewappnet, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, die von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und der beschleunigten Digitalisierung geprägt sein werden, zu begegnen. Dies wurde jüngst auch von der Rating Agentur Standard & Poors mit der Zuweisung eines Ratings A- bestätigt.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Bank Cler wurde per 31.12.2020 auf 19,9 Mrd. CHF gesteigert, was einem Zuwachs von 5,8% entspricht (31.12.2019: 18,8 Mrd. CHF). Das Bilanzwachstum in Höhe von 1,1 Mrd. CHF lässt sich im Wesentlichen auf die höhere Liquiditätshaltung bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zurückführen, die während des Geschäftsjahres stetig ausgebaut wurde und per 31.12.2020 einen Saldo von 3,2 Mrd. CHF aufwies. Dies ermöglichte der Bank, im Rahmen des Freibetrages für Sichtguthaben bei der SNB Zinsopportunitäten im Interbankengeschäft und im Geschäft mit institutionellen Kunden wahrzunehmen. Auch im Kerngeschäft, der Immobilienfinanzierung, verzeichnete die Bank ein weiteres Wachstum auf beinahe 16,0 Mrd. CHF. Das Wachstum im Aktivgeschäft wurde durch Kundeneinlagen (+0,7 Mrd. CHF) und Anleihen und Pfandbriefdarlehen (+0,1 Mrd. CHF) finanziert. Die Refinanzierung mittels Pfandbriefdarlehen gewinnt weiter an Bedeutung. So hat die Bank ihre strategisch bedeutende Beteiligung an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG im vergangenen Jahr auf 4,3% erhöht. Mit der Emission einer nachrangigen Additional-Tier-1-Anleihe in der Höhe von 90,0 Mio. CHF im November 2020 konnte die Bank Cler eine weitere Anleihe erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen verzeichneten per 31.12.2020 mit 16,2 Mrd. CHF einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie um 167,2 Mio. CHF bzw. 1,0% zu. Neben der hohen fachlichen Kompetenz bei komplexen und beratungsintensiven Finanzierungsanfragen punktet die Bank Cler mit zeitnahen und lösungsorientierten Kreditentscheiden.

Entsprechend der strategischen Positionierung wurde das Hypothekengeschäft im Bereich der Wohnimmobilien weiter ausgebaut, was sich in einer Zunahme der Hypothekarforderungen um CHF 186,7 Mio. CHF auf 16,0

Mrd. CHF widerspiegelte. So ist das Wachstum auf Finanzierungen in den Bereichen Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum und Mehrfamilienhäuser zurückzuführen, während die Ausleihungen im Bereich der Gewerbeliegenschaften einen leichten Rückgang verzeichneten. Aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen bevorzugten die Kunden weiterhin Festhypotheken. Auch die per 1.7.2020 eingeführten SARON-Hypotheken, welche die bisherigen LIBOR-Hypotheken ersetzen, verzeichnen per 31.12.2020 bereits ein Volumen von 162,9 Mio. CHF.

Der strategische Entscheid, auf das Hypothekengeschäft und das KMU-Geschäft zu fokussieren, führte zur bewussten weiteren Reduktion des kommerziellen Kreditgeschäfts mit grossen Unternehmen. So verzeichneten die Forderungen gegenüber Kunden im Geschäftsjahr 2020 eine Abnahme um 19,5 Mio. CHF auf 157,9 Mio. CHF. Gleichwohl stand die Bank Cler in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ihren KMU-Kunden zur Seite und stellte unter dem von der Schweizerischen Eidgenossenschaft lancierten KMU-Programm rasch und unkompliziert Kredite bereit. Per 31.12.2020 führte die Bank 680 COVID-19-Kredit-Positionen unter den verschiedenen Programmen des Bundes mit einem Limitenvolumen in Höhe von 63,7 Mio. CHF und einer Beanspruchung von 29,4 Mio. CHF in ihren Büchern.

Die Bank Cler hält konsequent an den seit vielen Jahren unverändert geltenden strengen Kreditvergaberichtlinien mit konservativen Belehnungsstandards, soliden Tragbarkeitsansprüchen und strengen Amortisationspflichten fest. Als Ergebnis hatte die Bank keinen erheblichen Wertberichtigungsbedarf auf ihr qualitativ einwandfreies Kreditportefeuille. Auf dem Ausleihungsvolumen von 16,2 Mrd. CHF bestehen Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken in Höhe von 37,3 Mio. CHF, was einer tiefen Quote von 0,2% entspricht (31.12.2019: 42,1 Mio. CHF bzw. 0,3%).

Kundeneinlagen und Kundenvermögen

Die Kundeneinlagen wurden im Geschäftsjahr 2020 um 656,1 Mio. CHF auf 13,1 Mrd. CHF (31.12.2019: 12,4 Mrd. CHF) deutlich gesteigert. Dazu trugen insbesondere Zunahmen bei den Sichtgeldern bei, während in anderen Kategorien Abflüsse zu verzeichnen waren. So halten Kunden infolge der Corona-Pandemie höhere Liquiditätsreserven.

Am 31.12.2020 verwaltete die Bank Cler ein Kundenvermögen in Höhe von 20,7 Mrd. CHF (Vorjahr: 19,9 Mrd. CHF). Der Nettozufluss an Kundenvermögen (Net New Money) lag mit 965,2 Mio. CHF deutlich über den 56,2 Mio. CHF des Vorjahres. Der Mittelzufluss stammt primär von Privatkunden. Insgesamt verzeichnete die Bank Zuflüsse in Höhe von 813,3 Mio. CHF bei den Passivgeldern sowie 408,8 Mio. CHF bei den Depotvolumen und Abflüsse in Höhe von 256,9 Mio. CHF bei den Global-Custody-Vermögen. Aufgrund des Ausbruchs der Coro-

na-Pandemie und der damit einhergehenden Kursverluste an den Aktienmärkten mussten zudem Performance-Einbussen verbucht werden, die trotz einer erfreulichen Entwicklung im weiteren Jahresverlauf nicht mehr vollständig kompensiert werden konnten.

Auch im fünften Jahr seit ihrer Lancierung erfreut sich die Anlagelösung der Bank Cler einer hohen Nachfrage. Nachdem der Mindestanlagebetrag im Juni 2020 von 10 000 CHF auf 1 CHF gesenkt wurde, um allen Kunden die Vorteile einer aktiven Vermögensverwaltung zugänglich zu machen, übertrafen die Anlagelösungen im November erstmals die Grenze von 1,0 Mrd. CHF. Das Kapital wird nach dem Best-in-Class-Ansatz in verschiedene Anlagefonds investiert. Die drei Strategien Einkommen, Ausgewogen und Wachstum gibt es auch als nachhaltige Alternative. Per Ende 2020 hatten die Kundinnen und Kunden der Bank Cler bereits 1 060,9 Mio. CHF in die Anlagelösung investiert. Die nachhaltigen Anlagelösungen machen mit 299,1 Mio. CHF einen zunehmenden Anteil von bereits 32,0% aus.

Eigenkapital

Per 31.12.2020 betragen die ausgewiesenen eigenen Mittel der Bank Cler 1 238,7 Mio. CHF (nach Gewinnverwendung). Sie setzen sich aus dem Aktienkapital von 337,5 Mio. CHF, der Kapitalreserve von 49,9 Mio. CHF, der Gewinnreserve von 392,6 Mio. CHF sowie zusätzlichen Reserven für allgemeine Bankrisiken von 458,7 Mio. CHF zusammen. Bei unverändert hohem Investitionsbedarf zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen und gleichbleibender Gewinnverwendung stärkte die Bank die Kapitalbasis aufgrund des guten operativen Ergebnisses mit insgesamt 25,6 Mio. CHF.

Die statutarische Jahresrechnung und der Vorschlag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung stehen im Internet zur Verfügung.

Geschäftserfolg

Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag übertraf mit 243,8 Mio. CHF den Vorjahreswert um rund 6,1 Mio. CHF bzw. 2,5% und basiert auf einem sehr guten Zinsergebnis. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist mit 179,0 Mio. CHF und einem Anteil von 73,4% der wichtigste Ertragspfeiler der Bank. Mit einem Anteil von 21,3% leistete der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von 51,9 Mio. CHF einen bedeutenden Beitrag zum Geschäftsertrag. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft von 9,2 Mio. CHF und der übrige ordentliche Erfolg mit 3,7 Mio. CHF steuern einen Ergebnisbetrag von 3,8% bzw. 1,5% bei.

Im Kreditgeschäft erzielte die Bank Cler ein sehr ansprechendes Ergebnis. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. CHF bzw. 4,6% auf 180,4 Mio. CHF. Das Ergebnis widerspie-

gelt die konsequente und ertragsorientierte Bewirtschaftung und Refinanzierung des Kreditportfolios. Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds und des intensiven Wettbewerbs innerhalb der Branche, aber auch mit branchenfremden Anbietern, lag der Zins- und Diskontertrag mit CHF 216,1 Mio. CHF trotz leicht höherem Ausleihungsvolumen rund 3,1 Mio. CHF bzw. 1,4% unter dem Ertrag des Vorjahres. Auch die Finanzanlagen, die insbesondere als Liquiditätsreserve gehalten werden, konnten bei Fälligkeit aufgrund des Tiefzinsumfelds nur zu tieferen Renditen erneut angelegt werden. Hingegen profitierte die Bank von einem um 11,4 Mio. CHF bzw. 24,0% tieferen Zinsaufwand. Dieser deutlich tiefere Aufwand resultierte insbesondere aus der aktiven Bewirtschaftung des höheren Freibetrages für Sichtguthaben bei der SNB im Interbankengeschäft und im Geschäft mit institutionellen Gegenparteien, der konsequenten Bewirtschaftung der Passivgelder sowie einer günstigeren Refinanzierung bei Fälligkeiten und erneuter Zeichnung von Pfandbriefdarlehen. Nach Abzug der Wertberichtigungen in Höhe von 1,5 Mio. CHF resultierte ein Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft, der mit CHF 179,0 Mio. CHF rund 9,7 Mio. CHF bzw. 5,7% über dem Vorjahr liegt. Im Geschäftsjahr 2020 mussten zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von 1,5 Mio. CHF auf dem Kreditportfolio gebildet werden. Die Wertberichtigungsquote lag stichtagsbezogen bei 0,2% und somit leicht unter dem Vorjahreswert von 0,3%. Die Quote der Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen im Verhältnis zum Ausleihungsvolumen betrug per 31.12.2020 tiefe 0,2%.

Im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hinterliess die Corona-Pandemie ihre Spuren. Mit 51,9 Mio. CHF lag dieser Erfolg rund 3,5 Mio. CHF bzw. 6,3% unter dem Vorjahr. Während die transaktionalen Erträge (u.a. Courtage) im Wertschriften- und Anlagegeschäft infolge der Turbulenzen an den Aktienmärkten im Februar und März 2020 höher ausfielen als budgetiert, führten die mit den Verwerfungen einhergehenden Preiskorrekturen zu deutlich tieferen Gebühreneinnahmen auf dem Bestandesgeschäft (u.a. Depotgebühren). Dies vermochte die erfreuliche Zunahme des Anlagevolumens in der bankeigenen Anlagelösung nicht zu kompensieren. Im Ergebnis lag der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit 43,2 Mio. CHF rund 2,0 Mio. CHF bzw. 4,4% unter dem Vorjahr. Der strategische Abbau des kommerziellen Kreditgeschäfts mit grossen Unternehmen führte zu erwarteten tieferen Bereitstellungskommissionen und entsprechend zu einem mit 2,1 Mio. CHF um 0,4 Mio. CHF bzw. 16,4% tieferen Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft. Die Pandemie führte zu einem geringeren Bargeldbedarf und zu einer eingeschränkten Reisetätigkeit. In der Konsequenz fielen die Erträge aus dem Karten-, Bancomaten- und Schaltergeschäft deutlich tiefer aus als in den Vorjahren. Dies führte zu einem um rund 3,0 Mio. CHF bzw. 17,3% tieferen Kommissionsertrag aus dem übrigen

Dienstleistungsgeschäft von 14,4 Mio. CHF. Aufgrund der deutlich tieferen Kundenaktivitäten und damit tieferen Erträgen aus dem Dienstleistungsgeschäft fiel der Kommissionsaufwand mit 7,8 Mio. CHF (31.12.2019: 9,7 Mio. CHF) ebenfalls tiefer aus.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag mit 9,2 Mio. CHF um 0,9 Mio. CHF bzw. 8,8% unter dem Vorjahr. Auch hier gingen die Transaktionen im Dienstleistungsgeschäft infolge der Pandemie zurück. So liegt der Ertrag aus dem Sortenhandel mit 1,1 Mio. CHF rund 0,6 Mio. CHF unter dem Vorjahr.

Der übrige ordentliche Erfolg stieg auf 3,7 Mio. CHF und liegt damit rund 0,7 Mio. CHF bzw. 24,7% über dem Vorjahr. Während der Beteiligungsertrag um 0,1 Mio. CHF und der Liegenschaftserfolg aufgrund des Umbaus des Geschäftsstellennetzes um 0,2 Mio. CHF tiefer ausfielen, erbrachte die Bank als digitales Kompetenzzentrum im Konzern BKB zusätzliche Konzernleistungen in den Bereichen Data Analytics und Digital Assets. Insgesamt erzielte die Bank aus den Konzernleistungen einen Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. CHF.

Geschäftsaufwand

Die rückläufige Anzahl an Mitarbeitenden von 442 auf 382 Vollzeitäquivalente per 31.12.2020 ist eine direkte Folge der Bildung von weiteren Kompetenzzentren im Konzern BKB. Im ersten Quartal 2020 wechselten rund 70 Mitarbeitende der Bank Cler zur Basler Kantonalbank, um den neu geschaffenen Kompetenzzentren Customer Operation Center, Legal und Compliance, Gesamtbanksteuerung, Treasury und Credit Recovery beizutreten. Der mit 60,0 Mio. CHF um rund 8,3 Mio. CHF bzw. 12,1% tiefere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Effekte dieser Reorganisation zurückzuführen. Obwohl die Bank Cler zusätzliche Leistungen von der Basler Kantonalbank bezog, erhöhte sich der Sachaufwand gegenüber der Vorjahresperiode moderat um 4,8 Mio. CHF bzw. 4,6% auf 108,8 Mio. CHF. Tiefere Projektaufwendungen (-29,4%) sowie einfachere Strukturen, die Nutzung von Skaleneffekten und eine fokussierte und kostenbewusste Betriebs- und Investitionsstrategie im Konzern führten zu tieferen Kosten. Zudem wurden die Betriebskosten in einzelnen Bereichen gezielt reduziert (u.a. externe Beratung, Marketingaufwendungen) oder infolge der Corona-Pandemie realisiert (z.B. tiefere Reise- und Repräsentationsspesen). In der Summe resultierte ein Geschäftsaufwand, der mit 168,8 Mio. CHF rund 3,5 Mio. CHF bzw. 2,0% unter dem Vorjahr liegt.

Die Bank Cler investierte weiterhin in die Zukunft. Die Smartphone-Bank Zak, die inzwischen über 40 000 Nutzer verzeichnet, wurde weiterentwickelt und um neue Funktionalitäten ergänzt. Seit Juli 2020 ist das gebührenfreie Bezahlen im Ausland mit Zak möglich. Im November 2020 wurde das Onboarding für neue Kunden

noch einfacher, schneller und kundenfreundlicher gestaltet. Neu können sich Kunden jederzeit, d.h. 24/7, digital registrieren und eine Bankbeziehung eröffnen. Auch die Modernisierung des Geschäftsstellennetzes und die damit verbundene Umsetzung des neuen Betreuungskonzepts schritten weiter voran. So wurden im Geschäftsjahr 2020 rund 11,6 Mio. CHF in Bankgebäude und Sachanlagen investiert. Der Standort Genf wurde komplett saniert und im Oktober 2020 neu eröffnet. Zudem wurden die Geschäftsstellen Bellinzona, Bern und Schaffhausen nach dem neuen Konzept umgebaut. Die Investitionen der Vorjahre führten zu Abschreibungen in der Höhe von 9,7 Mio. CHF

Die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen (u.a. für Ausfallrisiken, Rechtsfälle und Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Reorganisation im Konzern) konnten reduziert und über die Erfolgsrechnung aufgelöst werden. Dies führte zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. CHF.

Jahresgewinn

Der Geschäftserfolg in Höhe von 68,9 Mio. CHF (+27,1%) ermöglichte eine Zuweisung zu den Reserven für allgemeine Bankrisiken und damit eine Kapitalstärkung von 15,9 Mio. CHF. Der Steueraufwand 2020 fällt mit 13,2 Mio. CHF aufgrund des deutlich höheren Geschäftserfolgs um 2,8 Mio. CHF bzw. 26,4% höher aus. Der Jahresgewinn lag mit 40,1 Mio. CHF rund 0,2 Mio. CHF bzw. 0,4% über dem Vorjahr.

Ausblick

Die Bank Cler rechnet im Jahr 2021 mit einem anspruchsvollen Umfeld, dessen weitere Entwicklung infolge der Corona-Pandemie nur schwierig zu prognostizieren

ist. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Situation bis Ende des Jahres langsam normalisiert.

Der SNB bleibt vor dem Hintergrund der veränderten geldpolitischen Vorzeichen kaum eine Wahl, als an den rekordtiefen Schweizer Leitzinsen festzuhalten. Somit wird auch in den kommenden Jahren mit einem tiefen Zinsniveau gerechnet. Aufgrund des Tiefzinsumfelds ist von einer weiterhin grossen Nachfrage nach Hypothekendarfinanzierungen auszugehen, wobei der intensive Wettbewerb und damit der Margendruck anhalten werden. Aus diesem Grund rechnet die Bank Cler mit einem leicht tieferen Zinsergebnis im Jahr 2021.

Der Ergebnisbeitrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft soll 2021 höher ausfallen. Insbesondere der Erfolg aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft soll durch einen weiterhin erfolgreichen Vertrieb der traditionellen und nachhaltigen Anlagelösung der Bank Cler einen massgeblichen und höheren Beitrag leisten.

Im Rahmen der dualen Strategie tätigt die Bank Cler weitere Investitionen in die digitale und in die physische Präsenz. Die vielen positiven Reaktionen der Kundschaft zum neuen Geschäftsstellenkonzept, aber auch zur digitalen Präsenz sowie zum öffentlichen Auftritt bestärken die Bank Cler, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Im Geschäftsjahr 2021 steht der erfolgreiche Abschluss der Strategieperiode 2018 bis 2021 im Vordergrund. Ein wichtiger Meilenstein hierbei ist die Modernisierung der Geschäftsstelle am Hauptsitz in Basel zur Umsetzung des neuen Betreuungskonzepts.

Zusammenfassend rechnet die Bank Cler für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Gewinn auf Vorjahresniveau.

Gesetzliche und regulatorische Entwicklungen

Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) / Geldwäschereiprävention

Seit dem 1.1.2020 gelten die Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20) und die revidierte Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA). Mit Inkrafttreten der neuen Vorgaben wurden die erkannten Schwachstellen, insbesondere betreffend die Sorgfaltspflichten, auf der Grundlage der Empfehlungen im Länderbericht der Financial Action Task Force (FATF) vom 7.12.2016 behoben. Die Anpassungen sind wesentliche Bausteine, die dem Schweizer Abwehrdispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung dienen. Im Zentrum der Neuerungen der GwV-FINMA stehen die Abklärung der Gründe für die Verwendung von Sitzgesellschaften, die Erkennung und Beurteilung von komplexen Strukturen sowie deren Verwendungszweck und die Berücksichtigung der FATF-Risikoländerliste für Geschäftsbeziehungen und Transaktionen. Mit der VSB 20 erfolgte insbesondere eine Reduktion der Limite für Kassageschäfte ohne Identifizierungspflicht von 25 000 CHF auf 15 000 CHF, die Erfüllung der Dokumentationspflichten zur Identifizierung des Vertragspartners, die Feststellung des Kontrollinhabers und die Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten nach 30 statt wie bisher 90 Tagen sowie die Gleichstellung der Videoidentifizierung mit der Identifizierung bei persönlicher Vorsprache.

Die Bank Cler hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen und die ergänzten bzw. angepassten Bestimmungen fristgerecht umgesetzt.

Datenschutzgesetz

Die Revision des Datenschutzgesetzes (DSG) ist seit dem 25.9.2020 abgeschlossen. Das revidierte DSG soll am 1.1.2022 in Kraft treten. Der Datenschutz wurde gestärkt, um insbesondere den gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen Rechnung zu tragen. Die neuen Vorgaben sehen verschiedene Governance-Pflichten vor (Führen von Datenverarbeitungsverzeichnissen, Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen, Meldepflichten bei Datenverlusten und anderen Sicherheitsverstößen usw.). Die Rechte von betroffenen Personen werden zudem ausgebaut. Es wird in Zukunft tendenziell einfacher, die eigenen Daten von einem Unternehmen zu verlangen (z.B. Datenportabilität).

Die Bank Cler hat frühzeitig mit der Umsetzung der erforderlichen technischen und organisatorischen Massnahmen begonnen, um die fristgerechte Umsetzung der neuen Anforderungen sicherzustellen.

Aktionärsrechterichtlinie II (EU) 2017/828

Seit dem 3.9.2020 gelten neue Informations- und Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Aktionärs-

rechterichtlinie II (EU) 2017/828 der Europäischen Union (Richtlinie). Die Richtlinie bezweckt die Steigerung der Transparenz zwischen Gesellschaften und ihren Anlegern sowie die Förderung einer langfristigen Mitwirkung der Anleger. Zur Erreichung dieser Ziele sieht die Richtlinie die Identifizierung der Anleger, die Übermittlung von Informationen und die Erleichterung der Ausübung namentlich von Aktionärsrechten vor. Betroffen von den Vorschriften sind Wertpapiere, die von Gesellschaften mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ausgegeben werden und zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind. Im Fokus der Richtlinie stehen Aktien. Einige nationale Umsetzungsgesetze gehen allerdings über die Mindestvorgaben der Richtlinie hinaus und erweitern deren Anwendungsbereich. Daher können z.B. auch Anleihen in den Anwendungsbereich fallen, sofern ein EWR-Mitgliedsstaat diese in das nationale Recht einbindet. Eine Gesellschaft aus dem EWR kann den Anspruch auf Offenlegung ihrer Anleger gegenüber jeder Institution geltend machen, die betroffene Wertpapiere der Gesellschaft verwahrt. Die Richtlinie findet somit auch auf Schweizer Finanzintermediäre wie die Bank Cler Anwendung. Mit der Richtlinie erhalten die Anleger künftig mehr Information von EWR-Unternehmen. Aufgrund der neuen Bestimmungen ist jeder Finanzintermediär verpflichtet, bestimmte Informationen insbesondere zu Aktionärsversammlungen zwischen der Gesellschaft und deren Anlegern auszutauschen. Zudem ist die Anmeldung zu Aktionärsversammlungen auf Wunsch der entsprechenden Anleger zu erleichtern.

Die Bank Cler hat die notwendigen Arbeiten abgeschlossen, um die fristgerechte Umsetzung der neuen Anforderungen sicherzustellen.

Finanzdienstleistungsgesetz und Finanzinstitutsgesetz

Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG) traten zusammen mit den Ausführungsverordnungen FIDLEV bzw. FINIV am 1.1.2020 in Kraft. Bezüglich zahlreicher Bestimmungen gelten Übergangsfristen von bis zu zwei Jahren.

Die Kernelemente des FIDLEG sind der Ausbau und die Vereinheitlichung des Kundenschutzes, ein neues Prospektrecht in Bezug auf das Anbieten verschiedener Finanzinstrumente und die Pflicht zur Erstellung sogenannter Basisinformationsblätter für Finanzinstrumente. Die Verhaltenspflichten umfassen namentlich Informationspflichten sowie abhängig von der Art der erbrachten Dienstleistung die neue Pflicht zur Durchführung einer Angemessenheitsprüfung bezogen auf Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Hinblick auf Finanzinstrumente bzw. Finanzdienstleistungen. Diese Pflichten stehen in einer Abhängigkeit zur notwendigen Einstufung der Kunden in verschiedene Kundensegmen-

te. Das FIDLEG beabsichtigt im Weiteren, die Durchsetzung der Rechtsansprüche von Kunden und Kundinnen zu erleichtern. Das FINIG führte zu einer Harmonisierung der Bewilligungsanforderungen für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstituten und ermöglicht künftig eine abgestimmte Aufsicht. Neu ist insbesondere die prudentielle Beaufsichtigung von unabhängigen Vermögensverwaltern durch eine von der FINMA genehmigte und überwachte Aufsichtsorganisation.

Die Bank Cler als Finanzdienstleisterin gemäss FIDLEG hat die neuen Bestimmungen zu beachten soweit diese für sie relevant sind und ihre Prozesse und internen Regelwerke anzupassen. Die Anpassungen erfolgen laufend unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsfristen von bis zu zwei Jahren bis spätestens Ende 2021.

Basel III – Einführung Net Stable Funding Ratio

Im Dezember 2017 veröffentlichte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basel Committee on Banking Supervision, BCBS) seine finalen Basel-III-Standards, welche zu Anpassungen an der Eigenmittelverordnung (ERV), der Liquiditätsverordnung (LiqV) sowie der nachgelagerten FINMA-Regulierung führen. Die LiqV regelt das Liquiditätsrisikomanagement und -monitoring der Banken. Die Verordnung definiert sowohl die qualitativen wie auch die quantitativen Anforderungen in diesem Bereich und überführt die internationalen Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ins Schweizer Recht. Nachdem 2014 die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) eingeführt wurde, sind nun noch die verbleibenden Vorschriften des Basler Ausschusses – diejenigen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) – umzusetzen. Als Ergänzung zum LCR, die der Stärkung der Resilienz der Banken bei kurzfristigen Liquiditätskrisen dient, bezweckt die NSFR eine langfristig stabile Finanzierung. Am 11.9.2020 hat der Bundesrat entschieden, dass die neuen Bestimmungen zur NSFR am 1.7.2021 in Kraft treten.

Die Bank Cler verfolgt die regulatorischen Anpassungen der Basel-III-Standards intensiv und hat bereits seit einigen Jahren die erforderliche Umsetzung weitestgehend realisiert, sodass in den kommenden Jahren nur noch kleinere Änderungen vorgenommen werden müssen. Die NSFR wird bereits heute monatlich gemessen.

Rechnungslegungsverordnung-FINMA

Per 1.1.2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie das totalrevidierte Rundschreiben «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Die für die Bank Cler wesentliche Änderung betrifft den Ansatz zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft, welcher sich neu an den geltenden internationalen Rechnungslegungsstandards orientiert. Als nicht systemrele-

vante Bank profitiert die Bank Cler von einem einfacheren und prinzipienorientierten Ansatz. Die Bestimmungen zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind spätestens für Abschlüsse der Geschäftsjahre, welche am 1.1.2021 oder später im Laufe des Jahres 2021 beginnen, anzuwenden.

Die Bank Cler nutzt diese Übergangsfrist und setzt die neuen Bestimmungen im laufenden Geschäftsjahr 2021 um. Mit den Umsetzungsarbeiten wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 begonnen.

Ablösung LIBOR durch SARON

Die London Interbank Offered Rate (LIBOR) als Referenzzinssatz steht noch bis Ende 2021 zur Verfügung. Die Absetzung ist insbesondere auf frühere Fälle von Marktmanipulation zurückzuführen. Der LIBOR war in der Schweiz ein weit verbreiteter Referenzzinssatz und diente als Grundlage für die Berechnung der Preise verschiedener Finanzinstrumente wie z.B. Hypothekarkredite, Darlehen und Derivate. Von der Nationalen Arbeitsgruppe für Referenzzinssätze in Franken (NAG) wurde nach eingehender Prüfung diverser Optionen der Swiss Average Rate Overnight (SARON) als künftiger Ersatz des CHF-LIBOR empfohlen. Der SARON unterscheidet sich vom CHF-LIBOR, weil er sich auf effektiv getätigte Transaktionen und Preise stützt und somit transparenter in seiner Berechnung ist. Aufgrund der Tatsache, dass der SARON ein täglicher Overnight-Referenzzinssatz ist, werden von der Schweizer Börse SIX für vordefinierte Laufzeiten SARON Compound Rates berechnet und publiziert.

Die Bank Cler hat bereits frühzeitig im Juli 2020 die SARON-Hypothek und den SARON-basierten festen Vorschuss lanciert. Passend dazu standen auch bereits die auf alternativen risikofreien Referenzzinssätzen basierenden Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps) zur Verfügung.

Verschärfung Selbstregulierung für Wohnrenditeliegenschaften

Per 1.1.2020 traten die teilrevidierten «Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen» und «Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) in Kraft. Diese sehen bei der Finanzierung von Wohnrenditeliegenschaften neu vor, dass vom Kreditnehmer mindestens ein Viertel des Belehnungswerts als Eigenmittel eingebracht werden muss (bisher zehn Prozent) und dass die Hypothekarschuld neu innerhalb von maximal zehn (bisher fünfzehn) Jahren auf zwei Drittel des Belehnungswerts der Liegenschaft amortisiert werden muss. Diese Verschärfung der Selbstregulierung soll aufgehoben werden, wenn in der Schweiz die Basel-III-Standards

im Bereich der Renditeobjekte in Kraft gesetzt und angewendet werden.

Die angepasste Selbstregulierung wird von der Bank Cler seit dem 1.1.2020 bei von zur Vermietung finanzierten Wohnobjekten umgesetzt (Neugeschäft und Erhöhungen).

Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen

Der Bundesrat hat 2020 in zwei Berichten die Eckpfeiler für einen führenden Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen und die konkretisierten Vorschläge für einen nachhaltigen Finanzstandort Schweiz präsentiert. Mit fünf konkreten Massnahmen mit Schwerpunkten auf Transparenz und Risikobewertung soll die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes verbessert werden und gleichzeitig soll der Finanzplatz einen effektiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dieser Vorstoss

wurde von massgebenden Verbänden aus der Finanzindustrie wie der SBVg, der Asset Management Association Switzerland und von Swiss Sustainable Finance begrüsst. Auch die FINMA unterstützt den Vorstoss des Bundesrats und kündigte in der Folge an, dass sie die Transparenz bezüglich klimabezogener Finanzrisiken innerhalb der Finanzbranche erhöhen möchte. Systemrelevante Banken und Versicherungen müssten die Öffentlichkeit angemessen über ihre Risiken informieren und dazu gehörten auch die finanziellen Folgen des Klimawandels. Aus diesem Grund plant die Behörde Anpassungen in ihrem Rundschreiben «Offenlegung – Banken».

Die nationalen und internationalen Bestrebungen und Initiativen decken sich mit den Grundsätzen und den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank Cler und der 2019 im Konzern BKB formulierten Umwelt- und Klimapolitik.

Geschäftsstellen

per 31.12.2020

Nordwestschweiz Daniel Rügger	Zürich/Ostschweiz Julie Bernet	Mittelland Peter Hofer	Romandie Christophe Brun	Ticino Matteo Bonetti
Basel Daniel Rügger	Zürich Julie Bernet	Bern Peter Hofer	Lausanne Christophe Brun	Lugano Matteo Bonetti
Basel Gundeldingen Peter-Andreas Hurni	Rapperswil-Jona vakant	Biel Josef Walser	Fribourg Claudio Cuccunato	Lugano Cioccaro Mauro Camozzi
Delémont Benjamin Jolissaint	Zürich Oerlikon Samed Bora	Solothurn Daniel Wälti	Genève Thierry Jaquier	Bellinzona Fabio Battaglioni
Brugg vakant	Schaffhausen Dr. Josef Montanari	Luzern Hubert Renggli	La Chaux-de-Fonds Pierre-André Stoudmann	Locarno Andrea Maggini
Aarau Claudio Dello Preite	St. Gallen Heinz Kuhn	Zug Gregor Kälin	Neuchâtel Massimo Longino	
Olten Fabian Meyer	Chur Reto Kühnis	Thun Stefan Briggen	Yverdon-les-Bains Guillaume Isler	
	Winterthur Ralph Rüegg		Sion Christian Mayor	
			Vevey Angelo Vitillo	

Adressen

Hauptsitz

Bank Cler AG
Aeschenplatz 3
4002 Basel

Beratungszentrum

Mo–Fr, 8 bis 20 Uhr
0800 88 99 66
www.cler.ch/kontakt

Geschäftsstellen

5001 **Aarau**, Kasinostrasse 17
4002 **Basel**, Aeschenplatz 3
4053 **Basel Gundeldingen**, Güterstrasse 190
6501 **Bellinzona**, Piazza Nosetto 3
3011 **Bern**, Amthausstrasse 20
2501 **Biel**, Bahnhofstrasse 33
5201 **Brugg**, Neumarkt 2
7000 **Chur**, Masanserstrasse 17
2800 **Delémont**, 10, Rue de la Maltière
1700 **Fribourg**, 35, Rue de Romont
1204 **Genève**, 6–8, Place Longemalle
2301 **La Chaux-de-Fonds**, 30, Avenue Léopold-Robert
1003 **Lausanne**, 21, Rue Saint-Laurent
6600 **Locarno**, Piazza Grande 5
6900 **Lugano**, Via Emilio Bossi 1
6901 **Lugano Cioccaro**, Piazza Cioccaro 3
6002 **Luzern**, Morgartenstrasse 5
2001 **Neuchâtel**, 3, Rue du Temple-Neuf
4603 **Olten**, Kirchgasse 9
8645 **Rapperswil-Jona**, Allmeindstrasse 22
9001 **St. Gallen**, Vadianstrasse 13
8201 **Schaffhausen**, Vordergasse 54
1951 **Sion**, 46, Place du Midi
4500 **Solothurn**, Westbahnhofstrasse 1
3600 **Thun**, Bälliz 59
1800 **Vevey**, 8, Rue du Théâtre
8400 **Winterthur**, Bahnhofplatz 12
1400 **Yverdon-les-Bains**, 4–6, Rue du Casino
6302 **Zug**, Alpenstrasse 9
8001 **Zürich**, Uraniastrasse 6
8050 **Zürich Oerlikon**, Querstrasse 11

Jahresrechnung

Bilanz

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	3 175 153	2 307 852	867 301	37,6
Forderungen gegenüber Banken	233 247	206 443	26 804	13,0
Forderungen gegenüber Kunden	157 871	177 324	-19 453	-11,0
Hypothekarforderungen	15 993 195	15 806 542	186 653	1,2
Handelsgeschäft	308	420	-112	-26,7
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	35	846	-811	-95,9
Finanzanlagen	190 585	167 546	23 039	13,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 912	21 938	-26	-0,1
Beteiligungen	30 981	23 230	7 751	33,4
Sachanlagen	100 071	98 188	1 883	1,9
Sonstige Aktiven	3 750	5 390	-1 640	-30,4
Total Aktiven	19 907 108	18 815 719	1 091 389	5,8
Total nachrangige Forderungen	-	-	-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsver- zicht	-	-	-	-
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 162 033	896 714	265 319	29,6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	13 076 172	12 420 117	656 055	5,3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	140	-	140	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	199	152	47	30,9
Kassenobligationen	10 055	14 115	-4 060	-28,8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 253 615	4 133 917	119 698	2,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	73 702	72 250	1 452	2,0
Sonstige Passiven	55 555	23 110	32 445	-
Rückstellungen	6 525	11 798	-5 273	-44,7
Reserven für allgemeine Bankrisiken	458 668	442 797	15 871	3,6
Gesellschaftskapital	337 500	337 500	-	-
Kapitalreserve	49 932	49 932	-	-
Gewinnreserve	382 942	373 406	9 536	2,6
Jahresgewinn	40 070	39 911	159	0,4
Total Passiven	19 907 108	18 815 719	1 091 389	5,8
Total nachrangige Verpflichtungen	90 263	-	90 263	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsver- zicht	90 263	-	90 263	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	34 583	25 717	8 866	34,5
Unwiderrufliche Zusagen	342 823	445 995	-103 172	-23,1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	24 037	20 625	3 412	16,5

Erfolgsrechnung

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	216 104	219 239	-3 135	-1,4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	559	928	-369	-39,8
Zinsaufwand	-36 218	-47 640	11 422	-24,0
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	180 445	172 527	7 918	4,6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1 470	-3 242	1 772	-54,7
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	178 975	169 285	9 690	5,7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	43 210	45 184	-1 974	-4,4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 085	2 494	-409	-16,4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	14 426	17 436	-3 010	-17,3
Kommissionsaufwand	-7 791	-9 694	1 903	-19,6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	51 930	55 420	-3 490	-6,3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	9 156	10 034	-878	-8,8
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	68	159	-91	-57,2
Beteiligungsertrag	1 498	1 640	-142	-8,7
• davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-	-
• davon aus übrigen Beteiligungen	1 498	1 640	-142	-8,7
Liegenschaftenerfolg	129	280	-151	-53,9
Anderer ordentlicher Ertrag	2 445	967	1 478	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-442	-80	-362	-
Übriger ordentlicher Erfolg	3 698	2 966	732	24,7
Geschäftsertrag	243 759	237 705	6 054	2,5
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-60 008	-68 300	8 292	-12,1
Sachaufwand	-108 808	-104 022	-4 786	4,6
Geschäftsaufwand	-168 816	-172 322	3 506	-2,0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-9 698	-8 953	-745	8,3
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3 618	-2 242	5 860	-
Geschäftserfolg	68 863	54 188	14 675	27,1
Ausserordentlicher Ertrag	302	167	135	80,8
Ausserordentlicher Aufwand	-	-31	31	-100,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-15 871	-3 950	-11 921	-
Steuern	-13 224	-10 463	-2 761	26,4
Jahresgewinn	40 070	39 911	159	0,4

Geldflussrechnung

	2020 Geldzufluss in 1000 CHF	2020 Geldabfluss in 1000 CHF	2019 Geldzufluss in 1000 CHF	2019 Geldabfluss in 1000 CHF
Geldfluss aus Betrieb und Kapital	14 817	-	19 019	-
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	34 190	-	29 143	-
Periodenerfolg	40 070	-	39 911	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 871	-	3 950	-
Abschreibungen auf den Sachanlagen	9 739	-	8 953	-
Abschreibungen von zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften	1 557	-	-	163
Wertanpassungen von Finanzanlagen	-	348	-	251
Wertanpassungen von Beteiligungen	-	-	-	50
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	2 276	806	3 601	359
Sonstige Wertberichtigungen	-	1 001	1 447	7
Übrige Rückstellungen	373	4 645	1 493	2 417
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26	-	1 024	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 452	-	2 386	-
Dividende Vorjahr	-	30 375	-	30 375
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen	-	19 373	-	10 124
Beteiligungen	-	7 751	-	-
Bankgebäude	-	6 585	-	3 098
Andere Liegenschaften	-	9	-	75
Übrige Sachanlagen	-	4 783	59	2 878
Software	-	245	-	4 132
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)	142 848	-	-	497 712
Geldfluss aus dem Interbankengeschäft	60 000	-	-	60 000
• Verpflichtungen gegenüber Banken	60 000	-	-	60 000
Geldfluss aus dem Kundengeschäft	-	46 686	-	820 110
• Forderungen gegenüber Kunden	-	9 198	19 073	-
• Hypothekarforderungen	703	188 372	279	597 851
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	154 240	-	-	232 700
• Kassenobligationen	54	4 113	315	9 227
Geldfluss aus Finanzanlagen	-	24 249	-	15 156
• Obligationen	20 018	38 750	6 000	26 000
• Beteiligungstitel/Edelmetalle	-	-	4 797	-
• Liegenschaften	1 110	6 627	995	948
Geldfluss aus dem Kapitalmarktgeschäft	119 698	-	330 108	-
• Obligationenanleihen	106 540	1 242	136 890	982
• Pfandbriefdarlehen	308 000	293 600	471 100	276 900
Geldfluss aus übrigen Bilanzpositionen	34 085	-	67 446	-
• Sonstige Aktiven	1 640	-	59 849	-
• Sonstige Passiven	32 445	-	7 597	-

Geldflussrechnung

	2020 Geldzufluss in 1000 CHF	2020 Geldabfluss in 1000 CHF	2019 Geldzufluss in 1000 CHF	2019 Geldabfluss in 1000 CHF
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Kurzfristiges Geschäft (<1 Jahr)	709 636	-	957 075	-
Geldfluss aus dem Interbankengeschäft	178 515	-	350 959	-
• Forderungen gegenüber Banken	-	26 804	47 485	-
• Verpflichtungen gegenüber Banken	205 319	-	303 474	-
Geldfluss aus dem Kundengeschäft	530 010	-	606 699	-
• Forderungen gegenüber Kunden	28 753	558	48 645	1 498
• Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	501 815	-	559 552	-
Geldfluss aus dem Handelsgeschäft	252	-	-	183
• Forderungen aus Handelsgeschäften	112	-	-	183
• Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	140	-	-	-
Geldfluss aus Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente	858	-	-	400
• Positive Wiederbeschaffungswerte	811	-	-	472
• Negative Wiederbeschaffungswerte	47	-	72	-
Veränderung Fonds Liquidität	867 301	-	478 382	-
• Flüssige Mittel	867 301	-	478 382	-

Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	337 500	49 932	373 406	442 797	39 911	1 243 546
Gewinnverwendung aus dem 2019						
• Zuweisung an Gewinnreserve	-	-	9 400	-	- 9 400	-
• Dividende	-	-	-	-	- 30 375	- 30 375
• Nettoveränderung des Gewinnvortrages	-	-	136	-	- 136	-
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Re- serven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	15 871	-	15 871
Jahresgewinn	-	-	-	-	40 070	40 070
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	337 500	49 932	382 942	458 668	40 070	1 269 112

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Cler AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Seit April 2019 ist die Bank zu 100% im Besitz der Basler Kantonalbank. Als eigenständige Bank hat die Bank Cler einen eigenen Marktauftritt mit eigenem

Geschäftsstellennetz und eigenem Kundenstamm. Die Bank Cler ist als Universalbank gesamtschweizerisch tätig. Ihr Hauptsitz ist in Basel.

Risikomanagement

Grundsätze der Risikopolitik und der Risikoorganisation

Die Bank Cler ist aufgrund ihrer Geschäftsstrategie und ihrer Geschäftsaktivitäten sowie der Einbindung in den Konzern BKB mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Ein aktives Management dieser Risiken ist daher für die Bank von zentraler Bedeutung.

Als oberstes Aufsichtsorgan des Konzerns BKB ist der Bankrat der Basler Kantonalbank in regulatorischer Hinsicht dafür zuständig, dass die Finanzgruppe die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht sowie die Liquiditäts-, Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften einhält. Der Risikoausschuss der Basler Kantonalbank nimmt die Funktion des Konzern-Risikoausschusses wahr. In den Konzernfinanzgesellschaften kommt diese Aufgabe dem Bankrat der Basler Kantonalbank und dem Verwaltungsrat der Bank Cler als oberste Aufsichtsorgane zu. Die Bank Cler hat einen eigenen Risikoausschuss mit entsprechenden Verantwortlichkeiten und Kompetenzen. Er überwacht und koordiniert relevante Aufgaben aus der Sicht der Bank Cler und stellt die Abstimmung mit dem Konzern-Risikoausschuss für den Konzern BKB sicher.

Im Hinblick auf ein gruppenweites Risikomanagement haben der Bankrat der Basler Kantonalbank und der Verwaltungsrat der Bank Cler gemeinsam das Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) erlassen. Dieses regelt die Grundsätze der Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und der Identifikation, der Messung, der Bewirtschaftung, der Überwachung und der Berichterstattung auf Stufe Konzern BKB und in den Konzernfinanzgesellschaften dienen. Dieses Reglement ist mindestens jährlich durch den Konzern-Risikoausschuss zu beurteilen. Etwaige Änderungen sind dem Bankrat der Basler Kantonalbank und dem Verwaltungsrat der Bank Cler zu beantragen. Das per 31.12.2020 gültige Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) wurde vom Bankrat am 30.3.2020 für den Konzern BKB und das Stammhaus Basler Kantonalbank sowie am 19.3.2020 vom Verwaltungsrat für die Bank Cler erlassen.

Die quantitativen und qualitativen Überlegungen hinsichtlich der wesentlichen Risiken, die der Konzern BKB oder die Konzernfinanzgesellschaften zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele sowie in Anbetracht der Kapital- und Liquiditätsplanung einzugehen bereit sind, werden als Risikotoleranz definiert und jeweils in einer Risikotoleranz-Vorgabe für den Konzern BKB und für die beiden Konzernfinanzgesellschaften festgehalten. Die im Geschäftsjahr 2020 geltenden Risikotoleranz-Vorgaben für die Bank Cler wurden vom Verwaltungsrat am 11.12.2019 und am 7.8.2020 verabschiedet.

Die Bank Cler unterhält ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes und nachvollziehbar dokumentiertes internes Kontrollsystem. Dieses richtet sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell, welches drei verschiedene Bereiche umfasst:

- die ertragsorientierten Geschäftseinheiten und die operativen Risikokomitees (1st Line of Defense),
- die davon unabhängigen Kontrollinstanzen Risikokontrolle und Compliance-Funktion (2nd Line of Defense) sowie
- das Inspektorat (3rd Line of Defense).

Das interne Kontrollsystem ist so ausgestaltet, dass es sowohl den Anforderungen des institutsweiten als auch des gruppenweiten Risikomanagements genügt. Funktionen des internen Kontrollsystems, die im Konzern zentralisiert erbracht werden, sind hinreichend in das interne Kontrollsystem der Konzernfinanzgesellschaft, für welche die betreffenden Funktionen erbracht werden, integriert.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben des Verwaltungsrats und entwickelt geeignete Prozesse für Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der von der Bank Cler eingegangenen Risiken. Sie bildet für die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Kreditrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken und für die in diese Risikokategorien fallenden Entscheide in ihrer Kompetenz operative Risikokomitees, denen auch Personen angehören können, die nicht Mitglieder der Geschäftsleitung sind:

- **Kreditkomitee:** Das Kreditkomitee ist für die Kreditentscheide in Kompetenz Geschäftsleitung und die Risikoüberwachung des Kreditgeschäfts zuständig. Zudem erteilt es Kreditkompetenzen an die Mitarbeitenden der Bank (ad-personam-Kompetenzen). Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind die Bereichsleitung Vertrieb und die Leitung Credit Office (Chief Credit Officer).
- **Asset & Liability Committee (ALCO):** Das ALCO ist insbesondere für die Steuerung der Marktrisiken im Bankenbuch, die Bewirtschaftung des Bilanzstrukturportfolios, die Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie die Überwachung der Eigenmittelposition der Gesamtbank zuständig. Hierfür kann das ALCO im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikotoleranz-Vorgaben zusätzliche Risikolimiten, Schwellenwerte und Zielgrößen definieren. Den Vorsitz hat die Bereichsleitung Finanzen und Risiko. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind der CEO und die Bereichsleitung Vertrieb.

Die Aufsicht über die Bewirtschaftung des Kapitals und aller übrigen Risiken, insbesondere der operationellen Risiken sowie der Rechts- und Compliance-Risiken, übt die Geschäftsleitung als Gesamtgremium aus.

Auf Stufe Konzern BKB bereitet das Konzern-Risikokomitee die Geschäfte des Konzern-Risikoausschusses vor und überwacht die Risiken im Konzern BKB. Das Konzern-Risikokomitee setzt sich aus Vertretern beider Konzernfinanzgesellschaften zusammen. Den Vorsitz übt die Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Basler Kantonalbank aus, die auch die Rolle als Chief Financial Officer (CFO) für die Basler Kantonalbank und den Konzern BKB wahrnimmt.

Die Einhaltung der Limiten und Schwellenwerte wird mittels Finanz- und Risiko-Reporting monatlich an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat der Bank Cler sowie an das Konzern-Risikokomitee berichtet. Der Risikoausschuss der Bank Cler nimmt monatlich vertiefte Reportings zum Kreditportfolio, zum Bankenportfolio, zur Marktrisiko-, Liquiditäts- und Eigenmittelsituation, zum operationellen Risiko sowie situativ Berichte über spezielle Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Risikolage der Bank entgegen. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat und dem

Konzern-Risikoausschuss regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss und den Konzern-Prüfungsausschuss. Dadurch unterstützt er den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Pflicht zur Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit der Bank Cler. Diesbezüglich nimmt der Verwaltungsrat auch jährlich eine Risikobeurteilung gemäss Art. 961c OR vor. Für das Geschäftsjahr 2020 fand diese Risikobeurteilung am 25.3.2021 statt.

Die ständigen Gremien wurden im Zuge der Corona-Pandemie um folgende weitere Ad-hoc-Gremien ergänzt, um insbesondere die Liquiditäts- und Kreditrisiken aktiv zu verfolgen und die Corona-Massnahmen des Bundes und des Kantons rasch bewältigen und umsetzen zu können:

- **ALCO-Ausschuss Kredite und Liquidität der Basler Kantonalbank** (mit Beisitz der Bereichsleitung Finanzen und Risiko der Bank Cler) zur integrierten Steuerung des Liquiditäts- und Kreditrisikos
- **Pandemie-Arbeitsgruppe zur Festlegung und Durchführung der Corona-Massnahmen**, insbesondere der Umsetzung der Kreditprogramme des Bundes

Im Zuge der Corona-Krise wurden ab März 2020 die von der Corona-Pandemie stark betroffenen Branchen identifiziert und wo nötig die Risikoüberwachung und die Berichterstattung intensiviert. Insbesondere wurden die Bestände erhoben und fortlaufend überwacht.

Die Geschäftsleitung wurde zu Beginn der Corona-Pandemie wöchentlich über die aktuelle Entwicklung der Bilanz und der Erfolgsrechnung, der Liquiditätssituation, der Marktlage, der Kredit- und Handelspositionen, des Kundenverhaltens sowie weiterer Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise informiert. Mit Fortdauer der Pandemie wurde der Inhalt und die Periodizität des Reportings der Risikosituation angepasst. Auch der Risikoausschuss des Verwaltungsrats wurde im Laufe des Jahres mehrfach mit Spezialberichten zur Corona-Pandemie und der Risikolage der Bank Cler informiert. Die Berichterstattung zur Umsetzung der Corona-Massnahmen des Bundesrats und zur Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit des Konzerns und der Konzernfinanzgesellschaften erfolgte ebenfalls auf wöchentlicher Basis direkt aus der Pandemie-Arbeitsgruppe.

Einteilung der Risiken

Risiken können auf zwei Ebenen Auswirkungen auf den Konzern oder die Konzernfinanzgesellschaften haben, die miteinander eng verknüpft sind: Einerseits können sie zu finanziellen Verlusten führen (finanzielle Risiken) oder andererseits schädigen sie «den guten Ruf» (Reputationsrisiken).

Die Realisierung von Reputationsrisiken kann kurzfristig zu massiven Eingriffen durch Regulatoren und andere Behörden (des eigenen Staats oder fremder Staaten) und mittel- bis langfristig zu einem erheblichen Abgang von Kundinnen und Kunden führen. Solche Risiken lassen sich jedoch, im Unterschied zu den finanziellen Risiken, nicht quantifizieren und über Risikolimiten steuern. Ihnen wird allerdings bei sämtlichen Aktivitäten angemessene Rechnung getragen und durch geeignete Vorkehrungen entgegengewirkt.

Grundlegend für die Kategorisierung der finanziellen Risiken ist die Unterscheidung zwischen strategischen Risiken, Primärrisiken und operationellen Risiken. Der erste Schwerpunkt des Risikomanagements liegt auf den Primärrisiken. Es handelt sich dabei um diejenigen Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit bewusst eingegangen und aktiv bewirtschaftet werden, um die mit ihnen verbundenen Ertragspotenziale auszuschöpfen. Sie bestehen aus dem Markt-, dem Kredit- und dem Liquiditätsrisiko. Der zweite Schwerpunkt des Risikomanagements betrifft die operationellen Risiken, die als Folge dieser Geschäftstätigkeit entstehen. Zu den operationellen Risiken gehören auch die Rechts- und Compliance-Risiken. Zu den strategischen Risiken zählen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie wie beispielsweise Konjunkturzyklen, Branchenzyklen und technologischer Wandel. Sie fallen in die Kompetenz der jeweiligen Oberleitungsorgane und Geschäftsleitungen der beiden Konzernfinanzgesellschaften und werden im Planungs- und Budgetierungsprozess berücksichtigt, der von den Geschäftsleitungen durchgeführt und dessen Resultate vom jeweiligen Oberleitungsorgan genehmigt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko infolge einer zeitweiligen oder dauernden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten. Es entsteht der Bank bei sämtlichen Geschäften, bei welchen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank Cler bestehen (bilanziell und ausserbilanziell, Geld- und Verpflichtungskredite, Settlementrisiko bei Devisentransaktionen etc.).

Als Risikomass für das Kreditportfolio wird der Expected Shortfall verwendet. Es bestehen vom Verwaltungsrat gesprochene und in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler verankerte Schwellenwerte und Risikolimiten für die Teilportfolien Kunden und Banken, deren Einhaltung durch die Abteilung Risikokontrolle überwacht wird.

Die Verantwortung für das Management der Ausfallrisiken liegt im Bereich Finanzen und Risiko. Der spezialisierten Abteilung Credit Office, welche direkt dem Bereichsleiter Finanzen und Risiko unterstellt ist, kommt eine zentrale Rolle im Kreditrisikomanagement zu, denn sie ist für die Kreditrisikoeinstufung und die Ratingme-

thodik verantwortlich. Ausleihungen an Kundinnen und Kunden unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Risikostandards. Verluste infolge der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement, welches Risikoerkennung, -analyse, -überwachung und -steuerung ermöglicht, minimiert. Über die gesamtschweizerische Allokation der Neugeschäfte und die ausgewogene Gewichtung der unterschiedlichen Teilmarktsegmente im Rahmen einer Portfoliosteuerung findet eine Risikodiversifizierung im Kreditportefeuille statt.

Darüber hinaus definiert das Reglement Kreditkompetenzen die stufen- und kompetenzgerechte Behandlung jedes einzelnen Kreditantrags. Ab einem bestimmten Kreditvolumen werden die Anträge zentral durch die Fachspezialisten der Abteilung Credit Office beurteilt und entschieden oder dem Kreditkomitee zum Entscheid vorgelegt. Über Organkredite entscheidet der Risikoausschuss. Das gesamte Kreditgeschäft wird über ein umfangreiches Weisungswesen geregelt und über standardisierte Prozesse abgewickelt und überwacht.

Zur Messung der eingegangenen Kreditrisiken wird für alle Kreditkunden systematisch ein Kundenrating ermittelt, das die Zuweisung zu einer Risikoklasse ermöglicht. Die Einteilung der Gegenparteien im Kreditgeschäft in Risikoklassen konzernweit erfolgt nach einheitlichen Regeln: Soweit verfügbar, finden externe Ratings anerkannter Ratingagenturen Anwendung. Wenn kein externes Rating vorliegt, so wird ein internes Rating anhand standardisierter Modelle ermittelt. Im Bereich der Geschäftskunden (Unternehmen und Immobiliengesellschaften) verwendet die Bank die Ratingmodule der RSN Risk Solution Network AG. Im Geschäft mit Privatkunden und bei Lombardkrediten werden eigene Scoringmodelle zur Ermittlung des Ratings verwendet.

Die Bewertung von Immobilien im Hypothekengeschäft erfolgt mit branchenüblichen Bewertungsmodellen der Wüest Partner AG. Selbst genutztes Wohneigentum wird anhand hedonischer Modelle, Renditeliegenschaften werden auf Basis von Ertragswerten mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Grössere Liegenschaften sowie Gewerbe- und Spezialobjekte werden von den Experten der Immobilienfachstelle mittels Modellen oder Expertenschätzungen bewertet.

Im Interbankengeschäft und für Länder werden die Bonitätsratings der von der FINMA zugelassenen Ratingagenturen verwendet. Bankenpositionen unterliegen einer täglichen Überwachung der Einhaltung von bewilligten Limiten. Die Überwachung der Länderlimiten erfolgt auf vierteljährlicher Basis, wobei deren Beanspruchung grösstenteils aus dem Interbankengeschäft resultiert.

Risikopositionen werden zentral durch die Fachspezialisten der Konzerneinheit Credit Recovery bearbeitet und überwacht. Bei diesen Positionen liegen entweder Anzei-

chen für eine Gefährdung der Forderung vor oder die Gefährdung der Forderung ist akut. Auch Positionen, die erhöhte latente Ausfallrisiken aufweisen, werden den Risikopositionen zugewiesen. Die Risikopositionen werden unterteilt in «Watchlist-Positionen» und «Recovery-Positionen». Für jede Recovery-Position wird eine Strategie festgelegt (Upgrade, Sanierung, Halten, Ausstieg, Liquidation) und unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten ein Wertberichtigungs- bzw. Rückstellungsbedarf identifiziert und erfasst. Alle Risikopositionen werden periodisch überwacht und hinsichtlich Wertberichtigungs- bzw. Rückstellungsbedarf per Bilanzstichtag überprüft und im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesen (vgl. Angaben zu Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen und latente Ausfallrisiken im Anhang zur Jahresrechnung).

Um mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Hypothekarportfolio einschätzen zu können, wurde zusätzlich ein Reverse-Stresstesting durchgeführt. Dabei wurde ein hypothetisches Extremszenario abgeleitet, das zu existenzgefährdenden Verlusten führen würde. Es zeigte sich insbesondere, dass alle plausiblen Szenarien, auch solche mit einer zweiten Welle und einhergehendem neuerlichen Lockdown, keine extremen Auswirkungen zur Folge haben würden.

Mit Blick auf die Corona-Pandemie wird das Risiko im Hypothekarbereich insgesamt weiterhin als nicht wesentlich erhöht eingeschätzt. Im Falle von Renditeobjekten sowie bei Objekten besonders exponierter Branchen (z.B. Hotellerie- und Gaststättengewerbe) wird die Entwicklung eng verfolgt. Bei den kommerziellen Krediten wurden einzelne Kundensegmente aufgrund ihres Geschäftsmodells hart von der Krise getroffen. Die Situation bleibt hier fragil und es wird von einer Zunahme der Kreditausfälle ausgegangen, jedoch mit einer Beschränkung auf die besonders betroffenen Segmente.

Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko von Verlusten durch die Bewegung von makroökonomischen Variablen wie beispielsweise Zinssätzen, Währungs- und Aktienkursen verstanden.

Zinsänderungsrisiken Bilanzstrukturportfolio

	31.12.2020	31.12.2019
Sensitivität in CHF bei +1 Basispunkt	-3 162	-34 065
VaR in Mio. CHF	9,4	9,9
• Stresstest Barwert in % ¹⁾	9,5	9,3

¹⁾ Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zins-Shift von 150 Basispunkten (in Anlehnung an Basel III).

Zur Steuerung der Marktrisiken wird das Portfolio der Bank Cler in die zwei Teilportfolien Bilanzstrukturportfolio und Handelsbuch aufgeteilt und vom Verwaltungsrat mittels Risikotoleranz-Vorgaben limitiert.

Die Bank Cler verwendet für die Messung des Marktrisikos im Bilanzstrukturportfolio und im Handelsbuch den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk (VaR) stellt den geschätzten Verlust eines Risikoportfolios dar, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) für eine vorgegebene Haltedauer nicht überschritten wird. Das dem Marktrisiko ausgesetzte Bilanzstrukturportfolio wird ausserdem regelmässigen Stresstests unterzogen, um die möglichen Auswirkungen verschiedener negativer Marktentwicklungen auf den Erfolg der Bank abschätzen zu können.

Das Marktrisiko wird von der Abteilung Risikokontrolle überwacht. Sie rapportiert direkt an die Bereichsleitung Finanzen und Risiko. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen des monatlichen Finanz- und Risiko-Reportings über die Marktrisikosituation in beiden Portfolios unterrichtet.

Bilanzstrukturportfolio

Das Bilanzstrukturportfolio enthält alle Zinsrisikopositionen des Bankenbuchs, inklusive des Eigenkapitals. Es ist wegen seines erheblichen Volumens beträchtlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Es wird vom Verwaltungsrat durch in der Risikotoleranz-Vorgabe der Bank Cler dokumentierte Schwellenwerte und Risikolimiten begrenzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das ALCO. Dieses trägt die Erfolgsverantwortung für das Zinsänderungsrisiko im Bilanzstrukturportfolio. Das ALCO hat die operative Steuerung des Bilanzstrukturportfolios an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen. Es nimmt monatlich die Berichte der Risikokontrolle und des Treasury entgegen und definiert zu Steuerungszwecken eigene Schwellenwerte und Risikolimiten.

Einen Überblick über das im Bilanzstrukturportfolio per 31.12.2020 (mit einem Vergleich zum Vorjahr) bestehende Zinsrisiko-Exposure gibt die folgende Tabelle:

Handelsbuch

Die Bank Cler geht keine materiellen Marktrisiken im Handelsbuch ein und verzichtet aus strategischen Gründen auf einen Eigenhandel. Somit beschränkt sich das Handelsgeschäft auf die Abwicklung von Kundengeschäften. Mit der operativen Abwicklung des Handelsgeschäfts wurde die Abteilung Handel der Basler Kantonalbank beauftragt.

Liquiditätsrisiko

Die Bank Cler unterscheidet insgesamt drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos, namentlich das Zahlungsfähigkeitsrisiko, das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko. Das Zahlungsfähigkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihren fällig werdenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, wobei die Zahlungsverpflichtungen sowohl erwartete als auch unerwartete Zahlungsströme sowie den Sicherheitsbedarf beinhalten. Das Refinanzierungsrisiko stellt das Risiko dar, dass die Profitabilität der Bank gefährdet wird, da sich die Bank nur zu höheren Sätzen refinanzieren und/oder überschüssige Liquidität nur zu geringeren Sätzen anlegen kann. Das Marktliquiditätsrisiko schliesslich beinhaltet das Risiko, dass Aktiven gar nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen im Markt veräussert werden können.

Das Zahlungsfähigkeitsrisiko ist die wichtigste der drei Ausprägungen des Liquiditätsrisikos und steht deshalb im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements. Der Verwaltungsrat hat strategische Risikotoleranz-Vorgaben mittels Schwellenwerten und Risikolimiten erlassen, um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das ALCO. Es nimmt monatlich die Berichte der Risikokontrolle entgegen und definiert zu Steuerungszwecken weitere operative Schwellenwerte, Risikolimiten und Frühwarnindikatoren. Das ALCO hat die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken an die Abteilung Treasury und Risk Management der Basler Kantonalbank delegiert und dieser zu diesem Zweck entsprechende Kompetenzen übertragen.

Eine unabhängige Überwachung der Risikolimiten, Schwellenwerte und Frühwarnindikatoren findet durch die Abteilung Risikokontrolle statt. Die Abteilung Gesamtbanksteuerung der Basler Kantonalbank überwacht die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätskennzahlen und plant die Liquiditätsvorsorge sowie die Finanzierungsstruktur für die Planperioden der Mittelfristplanung. Neben der Rapportierung der aktuellen Liquiditätsreserven und der internen Liquiditätslimiten wird die Liquiditätsreserve über festgelegte Mindestfinanzierungsverhältnisse beurteilt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie die Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsanforderungen.

Im Falle einer Limitenüberschreitung kommt das von der Bank erlassene Notfallkonzept zur Anwendung. Dieses enthält Gegenmassnahmen, die in Liquiditätsstressszenarien ergriffen werden können, um weiterhin die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank zu gewährleisten. Darüber hinaus legt es Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse für den Notfall fest.

Operationelles Risiko

Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind Rechts- und Compliance-Risiken, soweit sie einen direkten finanziellen Verlust darstellen, nicht aber strategische Risiken und Reputationsrisiken. In Präzisierung dieser aufsichtsrechtlichen Definition verstehen die Konzernfinanzgesellschaften unter finanziellen Verlusten aus operationellen Risiken auch die Gefahr von Ertragsausfällen aus Geschäftsunterbrüchen und Systemausfällen sowie Ausfällen von Outsourcing-Partnern.

Der Verwaltungsrat definiert Risikotoleranz-Vorgaben mit Schwellenwerten und Limiten im Bereich der operationellen Risiken entlang der von der FINMA definierten Ereigniskategorien:

- Interner Betrug
- Externer Betrug
- Arbeitsplatz
- Kunden, Produkte und Geschäftspraktiken
- Sachschaden
- Geschäftsunterbrüche und Systemausfälle
- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement

Zudem wurde 2020 in Bezug auf mögliche Verluste aus Cyberattacken eine Risikolimit und ein Schwellenwert für Cyberrisiken über alle aufgeführten Ereigniskategorien eingeführt.

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken liegt bei der Geschäftsleitung. Sie legt die Ausgestaltung der Aufgaben und Befugnisse auf den nachgelagerten Stufen fest, sorgt für ein angemessenes Kontrollsystem und implementiert geeignete Risikominderungs- und Risikotransferstrategien. Die operative Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Abteilung Risikokontrolle koordiniert als zentrale Einheit die Prozesse, die das Management der operationellen Risiken unterstützen. Darüber hinaus sorgt sie für einen Prozess des laufenden Monitorings des operationellen Risikoprofils und für eine stufengerechte Berichterstattung an die Geschäftsleitung, den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat.

Die Bank Cler betreibt ein systematisches und konzernweit abgestimmtes Management operationeller Risiken. Dieses stellt sicher, dass die operationellen Risiken über den gesamten Konzern hinweg einheitlich identifiziert, bewertet, erfasst, bewirtschaftet und in ihrer Entwicklung überwacht und gesteuert werden können. Die Identifikation der operationellen Risiken erfolgt mithilfe von Risk Control Self Assessments (RCSA), in denen die Prozess-Owner eine Einschätzung der operationellen Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich abgeben. Die identifizierten operationellen Risiken werden klassifiziert, aggregiert und, soweit möglich, quantitativ analysiert. Die Bank Cler führt eine Verlustdatenbank, in welcher die entstandenen operationellen Verlustfälle gesammelt, historisiert und ausgewertet werden. Zur Entwicklung interner Szenarien und als Muster zur weiteren Risikoidentifikation werden zudem externe Verlustdaten aus öffentlich zugänglichen Quellen gesammelt und analysiert.

Rechts- und Compliance-Risiken

Die Rechts- und Compliance-Risiken sind ein Teil des operationellen Risikos. Unter Compliance-Risiko wird das Risiko von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und von entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden verstanden. Als Rechtsrisiko kann einerseits das Risiko eines finanziellen Verlusts verstanden werden, der entsteht, wenn aufgrund unangemessener vertraglicher Vereinbarungen oder aus ande-

ren Gründen Rechte aus einem Vertrag oder Eigentum nicht geltend gemacht oder finanzielle Forderungen gegenüber der Bank erhoben werden können. Andererseits kann in allgemeinerer Hinsicht als Rechtsrisiko auch das Risiko von Sanktionen verschiedener Art, finanziellen Verlusten oder Imageschäden infolge von Verletzungen gesetzlicher Vorschriften verstanden werden. Insoweit überschneiden sich Rechts- und Compliance-Risiken stark.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme und Prozesse zur Gewährleistung der Rechts- und Compliance-Risiken. Sie wird dabei von der Konzerneinheit Legal und Compliance der Basler Kantonalbank massgeblich unterstützt. So werden diverse operative Kontroll- und Überwachungstätigkeiten der 2nd Line of Defense an die Konzerneinheit delegiert, um ein konzernweit einheitliches Risikomanagement sicherzustellen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Geldwäschereiprävention, Marktintegrität, Investment Suitability, grenzüberschreitendes Dienstleistungsgeschäft, Tax Compliance und Datenschutz.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden im Konzern zentral vom Bereich Legal und Compliance der Basler Kantonalbank analysiert, beurteilt und überwacht. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings über die Risikolage unterrichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (insbesondere der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») und dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange AG.

Der vorliegende Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Prinzip («zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View») vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage im Rahmen der gesetzlichen Bewertungsvorschriften für die Bank Cler.

Darüber hinaus erstellt die Bank Cler einen «statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung», der als Grundlage für die Festsetzung der Gewinnverwendung durch die Generalversammlung dient. Die statutarische Jahresrechnung steht auf [unserer Webseite](#) zur Verfügung.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen. Dabei bleibt festzuhalten, dass die bilanzwirksamen Geschäfte bereits am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst werden.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden mit den Mittelkursen für Devisen des jeweiligen Stichtages umgerechnet. Bei den Sortenbeständen gelangt der Geldkurs des Stichtages zur Anwendung. Die aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Anhang zur Jahresrechnung

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken. Im Anhang zur Jahresrechnung sind die «Umrechnungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen» ersichtlich.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Die Bank verkauft im Rahmen von Repurchase-Geschäften Wertschriften des Anlagebestandes mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung und kauft im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung.

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanziell zum Nominalwert erfasst.

Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

Diese Geschäfte werden als Finanzierungstransaktionen innerhalb der «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» oder der «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» behandelt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden analog behandelt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für nicht gefährdete Forderungen

Gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung Art. 25 und Art. 28 sind Banken verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Rückstellungen für Risiken aus Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, zu bilden. Die Bank Cler ist der Aufsichtskategorie 3 zugeteilt, welche das Institut dazu verpflichtet, neu Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Für die Umsetzung der Art. 25 und Art. 28 nutzt die Bank Cler die Übergangsfrist gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung Art. 98, welche einen schrittweisen Aufbau der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken spätestens ab dem ersten publizierten Zwischenabschluss des Geschäftsjahres per 30.6.2021 vorsieht.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet und von der jeweiligen Position in Abzug gebracht. Edelmetallbestände auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden für gefährdete Forderungen und für latente Ausfallrisiken gebildet. Die Gegenparteien werden anhand interner Ratingverfahren den Ratingklassen R01 bis R12 zugewiesen, wobei eine höhere Ratingklasse ein höheres Ausfallrisiko impliziert. Gegenparteien der Ratingklassen R01 bis R09 leisten ihren Schuldendienst termingerecht und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Bei Gegenparteien der Ratingklassen R10 bis R12 liegen entweder Anzeichen für eine Gefährdung vor oder die Gefährdung der Forderung ist akut. Auch Gegenparteien, die erhöhte latente Ausfallrisiken aufweisen, werden diesen Ratingklassen zugewiesen.

Eine Forderung ist gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Forderungen sind überfällig, wenn vertraglich vereinbarte Zins-, Kommissions- oder (Teil-)Kapitalrückzahlungen mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet worden sind. Die überfälligen Forderungen sind häufig Bestandteil der gefährdeten Forderungen. Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, sowie entsprechende Kommissionen werden nicht mehr vereinnahmt. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners. Für ausstehende Kreditkartenforderungen und Kontoüberziehungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, da eine Beurteilung auf Einzelbasis nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt ersichtlich sind. Die Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich auf Einzelbasis anhand von Erfahrungswerten. Eine Ausnahme bilden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken aus der Benutzung von Kontokorrentlimiten für KMU-Kunden (Dispolimiten), welche anhand von Erfahrungswerten auf Portfoliobasis ermittelt werden.

Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfolgen über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Wenn sich eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich erweist, erfolgt die Ausbuchung der Forderung gegen die der Forderung zugewiesene Wertberichtigung. Wiedereingänge

aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen werden der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Für Kredite (mit entsprechenden Kreditlimiten), deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z.B. Kontokorrentkredite) und für welche eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken notwendig ist, erfolgen die erstmalige sowie die spätere Bildung und Auflösung der Risikovorsorge gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Handelsgeschäft

Die im Eigentum der Bank befindlichen und für den laufenden Handel gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zum Fair Value bewertet und ausgewiesen. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die sich aus der Bewertung ergebenden Kursgewinne und -verluste sowie die realisierten Gewinne und Verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden ebenfalls dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben.

Der Refinanzierungsaufwand für das Handelsgeschäft (Funding) wird dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» belastet und dem «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben. Für die Berechnung des Refinanzierungsaufwands werden währungsabhängig verschiedene Referenzzinssätze verwendet.

Umbuchungen zwischen dem «Handelsgeschäft» und den «Finanzanlagen» sind möglich, stellen jedoch immer ausserordentliche Ereignisse dar, die nur selten vorkommen. Derartige Umbuchungen erfolgen jeweils zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses und werden entsprechend dokumentiert.

Derivative Finanzinstrumente

Zu Handels- und Absicherungszwecken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Netting

Sofern mit der jeweiligen Gegenpartei eine bilaterale und rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarung besteht, werden positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, verrechnet und in der Bilanz als Nettoposition ausgewiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cash-flow- und Optionspreis-Modellen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, erfolgt die Verbuchung der realisierten und der unrealisierten Gewinne oder Verluste im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option».

Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Asset & Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Macro-Hedges verwendet. Die damit zusammenhängende Erfolgskomponente wird dem «Zins- und Diskontertrag» bzw. dem «Zinsaufwand» zugewiesen. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf den Absicherungspositionen werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle überprüft, das Resultat dokumentiert und an das Asset & Liability Committee (ALCO) rapportiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der Grundgeschäfte (Ineffektivität), wird der überschreitende Teil des derivativen Finanzinstruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt und über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Zur Vermeidung eines Accounting Mismatch von selbst emittierten strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung wird die Fair-Value-Option genutzt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungspapiere, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Die Bewertung der Beteiligungspapiere in den Finanzanlagen richtet sich nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Festverzinsliche Schuldtitel in den Finanzanlagen werden beim Erwerb in eine von zwei möglichen Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

- Mit Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. das Disagio über die Restlaufzeit über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» bzw. «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht. Realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden ebenfalls anteilmässig über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, vereinnahmt. Die Zinskomponente wird über die «Sonstigen Aktiven» bzw. die «Sonstigen Passiven» abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ausgebucht. Allfällige spätere Wertaufholungen werden über die gleiche Position als «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.
- Ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis maximal zum gesetzlichen Höchstwert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Marktbedingte Wertänderungen auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden unter der Position «Anderer ordentlicher Aufwand» ausgewiesen. Allfällige spätere Wertaufholungen werden als «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bonitätsbedingte Wertverluste auf festverzinslichen Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberich-

tigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ausgebucht.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften innerhalb der Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip, das heisst zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert, unter Berücksichtigung der latenten Verkaufskosten, bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung werden über den übrigen ordentlichen Erfolg erfasst.

Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Wertanpassungen sind pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorzunehmen.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Entwicklung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden einzeln pro Gesellschaft bewertet.

Unter den «Beteiligungen» werden alle im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil bilanziert.

Beteiligungen von 20% bis 50% am stimmberechtigten Kapital, bei welchen die Bank Cler einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Die Erträge aus Bewertungsanpassungen werden im «Beteiligungsertrag» verbucht, während bei Verlusten die Bewertungsanpassungen unter den «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfasst werden. Aktuell verfügt die Bank Cler über keine Beteiligungen von 20% bis 50% am stimmberechtigten Kapital.

Beteiligungen unter 20% sowie unwesentliche Beteiligungen und zur Veräusserung bestimmte branchenfremde Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bzw. nach dem Niederstwertprinzip in den Finanzanlagen bilanziert. Eine Abschreibung wird als betriebswirtschaftlich notwendig beurteilt, wenn der Buchwert über dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft liegt oder sonstige Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung am Bilanzstichtag vorliegen. Unbedeutende Beteiligungen werden generell sofort im Jahre des Erwerbs

über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» vollständig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zum Anschaffungswert, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Wert in der Folge wieder steigt. Bei nicht kotierten Gesellschaften erfolgt eine Zuschreibung nur, wenn sie nachhaltig ist und 500'000 CHF übersteigt. Die Verbuchung der Zuschreibung erfolgt über den «Ausserordentlichen Ertrag».

Alle Beteiligungen werden an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Liegen begründete Anzeichen vor, dass die Beteiligung in ihrem Wert negativ beeinträchtigt ist, so ist der Buchwert auf den Fair Value zu reduzieren. Die Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Allfällig beurteilte Wertverbesserungen (Zuschreibungen) sowie Gewinne aus Beteiligungsverkäufen werden in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen werden entsprechend im «Ausserordentlichen Aufwand» verbucht.

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
EDV-Anlagen, Hardware	3 Jahre
Einbauten und sonstige Sachanlagen	5–10 Jahre
Liegenschaften, ohne Land	50 Jahre
Mobiliar, Fahrzeuge	3 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die Sachanlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Spätere Wertaufholungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln pro Objekt oder Gegenstand bewertet.

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und nach dem Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 10'000 CHF übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen und dadurch der Markt- oder der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Software wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer deaktiviert.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden einzeln pro Vermögensgegenstand bewertet.

Erworbene immaterielle Werte werden nach dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für übrige immaterielle Werte beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die immateriellen Anlagen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Dieser wird durch den höheren Wert aus dem Nettomarktwert (zwischen unabhängigen Dritten erzielbarer Preis abzüglich Verkaufsaufwand) und dem Nutzwert (Barwert der zukünftigen Geldzu- und Geldabflüsse) bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird diese über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» dem Periodenerfolg belastet. Gleichzeitig wird eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer geprüft. In diesen Fällen wird der Restbuchwert planmässig über die verbleibende bzw. neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden via «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

In den Bilanzpositionen «Sonstige Aktiven» und «Sonstige Passiven» erscheinen unter anderem die noch nicht abgelieferten oder erhaltenen indirekten Steuern und die Abwicklungskonten der Bank. Darüber hinaus figuriert hier auch das Ausgleichskonto für in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksame Anpassungen derivativer Finanzinstrumente.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» erfolgt zum Nominalwert. Die Position setzt sich zusammen aus den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform sowie den Sicht- und Festgeldern.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern die entsprechenden Edelmetalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung der «Kassenobligationen» sowie der «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» erfolgt zum Nominalwert. Der Bestand an eigenen Anleihen und an eigenen Kassenobligationen wird jeweils direkt mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Bei den eigenen Anleihen im Eigenbestand werden die Bewertungsunterschiede zum Ausgabepreis über die Bilanz in die Position «Sonstige Aktiven» oder «Sonstige Passiven» gebucht.

Rückstellungen

Die Rückstellungsmethodologie der Bank Cler sieht vor, dass für alle erkennbaren Verlustrisiken Rückstellungen gebildet werden. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit (vor dem Bilanzstichtag) begründete, wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Das Ereignis kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder faktischen Verpflichtung basieren.

Die bestehenden Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Bildung, Erhöhung, Reduktion und Auflösung von Rückstellungen erfolgen im Regelfall über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Rückstellungen für Steuern werden über die Position «Steuern» und Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen über die Position «Personalaufwand» verbucht.

Gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung Art. 28 sind Banken verpflichtet, Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften zu bilden, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Für die Umsetzung nutzt die Bank Cler die Übergangsfrist gemäss neuer Rechnungslegungsverordnung, welche einen schrittweisen Aufbau dieser Rückstellungen für Ausfallrisiken spätestens ab dem ersten publizierten Zwischenabschluss des Geschäftsjahres per 30.6.2021 vorsieht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» beinhalten Eigenmittel der Bank Cler, die auf einem besonderen Konto ausgedient sind und deshalb entsprechend angerechnet werden können.

Die Bildung erfolgt über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Die Auflösung erfolgt ausschliesslich über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken». Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» sind in der Bank Cler vollumfänglich versteuert.

Kapitalreserve und Gewinnreserve

In der «Gewinnreserve» sind die in der Bank selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Anhang zur Jahresrechnung

Allfällige Agio-Zahlungen aus Kapitalerhöhungen werden der «Kapitalreserve» zugewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen sowie Verpflichtungskredite

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften werden entsprechende Rückstellungen zulasten der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet.

In den «Unwiderruflichen Zusagen» sind nicht benützte, aber verbindlich abgegebene Zusagen zur Erteilung von Krediten oder zu anderen Leistungen enthalten, die über eine vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist von mehr als sechs Wochen verfügen. In dieser Position sind auch die sogenannten Forward-Hypotheken von Neugeschäften, bei denen die Konditionen für eine zukünftige Finanzierung im Voraus zu den aktuell geltenden Zinssätzen fixiert werden können, enthalten. Zusätzlich beinhaltet diese Position auch die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in derjenigen Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne angefallen sind. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem im «statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung» und im «zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View» ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den «Rückstellungen» verbucht. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geüffnet.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Die im Anhang ausgewiesenen «Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen» umfassen zu Marktkonditionen getätigte Geschäfte gegenüber der Basler Kantonalbank, Organen und weiteren nahestehenden Personen.

Treuhandgeschäfte

Anlagen, welche die Bank Cler im eigenen Namen, jedoch aufgrund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden abgeschlossen hat, werden im Anhang unter «Treuhandgeschäfte» ausgewiesen.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank Cler sind in der Pensionskasse der Basler Kantonalbank gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG), der Stiftungsurkunde und des Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert.

Die Pensionskasse ist eine autonome, umhüllende und nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse, die im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragen ist und die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel untersteht.

Der Vorsorgeplan der Pensionskasse der Basler Kantonalbank setzt sich aus zwei Elementen zusammen, nämlich aus einem Rentenplan und aus einem Kapitalplan. Während im Rentenplan der Basislohn versichert wird, dient der Kapitalplan der Versicherung des zugesprochenen Bonus sowie demjenigen Teil des vertraglichen Jahresgehalts, der das Maximum des im Rentenplan versicherten Jahreslohns (inkl. Koordinationsbetrag) übersteigt.

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Beiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie des Arbeitgebers. Die erforderlichen Prämien an die Vorsorgeeinrichtung werden von den angeschlossenen Gesellschaften monatlich bezahlt und als Bestandteil der «Sozialleistungen» innerhalb des «Personalaufwands» verbucht.

Weitere Einflüsse auf die Jahresrechnung ergeben sich aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können für die Bank einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Dieser wirtschaftliche Nutzen bzw. diese wirtschaftliche Verpflichtung wird in den «Sonstigen Aktiven» bzw. den «Rückstellungen» bilanziert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird via «Personalaufwand» gebucht und in den «Sonstigen Aktiven» aktiviert. Eine Berechnung von Zinsen oder eine Diskontierung des Nominalbetrages der Arbeitgeberbeitragsreserve erfolgt nicht.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm existiert bei der Bank Cler nicht.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank Cler wurden per 1.1.2020 an die in Kraft getretene Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) sowie die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung-Banken») angepasst.

Für den Jahresabschluss der Bank Cler nach dem True-and-Fair-View-Prinzip ergeben sich für das aktuelle Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr folgende wesentlichen Änderungen:

- Neu sind Umbuchungen zwischen den Positionen «Finanzanlagen» und «Beteiligungen» zum Buchwert möglich.
- Korrekturen von Fehlern aus früheren Perioden werden im Abschluss neu sowohl für das Berichtsjahr als auch in den Vorjahreszahlen angepasst und korrigiert. Bisher erfolgten solche Anpassungen immer vollständig im Berichtsjahr. Es wurden keine Korrekturen aus vorange-

gangenen Perioden innerhalb des Abschlusses der Bank Cler vorgenommen.

- Der Erfolg aus Währungsswaps, die ausschliesslich zum Zweck des Zinsgeschäftes eingegangen wurden, können neu im «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen werden. Die Bank Cler handelt derzeit keine Währungsswaps.

Die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften erfolgt im Geschäftsjahr 2020 unter Anwendung der Übergangsbestimmungen im FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» noch nach der bisherigen Methodik. Die Umstellung wird im Geschäftsjahr 2021 erfolgen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2020 haben.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aus dem Verleih von Geldern ergeben sich erfahrungsgemäss Risiken in Bezug auf die Rückzahlungsfähigkeit von Gegenparteien (Ausfallrisiken), welche vor allem in Kreditportfolios zu identifizieren sind. Ausfallrisiken ergeben sich aus der zeitweiligen oder dauernden Unfähigkeit oder auch Unwilligkeit beim Nachkommen der Verpflichtungen des Kreditnehmers. Diesem Risiko wird im Zuge des institutsspezifischen und konzernübergreifenden Risikomanagements angemessen begegnet. Jede Kreditgewährung und Wiedervorlage wird einem einheitlichen Prozess unterzogen. Mittels messbarer und vergleichbarer Kriterien werden interne Kundenratings bzw. Risikoratings vergeben, um das Ausfallrisiko zu beurteilen und etwaigen Wertberichtigungsbedarf zu identifizieren. Die Risikokontrolle ist für die Festlegung der Ausfallwahrscheinlichkeit verantwortlich. Jeder Ratingklasse ist eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten werden – wo möglich – statistisch-mathematische Methoden auf Basis homogener Datenpools verwendet und mit Expertenwissen validiert. Die Einzelinstitute stützen sich bei der Beurteilung der Kreditrisiken primär auf die Kreditfähigkeit und -würdigkeit des Schuldners und das daraus abgeleitete, spezifische Rating. Das Ausfallrisiko der Gegenparteien wird mittels qualitativer und quantitativer Indikatoren beurteilt. Erhöhte Risiken können dazu führen, dass Kredite einer erneuten detaillierten Überprüfung unterzogen werden müssen. Führt die Beurteilung zu dem Schluss, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften

können Wertberichtigungen sowohl auf Einzelposition als auch auf Portfoliobasis gebildet werden.

Gefährdete Kredite und Kredite, die ein erhöhtes latentes Ausfallrisiko aufweisen, werden mindestens einmal jährlich neu beurteilt. Die Höhe des Wertberichtigungsbedarfs bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert der als Sicherheit dienenden Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners. Nach dem Vorsichtsprinzip darf kein zu optimistisches Bild der wirtschaftlichen Lage gezeichnet werden, um sicherzustellen, dass die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht zu knapp bemessen werden.

Regelmässig werden zudem allfällige Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus können Kredite identifiziert werden, die ein höheres Ausfallrisiko aufweisen. Kredite mit längerfristigen oder wiederholten Zahlungsrückständen werden von Kredit-spezialisten einzeln detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert und/oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheiken)

Zur Ermittlung der Verkehrswerte als Belehnungsbasis von Liegenschaften bestehen verbindliche Regeln, die sich an banküblichen Standards orientieren. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Selbstgenutztes Wohneigentum wird mit einem hedonischen Modell (statistische Vergleichswert-

methode) und Renditeliegenschaften werden mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Die Bewertungen erfolgen unter Berücksichtigung diverser Eigenschaften wie etwa Makrolage (Zugehörigkeit zu einer Region, Attraktivität der Gemeinde, Leerstandsquoten, Erreichbarkeit des nächsten Wirtschaftszentrums usw.), Mikrolage (Distanzen zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Sicht, Besonnung, Immissionen usw.), quantitative Objektinformationen (Grundrissgrösse, Volumen, Nutzfläche, Zimmerzahl usw.) und qualitative Objektinformationen (Baujahr, Zustand, Standard usw.).

Die Bewertungen der Liegenschaften werden periodisch überprüft und allenfalls an die geänderten Gegebenheiten angepasst. Falls es Hinweise auf erhebliche Wertveränderungen gibt, wird eine Neubewertung durchgeführt.

Wenn eine durch Grundpfand gedeckte Forderung als gefährdet beurteilt wird, so wird das als Sicherheit dienende Objekt durch die Immobilienfachstelle oder die Fachspezialisten der Einheit Credit Recovery bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertung stellt den Fortführungswert des Objekts dar. Auf dieser Basis bestimmt der Fachspezialist Credit Recovery unter Anwendung eines Abschlags den Liquidationswert der Sicherheit. Bei der Bestimmung der Abschlagssätze werden Aspekte wie aufgestauter Unterhalt, Marktgängigkeit, regionale Nachfrage, Wiederverwendbarkeit des Pfandobjektes für Dritte und die erwarteten Verkaufskosten (Maklergebühren, kantonale Handänderungssteuern, Notariatskosten usw.) berücksichtigt.

Lombardkredite mit anderer Deckung

Bei Lombardkrediten stellen kurante Sicherheiten (u.a. Kontoguthaben, Wertschriften, Bankgarantien) die Deckung der ausstehenden Forderung sicher. Die Bewertungen der Sicherheiten können Kursschwankungen unterliegen. Unterschreitet der Wert der Sicherheit den Schuldbetrag oder führen andere Risikoindikatoren zu einem erhöhten Ausfallrisiko und kann diesem durch Erhöhung der Sicherheiten oder andere Massnahmen nicht entgegengewirkt werden, wird ein etwaiger Wertberichtigungsbedarf überprüft. Als Basis für die Berechnung dient der Liquidationswert des zugrunde liegenden Sicherheitenportfolios.

Kredite ohne Deckung (Blankokredite)

Bei Blankokrediten handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebs- oder Investitionskredite an Unternehmen.

Auf Basis des Vorerwähnten sowie aufgrund einer vorsichtigen Beurteilung bei gefährdeten und notleidenden Positionen wird ein Blankoengagement – je nach Beurteilung der Bonität des Kreditnehmers und der Gesamtsituation (inkl. Perspektiven) – gegebenenfalls vollständig wertberichtigt. Allfällige Debitorenzessionen werden aufgrund der Erfahrungen nicht als werthaltige Deckung beurteilt und daher nicht berücksichtigt.

Blankokredite werden mindestens jährlich oder bei Bedarf auch unterjährig überprüft. In erster Linie werden dazu die Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls die Zwischenabschlüsse der jeweiligen Gesellschaften herangezogen. Zudem können weitere Informationen vom Kunden eingefordert werden, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Dies sind beispielsweise Informationen zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklungen sowie zur Liquiditäts- und Eigenmittelsituation. Die Daten werden von erfahrenen Kreditspezialisten beurteilt, um allfällig erhöhte Risiken zu identifizieren. Bei Vorliegen von potenziell erhöhten Ausfallrisiken erfolgt eine Bearbeitung des Kredites durch Spezialisten der Einheit Credit Recovery. Besteht eine Gefährdung des Kreditengagements, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Neuer Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den oben beschriebenen Verfahren laufend überprüft. Bekannte, bereits früher identifizierte Risikopositionen werden periodisch neu beurteilt und Wertkorrekturen gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden auf Einzelbasis von den entsprechenden Kompetenzträgern beurteilt und bewilligt.

Mit den gebildeten Einzelwertberichtigungen werden sowohl die unmittelbaren wie auch die latenten Ausfallrisiken in den Ausleihungen adressiert.

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat und der Risikoausschuss werden quartalsweise über die Kreditrisikosituation orientiert. Hierfür werden qualitative und quantitative Informationen von der Abteilung Risikokontrolle aufbereitet und an den entsprechenden Sitzungen erläutert. Die Berichterstattung beinhaltet umfassende Darstellungen, jeweils gegliedert nach Regionen, zum Kreditportfolio, zu Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen, zum Rating, zur Belehnung sowie zu den Exceptions-to-Policy auf Hypothekarforderungen und auf kommerziellen Krediten.

Bewertung der Deckungen

Für den Vergabeprozess von Kreditgeschäften sowie bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs spielt die Bewertung der Deckungen eine wesentliche Rolle. Die beiden Einzelinstitute definieren in internen Weisungen die maximalen Belehnungswerte je Sicherheitenkategorie. Grundsätzlich wird zwischen hypothekarischer und anderer Deckung unterschieden:

Kredite mit hypothekarischer Deckung (Hypotheiken)

Bei grundpfandbesicherten Krediten werden die belehnten Objekte unterschiedlichen Kategorien zugeordnet, welchen ein maximaler Belehnungssatz zugewiesen ist. Die als Sicherheiten dienenden Liegenschaften sind vor der Kreditvergabe zu bewerten. Dabei ist zu beachten, dass die Marktgängigkeit einer Liegenschaft eine zwingende Grundbedingung für die Vornahme einer Finanzierung darstellt. Selbstgenutztes Wohneigentum wird mittels hedonischer Modelle (statistisches Vergleichswertverfahren) und Renditeliegenschaften werden mittels Kapitalisierungsmodellen bewertet. Bei komplexen Objekten oder nicht marktgängigen Liegenschaften werden die Bewertungen von Experten der Immobilienfachstelle validiert oder direkt selbst vorgenommen. Als Berechnungsbasis für die Beurteilung des Belehnungswerts dient der tiefste Betrag aus Verkehrswert, Kaufpreis oder Anlagekosten (Niederstwertprinzip).

Die Krisenresistenz des gesamten Hypothekarportfolios wird mindestens jährlich durch einen szenariobasierten Hypothekarstresstest überprüft, dessen Ergebnisse in einem Bericht an den Risikoausschuss zusammengefasst.

Kredite mit anderer Deckung (Lombardkredite)

Analog dem Vorgehen bei Hypotheken werden Sicherheiten bei Lombardkrediten in verschiedene Kategorien (bspw. Aktien, Obligationen u.a.) mit unterschiedlichen Belehnungssätzen unterteilt. Für die Beurteilung spielen unter anderem Emittent, Währung oder Effektenart eine Rolle. Darüber hinaus beeinflussen auch die Marktliquidität (regelmässige Handelbarkeit in angemessenen Volumen), Kotierungsort sowie in einigen Fällen das Vorhandensein eines Marketmaker die Kategorisierung der Sicherheiten. Der Belehnungswert basiert auf den aktuellen Marktwerten der Sicherheit. Um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken, wird jeweils eine Sicherheitsmarge auf dem Marktwert in Abzug gebracht, woraus sich dann der Belehnungswert ergibt. Je nach Finanzinstrument werden unterschiedliche Sicherheitsmargen erhoben. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank Cler setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Dabei werden die Risiken von bestehenden sowie von zukünftigen Transaktionen berücksichtigt. Zum Hedging der Risiken nutzt die Bank Cler ausnahmslos standardisierte Derivate, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Sämtliche Absicherungsgeschäfte werden mit einer externen Gegenpartei, via Handelsabteilung der Basler Kantonalbank, abgeschlossen. Die Bank Cler übt keine Marketmaker-Tätigkeit aus. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Mitarbeitende.

Die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und die Strategien der spezifischen Absicherungsgeschäfte werden jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Diese Dokumentation hält neben den transaktionsrelevanten Angaben fest, zu welchem Zweck das Absicherungsgeschäft getätigt wurde und welches Gremium die Entscheidung dafür getroffen hat. Die Bank Cler setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit nachfolgenden Grundgeschäften ein:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen	Zinsswaps im Bankenbuch
Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen	Devisenspotgeschäfte

Bei Absicherungsgeschäften innerhalb des Bankenbuchs wird zwischen zwei Arten von Absicherungsgeschäften

unterschieden. Zum einen werden eindeutige Hedge-Beziehungen gebildet, bei welchen das Grundgeschäft mit

dem Absicherungsgeschäft direkt verknüpft ist (Micro-Hedges). Die übrigen Geschäfte, welche jeweils im Auftrag des Asset & Liability Committee (ALCO) abgesichert werden, sind in Form von Portfolios nach Währung zusammengefasst. Diese Portfolios werden mittels Macro-Hedges abgesichert.

Micro-Hedges

Bei einer eindeutigen Hedge-Beziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird die Effektivität mittels Korrelation zwischen den beiden Geschäften beurteilt. Grundsätzlich wird eine stark negative Korrelation zwischen den beiden Geschäften angestrebt. Die Abteilung Risikokontrolle führt an jedem Bilanzstichtag eine Beurteilung der Effektivität für jede Sicherungsbeziehung durch, dokumentiert das Resultat nachvollziehbar und rapportiert dieses an das ALCO.

Bei Ineffektivität, d.h., wenn der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte übersteigt, werden im Absicherungsportfolio diejenigen Hedge-Geschäfte identifiziert, die dafür verantwortlich sind. Diese Geschäfte werden, nach entsprechender Information des ALCO, durch die Abteilung Gesamtbanksteuerung aus dem Absicherungsportfolio ausgebucht und der überschreitende Teil des derivativen Instruments wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Dies erfolgt so lange, bis die Hedge-Ineffektivität beseitigt ist. Durch die Einleitung dieser Schritte sind die Vorgaben der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sichergestellt.

Macro-Hedges

Die Effektivität je Währungsportfolio gilt als nachgewiesen, falls die Gesamtzinssensitivität des Bilanzstrukturportfolios inklusive der Absicherungsgeschäfte betragsmässig kleiner ist als ohne die Absicherungsgeschäfte und gleichzeitig der Zinsänderungs-Value-at-Risk inklusive der Absicherungsgeschäfte nicht grösser ist als ohne die Absicherungsgeschäfte. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Risikokontrolle berechnet, nachvollziehbar dokumentiert und an das ALCO rapportiert.

Die Überwachung der Effektivität erfolgt in beiden genannten Fällen durch die Abteilung Risikokontrolle der Bank Cler. Sind oben genannte Kriterien kumuliert nicht bzw. nicht mehr erfüllt und die Effektivität somit nicht mehr gegeben, erfolgt zeitnah eine Meldung an das ALCO, welches die erforderlichen Schritte einleitet.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bank Cler haben im Geschäftsjahr 2020 (wie auch im Vorjahr) die Kriterien der Effektivität erfüllt, womit in der Erfolgsrechnung keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht werden musste.

Informationen zur Bilanz

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total in 1000 CHF
	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung in 1000 CHF	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	25 057	94 516	60 089	179 662
Hypothekarforderungen	15 993 195	-	15 410	16 008 605
• Wohnliegenschaften	14 678 544	-	4 200	14 682 744
• Büro- und Geschäftshäuser	711 310	-	1 874	713 184
• Gewerbe und Industrie	487 582	-	1 707	489 289
• Übrige	115 759	-	7 629	123 388
Total Ausleihungen 31.12.2020	16 018 252	94 516	75 499	16 188 267
Anteil in %	98,9	0,6	0,5	100,0
Total Ausleihungen 31.12.2019	15 824 032	56 384	145 447	16 025 863
Anteil in %	98,3	0,4	1,3	100,0

Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)

Total Ausleihungen 31.12.2020	16 018 252	94 516	38 298	16 151 066
Anteil in %	99,2	0,6	0,2	100,0
Total Ausleihungen 31.12.2019	15 824 032	56 384	103 450	15 983 866
Anteil in %	98,6	0,4	1,0	100,0

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	13 799	3 703	17 081	34 583
Unwiderrufliche Zusagen	38 947	32 785	271 091	342 823
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	24 037	24 037
Total Ausserbilanz 31.12.2020	52 746	36 488	312 209	401 443
Total Ausserbilanz 31.12.2019	16 312	4 121	471 904	492 337

Gefährdete Forderungen

	Brutto- schuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten ¹⁾ in 1000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen 31.12.2020	51 022	21 356	29 666	29 667
Gefährdete Forderungen 31.12.2019	50 272	28 621	21 651	21 702

¹⁾ Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde (massgebend ist der tiefere der beiden Werte).

Anhang zur Jahresrechnung

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Handelsgeschäfte	308	420	- 112
Edelmetalle und Rohstoffe	308	420	- 112
Total Aktiven	308	420	- 112
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	-

Verpflichtungen	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Handelsgeschäfte	140	-	140
Weitere Handelsspassiven	140	-	140
Total Verpflichtungen	140	-	140
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wieder- beschaffungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen in 1000 CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wieder- beschaffungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. Forward Rate Agreements	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	166 431	100 374	8 250 778
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	1 654	646	578 548	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2020	1 654	646	578 548	166 431	100 374	8 250 778
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 654	646	-	166 431	100 374	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2019	322	1 685	144 534	133 013	106 446	6 685 330
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	322	1 685	-	133 013	106 446	-

Anhang zur Jahresrechnung

Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		Negative Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	
	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF
Banken und Wertpapierhäuser	9	681	-	-
Übrige Kunden	26	165	199	152
Total	35	846	199	152

Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF
Schuldtitel	185 898	166 819	191 917	172 462
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	185 898	166 819	191 917	172 462
• davon zur Veräusserung bestimmt	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	31	27
• davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	-	-	-	-
Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften und Waren	4 687	727	4 687	727
Total Finanzanlagen	190 585	167 546	196 635	173 216
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	180 897	161 816	186 635	167 076

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating ¹⁾	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Schuldtitel (Buchwerte)	155 886	30 012	-	-	-	-

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf die Ratingklassen von Standard & Poor's, Moody's und Fitch ab. Falls Ratings von mehreren Agenturen bestehen, kommt das schlechteste Rating zur Anwendung.

Anhang zur Jahresrechnung

Beteiligungen

	31.12.2019		Berichtsjahr					31.12.2020	31.12.2020
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen ¹	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
• mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
• ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen	23 230	-	23 230	-	7 751	-	-	30 981	480
• mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	480
• ohne Kurswert	23 230	-	23 230	-	7 751	-	-	30 981	-
Total Beteiligungen	23 230	-	23 230	-	7 751	-	-	30 981	480

¹ Im 2020 hat sich die Bank Cler an der Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG beteiligt.

Wesentliche direkte oder indirekte Beteiligungen der Bank Cler

Zu Anschaffungswerten bzw. Niederstwerten bewertete Beteiligungen

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in 1000 CHF	Anteil am Kapital ¹⁾ in %	Anteil an Stimmen ¹⁾ in %	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
Kotierte Gesellschaften							
keine							
Nicht kotierte Gesellschaften							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Zürich	Bankenfinanzierung	1 000 000	4,29	4,29	4,29	-
Viseca Holding	Zürich	Kreditgeschäft	25 000	0,90	0,90	0,90	-
Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest	Basel	Gemeinnütziger Wohnbau	25 561	4,89	-	4,89	-

¹⁾ Die Beteiligungsquote muss 5% oder mehr betragen, oder der Anteil am Gesellschaftskapital muss entweder grösser als 1 Mio. CHF oder der Buchwert grösser als 2 Mio. CHF sein.

Anhang zur Jahresrechnung

Sachanlagen

			31.12.2019	Berichtsjahr					31.12.2020
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Vom Institut selbst genutzte Gebäude	91 907	- 18 631	73 276	-	6 585	-	- 2 844	-	77 017
Andere Liegenschaften	9 200	- 1 659	7 541	-	9	-	- 310	-	7 240
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	21 834	- 17 805	4 029	-	245	-	- 2 585	-	1 689
Übrige Sachanlagen	53 683	- 40 341	13 342	-	4 783	-	- 4 000	-	14 125
Total Sachanlagen	176 624	- 78 436	98 188	-	11 622	-	- 9 739	-	100 071

In den Sachanlagen besteht kein operatives Leasing.

Die Abschreibungsmethoden und die Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Es wurden Ausbuchungen von 2,9 Mio. CHF vom Anschaffungswert und von bisher aufgelaufenen Abschreibungen infolge Bereinigung des Anlagebestandes vorgenommen.

Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Fällig bis zu 12 Monaten	202	235	- 33
Fällig ab 12 Monaten bis 5 Jahren	4 364	4 390	- 26
Fällig nach mehr als 5 Jahren	12 902	10 495	2 407
Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge	17 468	15 120	2 348
• davon innerhalb eines Jahres kündbar	28	286	- 258

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2020 Sonstige Aktiven in 1000 CHF	31.12.2019 Sonstige Aktiven in 1000 CHF	31.12.2020 Sonstige Passiven in 1000 CHF	31.12.2019 Sonstige Passiven in 1000 CHF
Ausgleichskonto	-	1 059	39 974	-
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1 154	1 154	-	-
Indirekte Steuern	957	568	1 599	2 588
Abwicklungskonti/Durchlaufkonti	1 635	2 532	3 565	5 901
Übrige sonstige Aktiven und sonstige Passiven	4	77	10 417	14 621
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	3 750	5 390	55 555	23 110

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2020 Buchwerte	31.12.2019 Buchwerte	31.12.2020 Effektive Verpflichtungen	31.12.2019 Effektive Verpflichtungen
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Hypothekarforderungen	5 107 585	5 044 929	4 096 008	4 080 456
Finanzanlagen	185 898	161 816	5 000	5 000
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	5 293 483	5 206 745	4 101 008	4 085 456
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Unter dem Namen «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» besteht mit Sitz in Basel eine Stiftung, welche die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitarbeitenden des Konzerns BKB sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität bezweckt. Damit sind alle Mitarbeitenden des Stammhauses Basler Kantonalbank und der beiden Tochtergesellschaften Bank Cler und Keen Innovation AG in der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» versichert.

Die «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» ist eine halbautonome, umhüllende, nach dem Beitragsprimat organisierte Kasse. Ihr Vermögen dient ausschliesslich dem Versicherungszweck. Die Finanzierung der Pensionskasse erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Mitglieder und der Arbeitgeber sowie aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen. Die Beiträge setzen sich aus einem Zusatz- und einem Sparbeitrag zusammen. Die Zusatzbeiträge für alle Versicherten bis 65 betragen für den Arbeitgeber 2,4% und für die Arbeitnehmer 1,1% des versicherten Grundsälärs. Die Sparbeiträge bemessen sich gestaffelt nach Alterskategorie.

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	3	4	-1

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	31.12.2020 Nominalwert in 1000 CHF	31.12.2020 Verwendungs- verzicht in 1000 CHF	31.12.2020 Nettobetrag in 1000 CHF	31.12.2019 Nominalwert in 1000 CHF	2020 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1000 CHF	2019 Einfluss der AGBR auf Personalauf- wand in 1000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	1 154	-	1 154	1 154	-	-46

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Basierend auf dem letzten verfügbaren Abschluss der Pensionskasse der Basler Kantonalbank per 31.12.2019 sowie den Entwicklungen im zurückliegenden Jahr wurde beurteilt, ob aus einer allfälligen Über- oder Unterdeckung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für den Konzern BKB besteht. In der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» wird der wirtschaftliche Nutzen/die wirtschaftliche Verpflichtung gesamthaft für alle angeschlossenen Arbeitgeber ermittelt. Entsprechend zieht der Konzern BKB für die Beurteilung, ob ein wirt-

schaftlicher Nutzen/eine wirtschaftliche Verpflichtung vorliegt, den Abschluss der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» bei.

Der für 2019 ausgewiesene Deckungsgrad betrug 114,1%. Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben den reglementarisch festgelegten Umfang (noch) nicht erreicht, womit sich keine Überdeckung und auch kein wirtschaftlicher Nutzen ergibt, der in der Jahresrechnung von der Bank Cler zu berücksichtigen wäre.

Anhang zur Jahresrechnung

	31.12.2020 ¹⁾ Über-/Unter- deckung	31.12.2020 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	31.12.2019 Wirtschaft- licher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftli- cher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	2020 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	2019 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	5 903	5 903	6 630

¹⁾ Zum Publikationszeitpunkt des Geschäftsberichts 2020 liegt der definitive Abschluss 2020 der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» noch nicht vor. Diese Zahl bezieht sich daher auf den Abschluss der «Pensionskasse der Basler Kantonalbank» per 31.12.2019.

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Gewichteter Durch- schnittszin- satz	Fälligkeiten	>1–≤2	>2–≤3	>3–≤4	>4–≤5	>5 Jahre	Total
			innerhalb ei- nes Jahres in Mio. CHF	Jahre in Mio. CHF	in Mio. CHF				
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,387	1,9	2,2	2,7	3,0	193,0	168,3	371,0
Bank Cler	Nachrangig mit PONV-Klausel ¹⁾	3,000	-	-	-	-	90,0	-	90,0
Pfandbriefbankschweiz. Hypothekarinsti- tute AG		0,676	298,2	233,5	128,0	375,0	194,9	2 563,0	3 792,6
Total			300,1	235,7	130,7	378,0	477,9	2 731,3	4 253,6

¹⁾ PONV-Klausel = Point of non-viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz.

Ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Art	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeiten bzw. frü- heste vorzeitige Kün- digungsmöglichkeit	Emissions-	Bilanzwert
					volumen in Mio. CHF	in Mio. CHF
Obligationenanleihen						
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,500	2017	28.11.2025	190,0	190,0
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,375	2019	26.04.2027	130,0	130,0
Bank Cler	Nachrangig	3,000	2020	25.05.2025	90,0	90,0
Total Obligationen- anleihen					410,0	410,0
Privatplatzierungen						
Bank Cler	Nicht nachrangig	0,0	2017-2020	2021-2054	51,0	51,0
Total Privatplat- zierungen					51,0	51,0
Pfandbriefdarlehen						
Total Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG)						3 792,6
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen						4 253,6

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2019	Zweck- konforme Verwendung	Umbuchun- gen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2020
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	3 130	-	238	-	-	24	- 554	2 838
Rückstellungen für Restrukturierungen	1 440	- 252	-	-	-	-	- 749	439
Übrige Rückstellungen	7 228	- 1 258	-	-	-	111	- 2 833	3 248
Total Rückstellungen	11 798	- 1 510	238	-	-	135	- 4 136	6 525
Reserven für allgemeine Bankrisiken	442 797	-	-	-	-	15 871	-	458 668
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	42 113	- 6 670	- 238	- 1	442	3 345	- 1 674	37 317
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	21 702	- 6 670	13 785	- 1	442	1 997	- 1 588	29 667
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	20 411	-	- 14 023	-	-	1 348	- 86	7 650

Die Rückstellungen für Ausfallrisiken berücksichtigen hauptsächlich vorhandene Risiken im Zusammenhang mit nicht ausgeschöpften Kreditlimiten. Die übrigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Rückstellungen für

die Erstattung von Retrozessionen sowie Rückstellungen für Prozessrisiken, welche periodisch beurteilt und, falls erforderlich, angepasst werden.

Gesellschaftskapital

	31.12.2020 Gesamt- nominalwert	31.12.2020 Stückzahl	31.12.2020 Dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2019 Gesamt- nominalwert	31.12.2019 Stückzahl	31.12.2019 Dividenden- berechtigtes Kapital
	in 1000 CHF		in 1000 CHF	in 1000 CHF		in 1000 CHF
Gesellschaftskapital	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
Namenaktien	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
• davon liberiert	337 500	16 875 000	337 500	337 500	16 875 000	337 500
Genehmigtes Kapital	-	-	-	-	-	-
• davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-
Bedingtes Kapital	-	-	-	-	-	-
• davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-

Anhang zur Jahresrechnung

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	31.12.2020 Forderungen in 1000 CHF	31.12.2020 Verpflichtungen in 1000 CHF	31.12.2019 Forderungen in 1000 CHF	31.12.2019 Verpflichtungen in 1000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	218 560	289 741	200 961	384 238
Organe der Gesellschaft	-	1 304	-	692
Weitere nahestehende Personen	-	3	-	4

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt. Eine Ausnahme bilden die Organgeschäfte, die zu vergünstigten Personalkonditionen gewährt werden,

ausgenommen sind die nicht unabhängigen Verwaltungsräte. Die Kreditgewährung an nahestehende Personen richtet sich nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgeschäfts.

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

	31.12.2020 Nominal in 1000 CHF	31.12.2020 Anteil in %	31.12.2019 Nominal in 1000 CHF	31.12.2019 Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Basler Kantonalbank ¹⁾	337 500	100,0	337 500	100,0
Total Beteiligte	337 500	100,0	337 500	100,0

¹⁾ Qualifizierte Beteiligung und bedeutender Aktionär (im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Bst. c^{bis} BankG).

Nicht ausschüttbare Reserven

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Nicht ausschüttbare Kapitalreserve	49 932	49 932	-
Nicht ausschüttbare Gewinnreserve	118 818	118 818	-
Total nicht ausschüttbare Reserven	168 750	168 750	-

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Aktivum/ Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	3 175 153	-	-	-	-	-	-	3 175 153
Forderungen gegenüber Banken	233 247	-	-	-	-	-	-	233 247
Forderungen gegenüber Kunden	650	32 911	21 900	51 541	46 449	4 420	-	157 871
Hypothekarforderungen	3 760	213 863	760 117	2 459 796	7 754 864	4 800 795	-	15 993 195
Handelsgeschäft	308	-	-	-	-	-	-	308
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	35	-	-	-	-	-	-	35
Finanzanlagen	-	-	-	-	95 309	90 589	4 687	190 585
Total 31.12.2020	3 413 153	246 774	782 017	2 511 337	7 896 622	4 895 804	4 687	19 750 394

Anhang zur Jahresrechnung

Total 31.12.2019	2 518 798	278 515	787 823	1 974 528	8 423 531	4 683 051	727	18 666 973
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	295 033	28 000	365 000	406 000	68 000	-	-	1 162 033
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5 723 875	6 205 500	144 152	657 995	338 500	6 150	-	13 076 172
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	140	-	-	-	-	-	-	140
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	199	-	-	-	-	-	-	199
Kassenobligationen	-	-	889	2 916	5 775	475	-	10 055
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	20 000	280 101	1 222 179	2 731 335	-	4 253 615
Total 31.12.2020	6 019 247	6 233 500	530 041	1 347 012	1 634 454	2 737 960	-	18 502 214
Total 31.12.2019	2 574 587	9 289 825	717 327	835 716	1 231 768	2 815 792	-	17 465 015

Bilanz nach In- und Ausland

	31.12.2020 Inland in 1000 CHF	31.12.2020 Ausland in 1000 CHF	31.12.2019 Inland in 1000 CHF	31.12.2019 Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	3 175 153	-	2 307 325	527
Forderungen gegenüber Banken	228 096	5 151	200 714	5 729
Forderungen gegenüber Kunden	140 575	17 296	146 935	30 389
Hypothekarforderungen	15 843 126	150 069	15 640 410	166 132
Handelsgeschäft	308	-	420	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	35	-	846	-
Finanzanlagen	135 513	55 072	112 479	55 067
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 161	751	21 247	691
Beteiligungen	30 981	-	23 230	-
Sachanlagen	100 071	-	98 188	-
Sonstige Aktiven	3 749	1	5 390	-
Total Aktiven	19 678 768	228 340	18 557 184	258 535
Anteil in %	98,9	1,1	98,6	1,4
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	920 904	241 129	856 054	40 660
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 352 616	723 556	11 929 912	490 205
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	140	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	199	-	152	-
Kassenobligationen	10 055	-	14 115	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 253 615	-	4 133 917	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	73 702	-	72 250	-
Sonstige Passiven	55 555	-	23 103	7
Rückstellungen	6 525	-	11 798	-

Anhang zur Jahresrechnung

Reserven für allgemeine Bankrisiken	458 668	-	442 797	-
Gesellschaftskapital	337 500	-	337 500	-
Kapitalreserve	49 932	-	49 932	-
Gewinnreserve	382 942	-	373 406	-
Jahresgewinn	40 070	-	39 911	-
Total Passiven	18 942 423	964 685	18 284 847	530 872
Anteil in %	95,2	4,8	97,2	2,8

Anhang zur Jahresrechnung

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2020 Anteil in %	31.12.2019 in 1000 CHF	31.12.2019 Anteil in %
Schweiz	19 678 768	98,8	18 557 184	98,6
Übriges Europa	196 970	1,0	225 677	1,2
Deutschland	181 468	0,9	211 394	1,1
Frankreich	10 110	0,1	10 111	0,1
Österreich	27	-	10	-
Italien	42	-	138	-
Fürstentum Liechtenstein	4	-	147	-
Grossbritannien	621	-	1 961	-
Übrige Länder	4 698	-	1 916	-
Nordamerika	20 351	0,1	12 513	0,1
Asien, Ozeanien	10 712	0,1	10 311	0,1
Übrige	307	-	10 034	-
Total Aktiven	19 907 108	100,0	18 815 719	100,0

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Länder-Rating nach Standard & Poor's	31.12.2020 Netto Auslandsenga- gement in 1000 CHF	31.12.2020 Netto Auslandsenga- gement Anteil in %	31.12.2019 Netto Auslandsenga- gement in 1000 CHF	31.12.2019 Netto Auslandsenga- gement Anteil in %
AAA bis AA-	225 333	99,9	260 387	96,1
A+ bis A-	65	-	298	0,1
BBB+ bis BBB-	131	0,1	189	0,1
BB+ bis BB	3	-	2	-
B+ bis B-	-	-	10	-
CCC+ bis D	-	-	10 029	3,7
ohne Rating	12	-	18	-
Total Auslandsforderungen	225 544	100,0	270 933	100,0

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrunde liegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt. Zur Beurteilung des Länderrisikos berücksichtigt die Bank Cler die Länderratings der Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch. In der obigen Tabelle werden die Ratings entsprechend der Agentur Standard & Poor's dargestellt.

Anhang zur Jahresrechnung

Umrechnungskurse der wichtigsten Währungen

	ISO-Code	Einheit	31.12.2020 Kurs	31.12.2019 Kurs
Euro	EUR	1	1,0827	1,0855
US-Dollar	USD	1	0,8812	0,9679
Englisches Pfund	GBP	1	1,2030	1,2739
Japanische Yen	JPY	100	0,8550	0,8915

Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR Gegenwert in 1000 CHF	USD Gegenwert in 1000 CHF	Übrige Gegenwert in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	3 167 328	7 559	170	96	3 175 153
Forderungen gegenüber Banken	5 041	127 959	54 162	46 085	233 247
Forderungen gegenüber Kunden	127 961	21 333	8 105	472	157 871
Hypothekarforderungen	15 993 195	-	-	-	15 993 195
Handelsgeschäft	-	-	-	308	308
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	35	-	-	-	35
Finanzanlagen	190 585	-	-	-	190 585
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 461	381	70	-	21 912
Beteiligungen	30 981	-	-	-	30 981
Sachanlagen	100 071	-	-	-	100 071
Sonstige Aktiven	3 711	39	-	-	3 750
Total bilanzwirksame Aktiven	19 640 369	157 271	62 507	46 961	19 907 108
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	47 160	463 943	65 840	1 783	578 726
Total Aktiven	19 687 529	621 214	128 347	48 744	20 485 834
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 161 345	365	279	44	1 162 033
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 334 053	571 744	123 761	46 614	13 076 172
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	140	-	-	-	140
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	199	-	-	-	199
Kassenobligationen	10 055	-	-	-	10 055
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 253 615	-	-	-	4 253 615
Passive Rechnungsabgrenzungen	73 702	-	-	-	73 702
Sonstige Passiven	55 409	106	4	36	55 555
Rückstellungen	5 929	596	-	-	6 525
Reserven für allgemeine Bankrisiken	458 668	-	-	-	458 668
Gesellschaftskapital	337 500	-	-	-	337 500
Kapitalreserve	49 932	-	-	-	49 932
Gewinnreserve	382 942	-	-	-	382 942
Jahresgewinn	40 070	-	-	-	40 070
Total bilanzwirksame Passiven	19 163 559	572 811	124 044	46 694	19 907 108

Anhang zur Jahresrechnung

Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften

	530 737	41 036	4 163	1 783	577 719
Total Passiven	19 694 296	613 847	128 207	48 477	20 484 827
Netto-Position pro Währung	-6 767	7 367	140	267	1 007

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

	31.12.2020 in 1000 CHF	31.12.2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	28 590	18 068	10 522
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	5 993	7 649	-1 656
Total Eventualverpflichtungen	34 583	25 717	8 866

Eventualforderungen

Es sind Ende Berichtsjahr keine Eventualforderungen vorhanden.

Treuhandgeschäfte

Es sind Ende Berichtsjahr keine Treuhandgeschäfte vorhanden.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Nach Geschäftssparten			
Devisen- und Edelmetallhandel	8 004	8 358	- 354
Sortenhandel	1 130	1 666	- 536
Wertschriftenhandel inkl. Absicherungen	22	10	12
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	9 156	10 034	- 878
Nach zugrunde liegenden Risiken			
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	22	10	12
Devisen/Rohstoffe/Edelmetalle	9 134	10 024	- 890
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	9 156	10 034	- 878
Davon aus Fair-Value-Option			
• davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-	-
• davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-	-

Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Es wurde im Berichtsjahr kein Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen zu Geldmarktsätzen verbucht.

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Negativzinsen auf Aktivgeschäft (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	231	1 171	- 940
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwandes)	8 402	5 401	3 001

Anhang zur Jahresrechnung

Personalaufwand

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	49 892	55 224	- 5 332
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-	-
Sozialleistungen	8 860	9 876	- 1 016
Übriger Personalaufwand	1 256	3 200	- 1 944
Total Personalaufwand	60 008	68 300	- 8 292

Sachaufwand

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Raumaufwand	10 792	10 773	19
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	30 001	28 518	1 483
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	134	165	- 31
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	432	705	- 273
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	432	630	- 198
• davon für andere Dienstleistungen	-	75	- 75
Übriger Sachaufwand	67 449	63 861	3 588
Total Sachaufwand	108 808	104 022	4 786

Rückstellungen und Verluste

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Rückstellungen für Ausfallrisiken	- 530	855	- 1 385
Übrige Rückstellungen	- 3 310	895	- 4 205
Verluste	222	492	- 270
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 3 618	2 242	- 5 860

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden keine wesentlichen Verluste verzeichnet.

Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen unter der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» verwiesen.

Ausserordentlicher Ertrag

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsgewinne aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	302	117	185
Aufwertung Beteiligungen	-	50	- 50
Total Ausserordentlicher Ertrag	302	167	135

Anhang zur Jahresrechnung

Ausserordentlicher Aufwand

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsverluste aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	-	31	- 31
Total Ausserordentlicher Aufwand	-	31	- 31

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 871	3 950	11 921

Laufende Steuern

	2020 in 1000 CHF	2019 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Aufwand für laufende Ertragssteuern	13 224	10 463	2 761
Total Steueraufwand	13 224	10 463	2 761
Auf Basis des Geschäftserfolges gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	19,2%	19,3%	-0,1%

Wesentliche Kennzahlen

	in 1000 CHF	2020	2019
Refinanzierungsgrad I		81,0%	77,8%
Forderungen gegenüber Kunden	157 871		
Hypothekarforderungen	15 993 195		
Kundenausleihungen	16 151 066		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	9 796 402		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 279 770		
Kundeneinlagen	13 076 172		
Kassenobligationen	10 055		
Kundengelder	13 086 227		
(Kundengelder/Kundenausleihungen x 100)			
Refinanzierungsgrad II		107,4%	103,7%
Kundengelder	13 086 227		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 253 615		
Publikumsgelder	17 339 842		
(Publikumsgelder/Kundenausleihungen x 100)			
Cost-Income-Ratio I		68,8%	71,5%
Geschäftsaufwand	168 816		
Bruttoertrag	245 229		
(Geschäftsaufwand/Bruttoertrag x 100) ¹⁾			

¹⁾ Bruttoertrag (Geschäftsertrag vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft).

Bericht der Revisionsstelle



Bericht des Wirtschaftsprüfers

An die Generalversammlung der Bank Cler AG, Basel

Prüfungsurteil

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung der Bank Cler AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Kapitel «Jahresrechnung» im Geschäftsbericht 2020) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Bank Cler AG weist per 31. Dezember 2020 Kundenausleihungen in der Höhe von CHF 16.2 Mia. brutto aus, was 81% der Gesamtaktiven entspricht. Gleichzeitig betragen die Wertberichtigungen für Kreditrisiken für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen CHF 37.2 Mio.

Die Bemessung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen beinhaltet wesentliche Ermessensspielräume und Annahmen der Geschäftsleitung in Bezug auf die Schätzung des erzielbaren Betrages sowie der Verwertbarkeit allfälliger Sicherheiten (Liquidationswert der als Sicherheit hinterlegten Vermögenswerte) und der Bonität des Schuldners.

Die Berechnung des Wertberichtigungsbedarfs für latente Risiken aus dem Kreditportfolio erfolgt nach den Grundsätzen des FINMA-RS 15/1 (Nutzung der Übergangsfrist gemäss Art. 98 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA). Sie wird grundsätzlich auf Einzelbasis durchgeführt und basiert auf wesentlichen Einschätzungen und Erfahrungswerten der Fachverantwortlichen und Gremien. Dies beinhaltet Ermessensspielräume in Bezug auf die Ermittlung der Modelle und Parameter zur Berechnung der Wertberichtigungen.

Weitere Informationen zur Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
- Bewertung der Deckungen
- Informationen zur Bilanz: Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften, Gefährdete Forderungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten im Wesentlichen, die Beurteilung und Prüfung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen bezüglich der Bemessung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung. Dies beinhaltete Kontrollen zur Erkennung, Berechnung, Genehmigung, Erfassung und Überwachung des Wertberichtigungsbedarfs.

Anhand einer Stichprobe von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen und Einzelwertberichtigungen für latente Risiken überprüften wir die Identifikation und Bemessung der Wertberichtigung aufgrund der verwendeten Annahmen einschliesslich der geschätzten zukünftigen Geldflüsse, Bewertung der Sicherheiten sowie Einschätzung zur Wiedereinbringung bei Kreditausfällen. Weiter prüften wir stichprobenbasiert die Werthaltigkeit von Krediten sowie Verwendung und Auflösung von im Vorjahr bestehenden Wertberichtigungen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

KPMG AG, Räfelstrasse 28, Postfach, CH-8036 Zürich
© 2021 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

 EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Huser
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 25 März 2021

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Der Konzern BKB setzt die aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» auf Konzernstufe um.

Ergänzend legt die Bank Cler die grundlegenden regulatorischen Kennzahlen gemäss FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» nachfolgend offen.

Die Offenlegung des Konzerns BKB per 31. Dezember 2020 steht im [Internet](#) zur Verfügung.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	31.12.2020	30.6.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel (in 1000 CHF)			
Hartes Kernkapital (CET1)	1 238 737	1 213 832	1 213 172
Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 238 737	1 213 832	1 213 172
Kernkapital (T1)	1 328 737	1 213 832	1 213 172
Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 328 737	1 213 832	1 213 172
Gesamtkapital	1 329 337	1 214 393	1 214 241
Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	1 329 337	1 214 393	1 214 241
Risikogewichtete Positionen (RWA) (in 1000 CHF)			
RWA	7 540 796	7 629 747	7 519 785
Mindesteigenmittel	603 264	610 380	601 583
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
CET1-Quote (%)	16,43	15,91	16,13
CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	16,43	15,91	16,13
Kernkapitalquote (%)	17,62	15,91	16,13
Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,62	15,91	16,13
Gesamtkapitalquote (%)	17,63	15,92	16,15
Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,63	15,92	16,15
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9,63	7,92	8,15
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	-	-	1,41
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80	7,80	9,21
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60	9,60	11,01
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00	12,00	13,41

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

	31.12.2020	30.6.2020	31.12.2019
Basel III Leverage Ratio¹⁾			
Gesamtengagement (in 1000 CHF)	17 212 844	17 226 962	19 209 093
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,72	7,05	6,32
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	7,72	7,05	6,32
Liquiditätsquote (LCR)			
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (in 1000 CHF)	3 060 628	2 760 656	1 861 711
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (in 1000 CHF)	1 783 178	2 014 177	1 256 384
Liquiditätsquote, LCR (in %)	171,64	137,06	148,18

¹⁾ Die Derivatepositionen für die Leverage Ratio werden ab 2019 nach SA-CCR berechnet.

Nachhaltigkeitsbericht

Einleitung

Die konsequent nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen finanziellen Geschäftserfolg der Bank Cler. Die Bank Cler setzt sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. So beeinflusst beispielsweise der Umwelt- und Kli-

maschutz direkt das Geschäftsmodell und nur mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen können qualifizierte Mitarbeitende rekrutiert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Zudem stellen Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeitende heute viel höhere Erwartungen an die Nachhaltigkeit eines Unternehmens und hinterfragen dessen Handeln kritisch.

Strategie

In der Konzernstrategie für die Strategieperiode 2018 – 2021 wurden fünf strategische Stossrichtungen definiert:

- Kunden begeistern
- Innovationskraft stärken
- Effizienz steigern
- Neue Kundengruppen erschliessen
- Nachhaltigkeit fördern

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat eine Nachhaltigkeitsstrategie definiert, die vom Verwaltungsrat der Bank Cler genehmigt wurde. Die Förderung der Nachhaltigkeit bildet einen integralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Bank Cler. Die Bank Cler möchte in sämtlichen Geschäftsaktivitäten sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll handeln und dadurch Mehrwerte für Kunden, Gesellschaft, Mitarbeitende und die Aktionärin schaffen. Konkret geht es beispielsweise darum, konsequent Nachhaltigkeitsaspekte in die Finanzdienstleistungen der Bank zu integrieren, etwa durch den Ausbau des Angebots von nachhaltigen Anlageprodukten.

Durch die konsequente Umsetzung von Massnahmen und Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Bank Cler gesteigert und gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden.

In der Nachhaltigkeitsstrategie wurden sechs Bereiche definiert:

- Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis
- Nachhaltige Angebotspalette
- Fortschrittliche Personalpolitik
- Klimaschutz und ökologische Verantwortung
- Gesellschaftlicher Beitrag
- Verbindliche Partnerschaften

Der Definition dieser Bereiche liegt eine Marktanalyse zugrunde. Dabei wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien analysiert und daraus diejenigen Massnahmen und Initiativen abgeleitet, die am besten zu den Eigenheiten der jeweiligen Bank im Konzern BKB passen und massgeblich zu deren Weiterentwicklung beitragen. Der Konzern BKB und so auch die Bank Cler wollen im Bereich Nachhaltigkeit nicht bloss Minimalstandards erfüllen, sondern im Vergleich mit Mitbewerbern zum führenden Drittel zählen.

Umsetzung

Ein konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell kann nur entwickelt und implementiert werden, wenn das Thema zuoberst im Unternehmen verankert ist und von den Mitarbeitenden getragen wird. Im Konzern BKB legen der Bankrat der Basler Kantonalbank, der Verwaltungsrat der Bank Cler sowie die Geschäftsleitungen beider Banken die strategischen Grundsätze hinsichtlich der Nachhaltigkeit fest.

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler setzen seit 2016 gemeinsam einen Beirat Nachhaltigkeit ein, der sich ausschliesslich aus von den Banken unabhängigen Mitgliedern zusammensetzt und dem Konzern BKB bei

ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen beratend zur Seite steht. Er begleitet den Konzern BKB bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und überprüft regelmässig den Stand der Umsetzung. Der Beirat erstattet jährlich den obersten Leistungsgremien beider Banken im Konzern BKB Bericht.

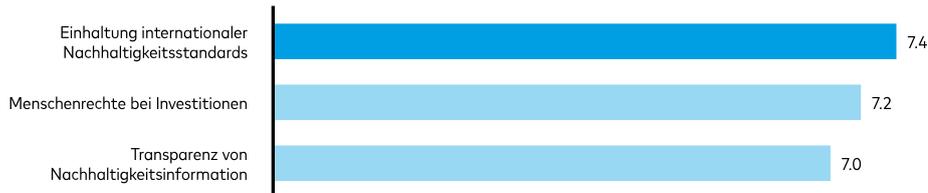
Für die Initiierung und Koordination der Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Fachstelle Nachhaltigkeit verantwortlich. Die konkrete operative Umsetzung erfolgt schliesslich durch die verantwortlichen Fachabteilungen.

Wesentlichkeit

Für die Festlegung von konkreten «wesentlichen Themen» in den sechs Bereichen der Nachhaltigkeitsstrategie wurde einerseits die Umsetzung der vorherigen Strategieperiode kritisch betrachtet. Berücksichtigt hat die Fachstelle Nachhaltigkeit dabei Benchmarks und Ratings von Organisationen wie ISS-Oekom, World Wildlife Fund (WWF), MSCI oder Oikos. Andererseits hat die Fachstelle Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Herbst 2019 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um potenziell relevante Themen zu identifizieren. Dafür wurden verschiedene Nachhaltigkeitsstandards (z.B. GRI, SASB) analysiert und anschliessend die für die Bank Cler potenziell relevanten Themen von internen und externen Interessensgruppen in einer Online-Umfrage priorisiert.

Die Resultate der Wesentlichkeitsanalyse sind in der folgenden Grafik abgebildet. Die Interessensgruppen konnten die den sechs Bereichen der Nachhaltigkeitsstrategie zugeordneten Themen bezüglich ihrer Relevanz für die Bank von 1 (nicht relevant) bis 10 (hochrelevant) bewerten.

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis



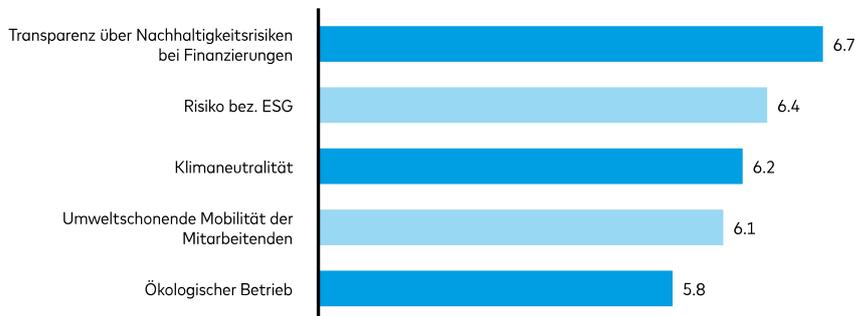
Nachhaltige Angebotspalette



Fortschrittliche Personalpolitik



Klimaschutz und ökologische Verantwortung



Gesellschaftlicher Beitrag



Verbindliche Partnerschaften



Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat das Ergebnis der Umfrage mit den Benchmarks und Ratings verglichen sowie Rücksprache mit dem Beirat Nachhaltigkeit genommen. Danach hat sie Vorschläge für die Prioritäten der neuen Strategieperiode erarbeitet und diese der Geschäftslei-

tung vorgelegt. Schliesslich wurden die «wesentlichen Themen» bestimmt. In der Grafik sind sie mit dunkelblau gefärbten Balken gekennzeichnet. Im vorliegenden Bericht zum Geschäftsjahr 2020 wird auf diese Themen fokussiert.

Berichterstattung für 2020

Nachfolgend wird für alle sechs Bereiche der Nachhaltigkeitsstrategie der Managementansatz beschrieben, jeweils mit Fokus auf die wesentlichen Themen des Bereichs. Falls möglich werden für jedes wesentliche Thema ein oder mehrere Ziele sowie ein Indikator definiert, mit dem sich die Zielerreichung über die Jahre messen lässt. Zudem wird dargestellt, was die Bank Cler 2020 unternommen hat, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

Managementansatz

Die konsequent nachhaltige Ausrichtung sämtlicher Unternehmensaktivitäten ist eine elementare Voraussetzung für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns BKB. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Bank Cler setzen sich deshalb vertieft mit den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit auseinander. Darauf basierend haben die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Der Beirat Nachhaltigkeit berät die beiden Gremien. Die Fachstelle Nachhaltigkeit unterstützt die Gremien bei der operativen Umsetzung der Strategie.

Code Cler

Die Bank Cler bekennt sich zur strikten Einhaltung der nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften sowie der standesrechtlichen Grundsätze. In Ergänzung dazu haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einen Verhaltenskodex, den Code Cler, verabschiedet. Die Prinzipien und Vorgaben im Code Cler – etwa zu Themen wie Interessenkonflikten oder Geldwäscherei – sind für alle Mitarbeitenden der Bank verbindlich. Sie gelten auch für sämtliche Lieferanten der Bank und sind fester Bestandteil jedes Vertragsverhältnisses.

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

Als Anbieterin von Finanzdienstleistungen ist sich die Bank Cler bewusst, dass ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen haben kann, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen. Deshalb wurden Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen definiert. Sie regeln den Umgang mit Unternehmen aus Bereichen wie etwa Abbau von Kohle, Atomenergie oder Palmöl. Die Richtlinien werden seit 2017 angewendet und gelten für die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Ihre Einhaltung führt zum Ausschluss von aktuell rund 450 börsenkotierten Unternehmen aus dem Anlageuniversum der Bank Cler. Die Identifikation von kontroversen Umwelt- und Sozialthemen erfolgt kontinuierlich und wird über einen systematischen Monitoring-Prozess gesteuert.

Ziele

Die Bank Cler arbeitet daran, ihre Geschäftstätigkeit auf nationale und internationale Standards wie z.B. Principles for Responsible Investment (PRI) oder Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) auszurichten. 2020 wurde seitens Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und nach Rücksprache mit dem Beirat Nachhaltigkeit beschlossen, dass hierfür insbesondere die Erhöhung der Transparenz bezüglich Klimarisiken (sowohl im Anlage- als auch Kreditgeschäft) vorangetrieben werden soll.

Schwerpunkte 2020 und Ausblick

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

2020 wurden alle bestehenden Richtlinien überprüft und beibehalten. Die Richtlinien decken folgende acht Themen ab: Geächtete Waffen, Atomenergie und Uranabbau, Abbau von Kohle, fossile Energieerzeugung, Agrarrohstoffe, Palmöl, Kriegsmaterial und internationale Arbeitsgrundrechte.

Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative

Am 29.11.2020 wurde die Konzernverantwortungsinitiative trotz einer knapp mehrheitlichen Befürwortung der Schweizer Stimmbevölkerung von 50,7% infolge des fehlenden Ständemehrs abgelehnt. Mit einem Referendum ist nicht zu rechnen. Damit wird sehr wahrscheinlich der indirekte Gegenvorschlag des Parlaments in Kraft treten, wonach Schweizer Publikumsgesellschaften sowie grosse Finanzinstitute gesetzlich dazu verpflichtet sind, zu nichtfinanziellen Belangen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Menschenrechte und Korruption Rechenschaft abzulegen und jährlich darüber zu berichten.

Die Bank Cler verfolgt den politischen Prozess und bereitet sich auf mögliche Konsequenzen für die Berichterstattung und die Sorgfaltspflicht vor. Genauere Informationen zur Inkraftsetzung und zu den Übergangsbestimmungen werden 2021 erwartet.

Unterzeichnung der Principles for Responsible Investment (PRI)

Am 15.12.2020 hat die Bank Cler die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet und wurde damit Teil des grössten internationalen Investorennetzwerks im «Nachhaltigen Investieren», dem über 3000 Finanzmarktteilnehmer angehören. Die Bank Cler unterstützt die Prinzipien für verantwortungsvolle Investments, die seitens PRI proklamiert werden, und will diese künftig verstärkt selber umsetzen sowie deren Verbreitung fördern. Konkret bekennt sich die Bank Cler mit der Unterzeichnung der PRI dazu, vermehrt ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance) in den Anlageprozess miteinzubeziehen, die Transparenz bezüglich ESG bei ihren Investitionen zu erhöhen und die weitere Verbreitung von nachhaltigem Anlegen innerhalb der Branche aktiv zu unterstützen. Die Bank Cler ist der

Überzeugung, dass eine umfassend auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlagephilosophie, die z.B. Effekte des Klimawandels mitberücksichtigt, ein langfristig erfolgreicher Anlageansatz darstellt. Daher hat sie in den vergangenen Jahren das eigene Angebot an nachhaltigen Geldanlagen stark ausgebaut und bietet in der Vermögensverwaltung standardmässig nachhaltige Mandate an.

Nachhaltige Angebotspalette

Managementansatz

Die Bank Cler will Nachhaltigkeit noch stärker im Kerngeschäft verankern. Das soll sich einerseits positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Andererseits liegt im Kerngeschäft der Bank der grösste Hebel für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Die treibenden Kräfte dieser Verankerung sind die Vertriebseinheiten der Bank Cler, die Fachabteilungen auf Konzernebene sowie die Fachstelle Nachhaltigkeit. Die Fachstelle Nachhaltigkeit zeigt unter anderem die Leitplanken und strategischen Potenziale auf und unterstützt bei der konzeptionellen Entwicklung von Produktlösungen. Federführend für die konkrete Entwicklung und Umsetzung etwa von neuen nachhaltigen Anlageprodukten sind die Fachabteilungen.

Ziele

Um die Verankerung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu stärken, will die Bank Cler

1. die Palette an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen kontinuierlich erweitern.
2. die ESG-Kriterien im Kredit- und Anlagegeschäft verstärkt berücksichtigen.
3. die Kunden regelmässig für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen sensibilisieren.

Schwerpunkte 2020

Nachhaltiges Anlegen

Die Bank Cler ist sich bewusst, dass das Anlagegeschäft grosse Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt haben kann. Darum berücksichtigt sie Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausgestaltung ihres Angebots. Die Bank investiert das Kundenvermögen ausgehend vom Kundenbedürfnis. In der Gesellschaft und bei den Kunden steigt das Bedürfnis, vermehrt Kriterien bezüglich Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social, Governance; ESG) einzubeziehen. Für die Verwaltung von Kundenvermögen arbeitet die Bank Cler mit einem strukturierten Anlageprozess basierend auf Finanzmarktanalyse, Best-in-Class-Ansatz und Nachhaltigkeitsdenken. Der Kern des Nachhaltigkeitsansatzes ist ein mehrstufiges Auswahlverfahren:

1. Ausschluss von Unternehmen mit besonders riskanten und kontroversen Geschäftsaktivitäten.
2. ESG-Analyse des gesamten Anlageuniversums.
3. Selektion der Nachhaltigkeitsleader anhand von ESG-Analysen und Finanzkennzahlen.
4. Wahl der Anlageinstrumente gemäss Anlagestrategie.

Langfristig geht die Bank Cler davon aus, dass sich aufgrund von nachhaltigem Anlegen eine lenkende Wirkung entfalten könnte. Sprich, dass die Kapitalkosten für nicht oder zu wenig auf ESG-Kriterien ausgerichtete Unternehmen ansteigen und es damit zu einer Preisdifferenzierung zugunsten von nachhaltigeren Geschäftstätigkeiten kommen könnte.

Die Kunden der Bank Cler haben grosses Interesse an den nachhaltigen Anlageprodukten und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies zeigt sich im Wachstum der nachhaltigen Produkte im Anlagegeschäft. Bereits 75% aller Neuanlagen gehen in nachhaltige Anlagestrategien oder Produkte.

Zu Ziel 1 – Klimaschutz mit ZAK Plus – Einführung ZAK Green Impact

Ab dem 1.1.2021 gibt die Bank Cler für jeden Franken, den ZAK-Plus-Kundinnen und -Kunden mit ihren Karten ausgeben, 0,2% an ein Klimaschutzprojekt weiter. Es standen drei Klimaschutzprojekte zur Auswahl, über die im Internet abgestimmt werden konnte. Gewählt wurde das Projekt Waldschutz Oberallmig im Kanton Schwyz, welches durch verbesserte Waldbewirtschaftung die Kohlenstoffbindung erhöht und so in der Schweiz dazu beiträgt, Emissionen zu reduzieren.

Zu Ziel 2 – ESG- und CO₂-Reporting-Tools für Anleger

Angesichts der intensiven öffentlichen Debatte rund um den Klimawandel prüfen immer mehr Anleger die Auswirkungen ihrer Investitionen auf das Klima. Um diese zu bestimmen, werden spezielle ESG- und CO₂-Reporting-Tools eingesetzt. Seit 2020 stehen diese Tools im Kon-

zern BKB zur Verfügung und werden für die Beratung von institutionellen Anlegern verwendet.

Zu Ziel 3 – Informationen zu nachhaltigen Anlagen und Finanzierungen

Um Kunden und Öffentlichkeit für nachhaltige Anlagen und nachhaltige Finanzierungen zu sensibilisieren, hat die Bank Cler im 2020 diverse Blog- und Fachartikel verfasst und ihren Kunden, aber auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ausblick

Die Bank Cler arbeitet daran, auch den Beratungskunden den Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen für ihre Anlageentscheidungen bereitzustellen. Nachhaltige Musterportfolios sollen einen Portfolio-Check erlauben und die Vorurteile bezüglich der Performance von nachhaltigen Anlagen abbauen. Für die Vermögensverwaltungskunden soll das Reporting ausgebaut werden. So wird in Zukunft nicht nur über die finanzielle Performance, sondern auch über die Nachhaltigkeitsdimensionen (z.B. CO₂-Fussabdruck, Ratingergebnisse) berichtet.

Fortschrittliche Personalpolitik

Managementansatz

Die Bank Cler möchte eine attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin sein und stellt dies mit Hilfe einer fortschrittlichen Personalpolitik sicher. Ein intaktes Arbeitsumfeld, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht sowie Chancengleichheit und Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen sind der Bank wichtig. Sie bietet rund 400 Mitarbeitenden eine Stelle mit einem attraktiven Leistungsangebot. Zudem bildet sie seit vielen Jahren Lernende und Praktikanten aus. Die Bank führt regelmässig Mitarbeiterumfragen durch und fördert bankinterne Netzwerke. Sie investiert stetig in die Führungskultur und pflegt den direkten Dialog. Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat der Basler Kantonalbank, beim Verwaltungsrat der Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen beider Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources verantwortlich.

Ziele

1. Leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht

Der Konzern BKB bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Entsprechend soll die leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht, wie seit 2017 umgesetzt, regelmässig von unabhängiger Stelle überprüft werden.

2. Steigerung des Frauenanteils im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat

Die Bank Cler will allen Mitarbeitenden ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bieten, welches Chancengleichheit gewährleistet. Bis Ende 2021 soll der Anteil der Frauen im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat ein Drittel betragen.

3. Fokus auf Entwicklung

Die Bank Cler fördert die Mitarbeiterentwicklung und etabliert dafür einen Entwicklungsdialog zwischen allen Mitarbeitenden und Führungskräften. Damit sollen die Stärken der Mitarbeitenden erkannt sowie diese optimal eingesetzt und individuell gefördert werden. Seit 2020 werden eine flächendeckende Durchführung und die Dokumentation der Entwicklungsdialoge über alle Funktionen hinweg angestrebt. Ab 2021 werden Mitarbeitende mit hohem Potenzial in den Führungsteams stufengerecht in Bezug auf die möglichen Entwicklungsschritte angesprochen.

Schwerpunkte 2020

Diversität

Die Bank Cler bekennt sich zu «Diversity» (Diversität, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, Vielfalt aller Beschäftigten, Unterbindung jeglicher Diskriminierung usw.). Dies ist sowohl im Code Cler als auch in der HR-Strategie verankert. Alle Mitarbeitenden der Bank Cler haben das Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität am Arbeitsplatz. Die Weisung «Diversity oder Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Bank trifft geeignete Massnahmen, um deren Gefährdung, namentlich durch sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Diskriminierung aller Art, zu verhindern. Das Engagement der Bank Cler für Diversität basiert auf mehreren Überzeugungen. Einerseits gehören Chancengleichheit für Frau und Mann zum Selbstverständnis und den Werten der Bank. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Alle Funktionen stehen Frauen und Männern offen und das Salärssystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet. Es berücksichtigt neben der Komplexität der Aufgaben und dem Verantwortungsbereich auch die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem engagiert sich die Bank Cler mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» zu verschiedenen Themen (z.B. «Mehr Mut!») für die Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frau und Mann auf allen Hierarchiestufen. Die Netzwerkveranstaltungen dienen dem Austausch und der Schaffung eines besseren Verständnisses der zentralen Themen der Diversität und deren Weiterentwicklung. Andererseits will die Bank Cler mit den Entwicklungen einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft mithalten. Sie sieht eine Chance darin, dass unterschiedliche Perspektiven, biografische Hintergründe und Lebenserfahrungen

die Kultur positiv beeinflussen und zu nachhaltigen Lösungen für anstehende Herausforderungen führen.

Zu Ziel 1 – Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern

Seit drei Jahren wird die Einhaltung der Lohngleichheit bei der Bank Cler von einer unabhängigen Stelle geprüft. Im November 2020 wurde die Bank Cler von der Société Générale de Surveillance SA mit dem Zertifikat «Fair-ON- Pay+» ausgezeichnet. Dieses bestätigt, dass die Lohnpolitik der Bank Cler fair ist und für gleiche Berufsbilder und Qualifikationen der gleiche Lohn für Frauen und Männer bezahlt wird. Zudem zeigen die Regressionsberechnungen nach der Logib-Methode des Bundes, dass die effektive Vergütung der Bank in Bezug auf das Geschlecht nicht diskriminierend ist. Die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern wurde innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5% bestätigt.

Zu Ziel 2 – Frauenanteil im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat

Als Indikator dient der Frauenanteil im Kader, in der Direktion und in der Geschäftsleitung der Bank Cler. Im Rahmen der Rekrutierung werden Diversitätsaspekte heute schon breit berücksichtigt (Hintergründe, Erfahrung, Ausbildung etc.). Diese Elemente werden in der Zusammenstellung des Anforderungsprofils, in den Interviews oder ggf. auch in Assessment Centers beleuchtet. Falls notwendig sprechen HR Business Partner auch wahrnehmbare Bias von Führungskräften an. 2020 lag der Frauenanteil im Kader bei 35,9% (Vorjahr: 37,9%), bei den Mitgliedern der Direktion bei 9,1% (Vorjahr: 9,9%), bei der Geschäftsleitung bei 33,3% (Vorjahr: 33,3%) und im Verwaltungsrat bei 57,1% (Vorjahr: 57,1%). 2020 musste beim Kader und bei den Mitgliedern der Direktion ein Rückgang des Frauenanteils verzeichnet werden. Die Bank hat bereits Massnahmen ergriffen, die im Lagebericht unter «Mitarbeitende» näher beschrieben sind, wie zum Beispiel «Strukturierter Entwicklungsdialog eingeführt» oder «Ein Drittel der Führungspositionen mit Frauen besetzt».

Zu Ziel 3 – Konzernweites Mentoring-Programm

Im Mai 2019 wurde ein konzernweites Mentoring-Programm lanciert. Das Programm hat zum Ziel, Mitarbeitende zu fördern und in ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Der Frauenanteil im Mentoring-Programm liegt bei 50%. Dadurch wird auch das Ziel unterstützt, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Konzern BKB und in der Bank Cler mittelfristig zu steigern und die Diversität zu erhöhen. Im Juni 2020 endete die einjährige Pilotphase des Mentoring-Programms. Die Rückmeldungen der Mentees und Mentoren waren gleichermassen erfreulich. Mentoring wurde als wirksam und hilfreich für die persönliche und berufliche Entwicklung empfunden.

Ausblick

Integration

Die Reintegration von Mitarbeitenden der Bank Cler nach Krankheit oder Unfall wird nach Möglichkeit und abgestimmt auf die eingeschränkte Leistungsfähigkeit angeboten. Zudem soll 2021 die Schaffung von Stellen für die Integration von Personen mit Einschränkungen geprüft werden.

Frauen in Führungsfunktionen

In den nächsten drei Jahren soll ein Drittel aller neu zu besetzenden Führungsfunktionen im Konzern BKB mittels Frauen sichergestellt werden. Dies als Ergänzung zum Ziel 2 – Frauenanteil im Kader, in der Direktion, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat.

Expedition Diversity neu auch zu Männerthemen

Die Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» zu verschiedenen Themen sollen 2021 auch für die Männer geöffnet werden. Die Netzwerkveranstaltungen dienen dem Austausch und der Schaffung eines besseren Verständnisses für die zentralen Fragen, damit das Thema Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frau und Mann auf allen Hierarchiestufen weiterentwickelt werden kann.

Wiedereinstieg und Karriereplanung von Frauen

Die Pilotierung eines Beratungsangebots bei Schwanger- bzw. Mutterschaft mit Fokus auf Wiedereinstieg und Karriereplanung ist in Vorbereitung. Das Ziel ist die Förderung des Wiedereinstiegs von Frauen nach der Mutterschaft zu einem höheren Pensum und damit die Verbesserung der Chancen, mehr Frauen in Führungsfunktionen zu etablieren. Vorgesehen ist eine unabhängige und kostenlose Beratung von Frauen vor und nach der Mutterschaftspause. Weiter sollen über die Führungskräfte und die HR die Möglichkeiten für flexibles Arbeiten und Homeoffice sowohl in der Rekrutierung als auch beim Wiedereinstieg aufgezeigt werden.

Mentoring-Programm

Nach der erfolgreichen Pilotphase hat die Geschäftsleitung der Bank Cler die Aufnahme des Mentoring-Programms in den Regelbetrieb genehmigt. Zukünftig wird Mentoring als mögliche Massnahme im Entwicklungsdialog besprochen und im Entwicklungsplan festgehalten. Wenn sich Führungskräfte und Mitarbeitende darauf verständigen, kann sich der bzw. die Mitarbeitende dafür bewerben. Im Vordergrund stehen beim Mentoring die persönliche Entwicklung, der Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns BKB und die Stärkung und Förderung interdisziplinärer Netzwerke. Wie in der Pilotphase richtet sich das Angebot an Mitarbeitende mit hoher Leistung und hohem Potenzial. Zudem sollen gezielt Frauen angesprochen werden.

Klimaschutz und ökologische Verantwortung

Managementansatz

2019 hat der Konzern BKB die aktuelle Umwelt- und Klimapolitik verabschiedet. Darin werden konkrete Ziele und Massnahmen für die verschiedenen Bankbereiche vorgegeben sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgehalten. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt durch die Fachabteilungen. Die nächste Überprüfung der Umwelt und Klimapolitik ist 2021 zusammen mit der Verabschiedung der Konzernstrategie 2022 – 2025 vorgesehen.

Bereits 2005 hat die Bank Cler ein umfassendes betriebliches Umweltmanagementsystem implementiert. Es wird von der Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt und lehnt sich an den ISO-Standard 14031 «Umweltmanagement – Umweltleistungsbewertung – Leitlinien» an. Die Festlegung der relevanten Aspekte zur Erhebung der Leistungskennzahlen für die Überwachung der betrieblichen Umweltleistung basieren auf den für die Finanzbranche massgeblichen VfU Kennzahlen. Seit 2018 verfügt die Bank Cler über das Gütezeichen CO₂ NEUTRAL. Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass die Bank Cler ihre CO₂-Emissionen kompensiert und klimaneutral operiert. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz durch die CC Carbon Credits GmbH.

Bank Cler

Erfassungsperiode¹⁾	Einheit	2020/ 2019	2019/ 2018	2018/ 2017	2017/ 2016	2016/ 2015	2015/ 2014	2014/ 2013	2013/ 2012	2012/ 2011	2011/ 2010
Direkte und indirekte Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten	t	902,6	1 044,6	1 027,6	961,3	953,3	936,4	813,3	898,0	906,8	940,4
Um wie viel Prozent im vgl. zu 2011/2010 gesenkt?	%	4,0	-11,1	-9,3	-2,2	-1,4	0,4	13,5	4,5	3,6	

¹⁾ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Konzern Basler Kantonalbank

Erfassungsperiode¹⁾	Einheit	2020/ 2019	2019/ 2018	2018/ 2017	2017/ 2016	2016/ 2015	2015/ 2014	2014/ 2013	2013/ 2012	2012/ 2011	2011/ 2010
Direkte und indirekte Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten	t	1709,7	1 811,1	1 809,6	1 608,1	1 675,2	1 622	1 467,6	1 834,5	2 029,5	2 058,7
Um wie viel Prozent im vgl. zu 2011/2010 gesenkt?	%	17,0	12,0	12,1	21,9	18,6	21,2	28,7	10,9	1,4	

¹⁾ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

VfU-Kennzahlen und das zugehörige Berechnungstool für Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung für Finanzdienstleister 2003 inklusive Updates. Der Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) ist auf Kompatibilität zu den Protokollen der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Treibhausgasproto-

Ziele

Zwei Ziele sind in der Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns BKB und der Bank Cler festgehalten.

1. Transparenz in der Vermögensverwaltung

Bis 2021 will die Bank Cler Transparenz über die Emissionen aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft schaffen und anschliessend ein Ziel für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks der Portfolios prüfen.

2. Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen

Das Ziel ist eine Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030 um 20% gegenüber dem Basisjahr 2010/2011, als zum ersten Mal eine umfassende Systemgrenze definiert und von einer externen Stelle geprüft wurde.

Schwerpunkte 2020

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Als Finanzdienstleistungsunternehmen hat die Bank Cler geringere direkte Umweltauswirkungen als ein produzierendes Unternehmen. Auch wenn die Umweltauswirkungen vergleichsweise gering sind, will die Bank diese und insbesondere den CO₂-Ausstoss weiter senken. Dank des bereits 2005 eingeführten Umweltmanagementsystems kann die Bank Cler gezielt Verbesserungsmaßnahmen definieren.

Kennzahlen und Leistungsnachweis

Senkung der CO₂-Emissionen

Als Indikator dienen die jährlich erhobenen und auditierten CO₂-Emissionen.

koll des World Business Council for Sustainable Development und des World Resources Institute (WBCSD/WIR) ausgelegt.

Zu Ziel 2 - Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen auf Konzernebene

In der Erfassungsperiode 2013/2014 hatte der Konzern BKB das Ziel einer 20%-Reduktion der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2010/2011 bereits übertroffen. Ein Grund dafür war, dass die Basler Kantonalbank zu diesem Zeitpunkt ihren kompletten Heizenergieverbrauch auf CO₂-neutrale Fernwärme umgestellt hat. Bei der Bank Cler ist dies aufgrund der in der ganzen Schweiz betriebenen Geschäftsstellen mit jeweils unterschiedlichen Heizenergieträgern bisher nicht realisierbar.

Nachdem der Absenkpfad zwischenzeitlich nicht gehalten werden konnte, kommt der Konzern in der Erfassungsperiode 2019/2020 dem Ziel der 20% Reduktion mit aktuellen 17% wieder näher. Dies aufgrund der starken Reduktionen bei der Bank Cler. Mehrere Effekte haben zu dieser Emissionsabnahme geführt. Der stärkste Rückgang ist bei den Pendelfahrten zu verzeichnen (rund 49 Tonnen CO₂-Äquivalente), da die Bank Cler seit der letzten Reorganisation im Konzern per 1.1.2020 über weniger Mitarbeitende verfügt und weil infolge der Corona-Pandemie die Homeoffice-Tätigkeit stark angestiegen ist. Auch bei der Heizenergie ist infolge einer genaueren Messung ein Rückgang zu verzeichnen. Weitere kleinere Rückgänge gab es bei den Geschäftsfahrten und beim Papierverbrauch.

Management von Klimarisiken bei Anlagen und Finanzierungen

Die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen auch die Finanzindustrie, insbesondere Banken, Asset Manager und Pensionskassen. Mit der Verwaltung von fremden Vermögen geht im Rahmen des Risk Management unter anderem die Pflicht (Fiduciary Duty) einher, Klimarisiken (und Opportunitäten) zu berücksichtigen. Gerade aus Risiko-Ertrags-Optik müssen klimabedingte Faktoren in Investment-Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden, da sich der Klimawandel auf die Anlageperformance auswirken kann. Klimabedingte Risiken können in zwei Hauptkategorien eingeteilt werden:

1. Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels, z.B. Überschwemmungen, Hitzeperioden, Dürren etc.
2. Risiken im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft (CO₂-Reduktion), die Übergangrisiken werden in Policy- und Rechtsrisiken, Technologierisiken, Marktrisiken und Reputationsrisiken unterteilt.

Der Konzern BKB hat 2019 die Einführung eines ESG- und CO₂-Reporting-Tools beschlossen. Für institutionelle Kunden wurde hinsichtlich des Einsatzes des Tools 2020 deren Bedarf abgeholt und es konnte bereits punktuell eingesetzt werden. Gestützt auf diese Erfahrungen wurde die Entwicklung eines standardisierten Reports gestartet, der in unterschiedlicher Ausführung sowohl für institutionelle Kunden als auch für Privatkunden eingesetzt werden kann.

Das Eingehen von Risiken gehört zur Geschäftstätigkeit als Bank. Ein aktives Management der Risiken ist für den Konzern BKB zentral, dazu gehören auch allfällige Risiken im Umwelt- und Klimabereich. Das gruppenweite Risikomanagement, insbesondere die Risikoorganisation sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikosteuerungsmassnahmen und der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen, ist im «Reglement Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften)» geregelt. Regulatorische Anpassungen und der technologische Wandel im Zuge der Erreichung von Klima- und Umweltzielen lassen alte Geschäftsmodelle wegbrechen. Dies kann zu Ausfällen im Kreditportfolio oder zu Wertverlusten in den Anlageportfolios der Kunden führen. Im Berichtsjahr wurde mit der Entwicklung von geeigneten Methoden für die Beurteilung von Klimarisiken respektive die Quantifizierung der CO₂-Emissionen im Kredit- und Vermögensverwaltungsgeschäft begonnen. Zudem werden sowohl im Asset Management als auch bei der Kreditvergabe die «Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen» beachtet, die stark exponierte Unternehmen aus dem empfohlenen Anlageuniversum ausschliessen.

Ausblick

Zu Ziel 1 – Transparenz in der Vermögensverwaltung

Bis 2021 gilt die Einführung eines Reporting-Tools als Nachweis für die Zielerreichung. Ab 2021 sollen die mit dem Reporting-Tool erhobenen Daten zum CO₂-Fussabdruck der Portfolios verstärkt in die Reportings einfließen und so die Transparenz für die Kundinnen und Kunden weiter erhöhen.

Transparenz im Kreditgeschäft

Auch im Kreditgeschäft soll mittelfristig die Transparenz bezüglich CO₂-Emissionen verbessert werden. Anschliessend soll ein Ziel für die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks im Kreditgeschäft geprüft werden.

Zu Ziel 2 – Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen

Das Umweltmanagement wird 2021 überarbeitet mit dem Ziel, den Fokus verstärkt auf die Bereiche mit Optimierungspotential zu legen.

Gesellschaftlicher Beitrag

Managementansatz

Ein intaktes gesellschaftliches Umfeld ist eine wichtige Voraussetzung, um als Bank erfolgreich wirtschaften zu können. Als schweizweit tätige Bank engagiert sich die Bank Cler deshalb auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl in der Schweiz. Im Vordergrund stehen Sponsoring-Aktivitäten, Sachzuwendungen und Corporate Volunteering. Die Bank Cler engagiert sich darüber hinaus für Organisationen und Initiativen, die sich für soziale oder ökologische Anliegen in der Schweiz einsetzen. Damit will die Bank Cler einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation Benachteiligter leisten und dem hohen Stellenwert des Erhalts der Natur Ausdruck verleihen. Schwerpunkte sind dabei Talentförderung im Musikbereich und Engagement im Themenbereich Krebs.

Ziele

1. Die Bank Cler schafft Rahmenbedingungen und eine Unternehmenskultur, welche die Mitarbeitenden motiviert und dabei unterstützt, sich für die Menschen und die Natur der Schweiz einzusetzen.
2. Die Anzahl Stunden, welche die Mitarbeitenden der Bank Cler für das Gemeinwohl einsetzen, soll gesteigert werden.

Schwerpunkte 2020 und Ausblick

Zu Ziel 1 und 2 – Corporate-Volunteering-Teameinsätze

Die Geschäftsleitung der Bank Cler hat im November 2020 entschieden, dass ab 2021 jährlich Teameinsätze für einen guten Zweck organisiert werden sollen. Die Mitarbeitenden der Bank sollen sich während der Arbeitszeit für die Gesellschaft oder die Umwelt engagieren können. Gleichzeitig sollen gemeinsame Einsätze den Teamgeist und den Zusammenhalt der Mitarbeitenden fördern.

KMU-Förderung und Social-Distance-Konzert

In diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten stand die Bank Cler ihren KMU-Kunden zur Seite und stellte unter dem von der Schweizerischen Eidgenossenschaft lancierten KMU-Programm rasch und unkompliziert Kredite bereit. Per 31.12.2020 führte die Bank 680 COVID-19-Kredit-Positionen unter den verschiedenen Programmen des Bundes mit einem Limitenvolumen in Höhe von 63,7 Mio. CHF in ihren Büchern.

Aber nicht nur ihren KMU-Kunden stand die Bank Cler bei. So wurden auch die Sponsoring-Partner im sozialen und kulturellen Bereich weiterhin unterstützt und es wurden diverse Events virtuell durchgeführt, wie z.B. das Social-Distance-Konzert des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters (SJSO).

Weiter unterstützte die Bank Cler auch das Corona-Hilfsprojekt «hamsterli.ch» der Keen Innovation AG, einer Tochter der Basler Kantonalbank. Hamsterli.ch bietet kleinen Betrieben die Möglichkeit, auf einfache Art einen digitalen Absatzkanal zu eröffnen, ganz ohne Zwischenhändler. Die Projektunterstützung der Bank Cler wird den teilnehmenden Betrieben weit über die Corona-Zeit hinaus helfen.

Verbindliche Partnerschaften

Managementansatz

Nachhaltigkeit ist auch bei der Einkaufspolitik der Bank Cler ein wichtiger Aspekt. Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat deshalb Richtlinien für Verantwortung in der Beschaffung formuliert. Neben der Einhaltung von Umweltstandards verlangt die Bank Cler bei Ausschreibungen von den Lieferanten die Einhaltung sozialer oder arbeitsrechtlicher Richtlinien oder die Befolgung der Umweltgesetzgebung. Die Umsetzung der Richtlinien fällt in die Zuständigkeit der Gruppe Procurement sowie der Abteilung Infrastruktur Services im Konzern BKB.

Ziele

Bis 2021 will die Bank Cler mehr Transparenz bei der Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien erreichen. Konkret bedeutet das:

1. die bestehenden Prozesse zur Einhaltung der Beschaffungsrichtlinien zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern;
2. abzuklären, bei welchen Produkten die Richtlinien bisher noch nicht zur Anwendung kamen und ob sie eventuell auf weitere Produkte wie etwa Werbeartikel ausgedehnt werden können;
3. die Inhalte der Richtlinien auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Schwerpunkte 2020

2020 wurden im Hinblick auf die Ziele noch keine Massnahmen umgesetzt.

Ausblick

2021 ist geplant, einen neuen, umfassenderen und für Lieferanten verpflichtenden Vertragszusatz zu erarbeiten, welcher von allen Lieferanten der Bank Cler unterzeichnet werden muss.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Ökonomisch – nachhaltige Produkte

		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	191,4	168,8	145,9
Anzahl nachhaltiger Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	32,6	29,8	29,4
Volumen nachhaltiger Anlagefonds	in Mio. CHF	465,8	377,1	294,3
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen	in %	14,1	11,8	10,2
Volumen Anlagelösung Nachhaltig	in Mio. CHF	299,1	204,3	129,8
Anteil Anlagelösung Nachhaltig am Gesamtvolumen Anlagelösung	in %	32,0	25,5	21,8
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	47,4	58,6	81,3
Volumen Hypothekarkredite an Wohnbaugenossenschaften	in Mio. CHF	1,5	1,5	1,5
Anteil Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	9,5	10,0	10,1

Ökonomisch – Gesamtbank

Bilanzsumme	in Mrd. CHF	19,9	18,8	17,9
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	68,9	54,2	12,1
Jahresgewinn	in Mio. CHF	40,1	39,9	246,3
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	243,8	237,7	175,2
Kundengelder	in Mrd. CHF	13,1	12,4	60,0
Geschäftsaufwand	in Mio. CHF	168,8	172,3	39,8
Gesamtkapitalquote	in %	17,6	16,1	16,3

Sozial – Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende (Lernende und Praktikanten/-innen zu 50% gewichtet)	FTE ²⁾	382	442	448
Anteil Frauen	in %	39,5	41,7	44,0
Anteil Frauen im Kader	in %	35,9%	37,9	39,3
Anteil Frauen in der Direktion	in %	9,1	9,9	30,7
Fluktuationsrate (netto)	in %	5,8	10,7	5,2
Teilzeitquote Frauen	in %	47,7%	53,3	57,6
Teilzeitquote Männer	in %	13,3%	19,5	19,7
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen		34	41	44

Ökologisch – Betrieb

		2020/2019	2019/2018	2018/2017
Energieverbrauch	in kWh	2 835 596	3 365 904 ¹⁾	4 655 643
Treibhausemissionen	in t CO _{2e} ⁴⁾	903	1 045 ¹⁾	1 028 ¹⁾
Papierverbrauch	in t	67	77	103
Anteil Recyclingpapier	in %	96	94	95
Abfallaufkommen	in t	56	69	64
Geschäftsverkehr	in km	617 745	888 316	775 947

¹⁾ Werte wurden angepasst.

²⁾ FTE = Vollzeitäquivalente.

³⁾ Werte sind noch nicht auditiert.

⁴⁾ CO_{2e} = CO₂-Äquivalente.

Corporate Governance

Corporate Governance

Die Bank Cler legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, durch die ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Eine gute Corporate Governance bedeutet für die Bank Cler, das Unternehmen und seine Organisation auf der Basis seiner Strategie an den Interessen der Aktionärin, der Kunden, der Investoren, der Mitarbeitenden, Geschäftspartner und weiterer Anspruchsgruppen auszurichten. Damit schafft die Bank Cler die Grundlage für integriertes, verantwortungsbewusstes, faires und transparentes Handeln, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Prinzipien zur Corporate Governance basieren auf dem Gesetz, dem FINMA-RS 2016/1 «Corporate Governance – Banken» und sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie den Reglemen-

ten des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Cler verpflichtet, ihre Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der nachfolgende Bericht über die Corporate Governance beschreibt die Prinzipien der Unternehmensführung, wie sie in der Bank Cler per 31.12.2020 gelten. Er orientiert sich an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange vom 20.6.2019 und dem Code of Best Practice for Corporate Governance der Economiesuisse. Obwohl nicht mehr kotiert, lebt die Bank Cler diesen Richtlinien freiwillig nach.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Bank Cler ist Teil des Konzerns BKB. Weitere Informationen zur Basler Kantonalbank sind unter report.bkb.ch/2020 zu finden. Die Bank Cler hält per 31.12.2020 keine wesentlichen Beteiligungen.

Bedeutende Aktionäre

Die Basler Kantonalbank hält 100% der Aktien der Bank Cler.

Kreuzbeteiligungen

Per 31.12.2020 bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Kapital der Bank Cler setzt sich per 31.12.2020 aus 16 875 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert pro Aktie in Höhe von 20 CHF zusammen. Daraus resultiert ein Aktienkapital in Höhe von 337,5 Mio. CHF. Mit jeder Aktie sind das Mitwirkungsrecht, das Recht auf eine Dividende sowie die weiteren von Gesetzes wegen unentziehbaren Rechte verknüpft. Jede Aktie berechtigt zur Ausübung eines Stimmrechts.

Die Bank Cler verfügt über keine Partizipationsscheine und keine Genussscheine.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31.12.2020 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Kapitalveränderungen über die letzten drei Jahre stellen sich wie folgt dar:

	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für all- gemeine Bankrisi- ken	Jahresgewinn	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Bestand per 31.12.2017	337 500	49 932	356 048	428 320	38 296	1 210 096
Dividende			7 933		-38 296	-30 363
Zuweisung Reserve				10 527		10 527
Jahresgewinn					39 800	39 800
Bestand per 31.12.2018	337 500	49 932	363 981	438 847	39 800	1 230 060
Dividende			9 425		-39 800	-30 375
Zuweisung Reserve				3 950		3 950
Jahresgewinn					39 911	39 911
Bestand per 31.12.2019	337 500	49 932	373 406	442 797	39 911	1 243 546
Dividende			9 536		-39 911	-30 375
Zuweisung Reserve				15 871		15 871
Jahresgewinn					40 070	40 070
Bestand per 31.12.2020	337 500	49 932	382 942	458 668	40 070	1 269 112

Folgende Dividenden wurden ausbezahlt:

Kapitalstruktur

Geschäftsjahr	Payout-Ratio	Dividende in 1000 CHF	Auszahlungsdatum
2017	79,30%	30 363	12.04.2018
2018	76,30%	30 375	25.07.2019
2019	76,10%	30 375	03.06.2020

Für das Geschäftsjahr 2020 wird eine Dividende von 30,4 Mio. CHF beantragt (1.80 CHF je Aktie). Der Vorschlag zur Gewinnverwendung kann der statutarischen Jahresrechnung 2020 der Bank Cler entnommen werden.

Im Berichtsjahr hat die Bank Cler eine nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe in der Höhe von 90,0 Mio. CHF und mit einem Zinssatz von 3% emittiert (ISIN CH0563348728). Die Anleihe wird seit dem 25.11.2020 an der Swiss Stock Exchange gehandelt. Weitere Informationen können dem Prospekt und den Anleihebedingungen auf der Website der Bank Cler unter Investor Relations entnommen werden.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragen

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen und Optionen.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats



Dr. Basil Heeb

Präsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 14.9.1964 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Dr. sc. techn. ETH

Werdegang

Seit September 2019 Vorsitzender der Konzernleitung, Basler Kantonalbank, Basel;
Seit April 2019 CEO, Leiter Präsidialbereich der Basler Kantonalbank, Basel;
2017–2019 Mitglied des Verwaltungsrats, swissQuant Group AG, Zürich;
2018 Chief Operating Officer, Mitglied der Geschäftsleitung, swissQuant Group AG, Zürich;
2012–2017 Chief Financial Officer, Mitglied der Geschäftsleitung, Notenstein La Roche Privatbank, St. Gallen;
2009–2012 Leiter Niederlassung Basel, Mitglied der Geschäftsleitung, Wegelin & Co. Privatbanquiers, Basel;
2008–2009 Chief Executive Officer, Société Privée du Rhône, Genf;
2005–2008 Partner, McKinsey & Co., Zürich;
2000–2004 Associate Partner and Partner, McKinsey & Co., Athen;
1994–1999 Associate and Engagement Manager, McKinsey & Co., Zürich und New York

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel;
Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, Basel;
Präsident des Stiftungsrats der Pro sanandis oculis, Stiftung der Basler Kantonalbank zu Gunsten des Augenspiitals Basel, Basel;
Stiftungsrat der Stiftung Finanzplatz Basel, Basel



Christoph Auchli

Vizepräsident des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 2.1.1971 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Betriebswirtschaftler HF

Werdegang

Seit Oktober 2018 Mitglied der Konzernleitung der Basler Kantonalbank, Basel;
2017–2018 Leiter Gesamtbanksteuerung, Stv. CFO, Basler Kantonalbank, Basel;
2008–2017 Leiter Rechnungswesen, Konzern und Stammhaus Basler Kantonalbank, Basel;
2006–2008 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, Basler Kantonalbank, Basel;
2005–2006 Leiter Ressort Finanzbuchhaltung & Steuern, WIR Bank, Basel;
2002–2005 Fachspezialist Rechnungswesen/Controlling, WIR Bank, Basel;
1990–2002 Fachexperte Eidg. Zollverwaltung, Eidgenössisches Finanzdepartement EFD, Bern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Vizepräsident des Verwaltungsrats der RSN Risk Solution Network AG, Zürich;
Stiftungsrat der Pensionskasse der Basler Kantonalbank, Basel



Regula Berger

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 28.8.1982 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

MLaw, LL.M., Master of Advanced Studies in Banking, Universität Bern

Werdegang

Seit Februar 2021 Leitung Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden der Basler Kantonalbank

Seit September 2019 Mitglied der Konzernleitung der Basler Kantonalbank, Basel;

Seit Oktober 2018 Leiterin Legal und Compliance, Basler Kantonalbank, Basel;

2007–2018 Teamleiterin rechtliche Beratung Handel, Zürcher Kantonalbank, Zürich (ab 2014 Mitglied der Direktion);

2006–2007 Assistentin bei der Schweizerischen Übernahmekommission, Zürich;

2004–2007 Assistentin am Rechtshistorischen Institut der Universität Bern, Bern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Beirates der Rechtsanwaltsgesellschaft für die Finanzbranche mbH, Bonn, Deutschland (seit Juni 2020);

Mitglied des Stiftungsrats, Freizügigkeitsstiftung der Basler Kantonalbank (seit 2018);

Mitglied des Stiftungsrats, Vorsorgestiftung Sparen 3 der Basler Kantonalbank (seit 2018);

Mitglied des Schiedsgerichts der International Capital Markets Association ICMA (seit 2014);

Dozentin für div. Rechtsgebiete an Universitäten und Fachhochschulen (seit 2011);

Friedensrichter im Kanton Zürich (seit 2009)



Barbara A. Heller¹

Mitglied des Verwaltungsrats; selbstständige Unternehmerin; Schweizer Bürgerin, geb. 21.9.1967 (im Verwaltungsrat seit 20.4.2017)

lic. oec. publ., Volkswirtschaftlerin

Werdegang

Seit 2013 Gründungs- und Managing Partner sowie Präsidentin des Verwaltungsrats

SWIPRA Services AG, Corporate Governance- und Stewardship Services, Zürich;

Seit 2015 Konsultantin Lemongrass Communications AG, Zürich;

2005–2012 Chief Financial Officer bei Santhera Pharmaceuticals AG und Verwaltungsrätin verschiedener Tochtergesellschaften;

1997–2005 Bank Vontobel AG, Managing Director, Investment Banking/Corporate Finance, Betreuung und Beratung internationaler Corporate Clients;

1991–1997 Bank Leu (heute CS), Managing Director, zuletzt Leiterin Kapitalmarkt/Financial Engineering, Finanzierungen und Betreuung International Corporate Clients

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2020 Mitglied der Anlagekommission der Transparenza Sammelstiftung für berufliche Vorsorge;

Seit 2012 Mitglied des Vorstands und seit 2013 Vizepräsidentin CFO Forum Schweiz – CFOs, Zug; seit 2019

Vorsitzende der Jury des Swiss CFO Awards;

Seit 2016 Mitglied des Vorstands des Rennvereins Zürich

2013–2016 Verwaltungsrätin der Visana Gruppe ;

Weitere Pro Bono Engagements

¹ Barbara A. Heller ist per 31.3.2021 aus dem Verwaltungsrat der Bank Cler zurückgetreten.



Andreea Prange

Mitglied des Verwaltungsrats; deutsche und rumänische Staatsbürgerin, geb. 24.3.1978 (im Verwaltungsrat seit 6.4.2018)

Ökonomin (Diploma in Business Administration, Rumänien)

Werdegang

Seit Dezember 2020 Leiterin Consumer Experience & Strategy, Mitglied der Geschäftsleitung der AXA Schweiz

03/2020–10/2020 Head of Marketing, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2018–03/2020 Head of Marketing & Digital Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich

2016–2018 Head of Marketing Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2014–2015 Head of Online Business & Portals, Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich;

2011–2013 Vice President Online Business & Portals, Telefonica Germany, München;

2010–2012 Vice President Channel Management, Telefonica O2 Germany, München;

2009–2010 Head of Portfolio & Delivery Management, Telefonica O2 Germany, München;

2006–2009 Executive Assistant Geschäftsleitung Marketing & Sales, Telefonica O2 Germany, München;

2003–2006 Project Manager, Iskander Business Partner/Accelate Deutschland, München;

2002–2003 Marketing & IT Strategist, Seydler AG, Frankfurt;

2000–2001 Coordinator European Affairs, Antwerpes AG/Doccheck Medical Services GmbH, Köln

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Maya Salzmänn

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürgerin, geb. 16.5.1960 (im Verwaltungsrat seit 25.6.2019)

AMP, Advanced Management Program, Harvard University, USA

Werdegang

2014 Gründung Maya Salzmänn Consulting GmbH, Luzern;

2012-2018 Verwaltungsrätin Notenstein LaRoche AG, St. Gallen;

Seit 2011 Verwaltungsratspräsidentin Bright Entertainment AG, Schwerzenbach;

1994-2008 Führung von Kundenbetreuung und Projektarbeiten bei der SKA/CS, Zürich und international;

1993-1994 Kundenbetreuung Bank Leu, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Beratung FSB, Fachschule für Bankwirtschaft, Zürich;
Mitglied Beirat HOSPIZ Zentralschweiz



Christian Wunderlin

Mitglied des Verwaltungsrats; Schweizer Bürger, geb. 17.2.1968 (im Verwaltungsrat seit 13.4.2015; Vizepräsident von 20.4.2017 bis 25.6.2019)

Prof. Dr. rer. oec., Dr. of Business Administration, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, Master of Business Administration, MBA, professioneller Verwaltungsrat

Werdegang

2007-2018 Dozent und Projektleiter am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Zug;

2004-2007 CFO, redIT AG, Zug;

2002-2004 CFO, UDT Group Ltd./Tristar Holding AG, Kirchberg;

2001-2002 Sanierungssupport für den CFO, Obtree Technologies Ltd, Basel;

2002-2001 CFO, All Com Holding AG, Dübendorf;

1991-2000 CEO, COS Consulting AG, Baden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats AMAG Leasing AG, Baden (seit 2015);

Mitglied des Verwaltungsrats InCore Bank AG, Schlieren; Verwaltungsratsmitglied bei Klein- und Mittelstandsbetrieben;

Beirat bei Klein- und Mittelstandsbetrieben;

Inhaber DiEnigma AG, Zullwil (seit 2007)

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Verfügbarkeit seiner Mitglieder und allfällige mögliche Interessenkonflikte mit Mandaten ausserhalb der Bank Cler.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens sechs Mitgliedern. Die Amtsdauer aller Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich und es besteht keine statutarische Amtszeitbeschränkung. Die zur Wahl stehenden Kandidaten für den Verwaltungsrat sowie das Präsidium wer-

den, anderslautende Anträge vorbehalten, einzeln gewählt.

Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats muss unabhängig sein. Als unabhängig gilt, wer

- nicht in anderer Funktion im Konzern BKB beschäftigt ist und dies auch nicht innerhalb der letzten zwei Jahre war;
- innerhalb der letzten zwei Jahre nicht bei der Prüfgesellschaft als für eine Konzerngesellschaft verantwortlicher leitender Prüfer beschäftigt gewesen ist;
- keine geschäftliche Beziehung zu Konzerngesellschaften aufweist, welche aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führt; und
- nicht qualifizierter Beteiligter (im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Bst. c bis BankG) der Bank Cler ist und auch keinen solchen vertritt.

An der Generalversammlung vom 27.5.2020 wurden alle sieben Verwaltungsratsmitglieder wiedergewählt. Zudem hat die Generalversammlung als Präsidenten des Verwaltungsrats Dr. Basil Heeb für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Als unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates qualifizieren Barbara A. Heller, Andreea Prange, Maya Salzmann und Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin. Als nicht unabhängige Mitglieder qualifizieren Dr. Basil Heeb, Christoph Auchli und Regula Berger aufgrund ihrer Funktion als Mitglied der Konzern- und der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat hat sich an der Sitzung vom 25.6.2020 konstituiert und Christoph Auchli für eine weitere Amtsperiode als Vizepräsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Barbara A. Heller wurde als Vorsitzende des Prüfungsausschusses und Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin als Vorsitzender des Risikoausschusses wiedergewählt. Auch die weiteren Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse wurden bestätigt. Raphael Vannoni wurde für eine weitere Amtsperiode als Sekretär des Verwaltungsrats bestätigt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr wurden neun ordentliche Verwaltungsratssitzungen durchgeführt.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen, soweit es der Verwaltungsrat nicht anders beschliesst, die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Der Verwaltungsrat kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme zuziehen. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags eines seiner Ausschüsse, des Präsidiums des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der Geschäftsleitung.

Umgang mit strukturellen Interessenkonflikten

Zur Förderung und Sicherstellung der einheitlichen Leitung im Konzern BKB gehören das Präsidium und zwei weitere Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank an. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats ist jedoch unabhängig.

Die Doppelorganschaft kann zu strukturellen Interessenkonflikten führen. Solche Interessenkonflikte sind zu identifizieren, weshalb das Präsidium und jedes andere Mitglied des Verwaltungsrats das Recht haben, die Frage, ob bei einem Geschäft ein struktureller Interessenkonflikt vorliegt, in die Diskussion einzubringen.

Bei strukturellen Interessenkonflikten erfolgt die Beschlussfassung zu Geschäften in Kompetenz des Verwaltungsrats durch Zustimmung der Mehrheit der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder sowie der Mehrheit der anwesenden unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder. Strukturelle Interessenkonflikte sind im Sitzungsprotokoll zu dokumentieren. Die von den strukturellen Interessenkonflikten betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen an der Beratung und der Beschlussfassung teil.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss Art. 15 Abs. 3 der Statuten kann der Verwaltungsrat einen Teil seiner Aufgaben an Ausschüsse übertragen, soweit dies von zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder den Statuten nicht bereits vorgesehen ist. Der Verwaltungsrat kann darüber hinaus Ad-hoc-Ausschüsse bilden, deren Aufgaben er jeweils anlässlich ihrer Bildung festlegt. Der Vorsitz eines ständigen Ausschusses muss unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats sein und darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Die Bestimmungen über den Umgang mit strukturellen Interessenkonflikten der Mitglieder des Verwaltungsrats gelten sinngemäss auch für die Ausschüsse.

Der Verwaltungsrat der Bank Cler hat sowohl einen Prüfungs- als auch einen Risikoausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und der Risikoausschuss bilden die beiden ständigen Ausschüsse des Verwaltungsrats. Die Ausschüsse analysieren ihre jeweiligen Sach- und Personalbereiche, bereiten in ihrem Zuständigkeitsgebiet die Grundlagen für die Sitzungen des Verwaltungsrats vor und unterstützen den Verwaltungsrat in seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion.

Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen

Nachfolgend werden die per 31.12.2020 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats aufgeführt. Zudem wird die Zusammensetzung des Risiko- und des Prüfungsausschusses dargelegt.

	Verwaltungsrat	Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	
Dr. Basil Heeb	Präsident			nicht-unabhängig
Christoph Auchli	Vizepräsidentin	Mitglied		nicht-unabhängig
Regula Berger	Mitglied			nicht-unabhängig
Barbara A. Heller	Mitglied	Mitglied	Vorsitz	unabhängig
Andreea Prange	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Maya Salzmann	Mitglied		Mitglied	unabhängig
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	Mitglied	Vorsitz		unabhängig

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle dem Verwaltungsrat angehören müssen. Der Vorsitz und alle weiteren Mitglieder des Risikoausschusses werden auf Antrag des Konzern-VNA vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Die Mehrheit der Mitglieder des Risikoausschusses muss unabhängig sein. Der Vorsitz des Risikoausschusses darf nicht zugleich den Vorsitz eines anderen ständigen Ausschusses innehaben. Der Vorsitz des Prüfungsausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Risikoausschuss. Dies ist aktuell durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Risikoausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzes, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. In der Regel nehmen an den Sitzungen die CEO, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO), die Leitung Risikokontrolle (Chief Risk Officer; CRO) und die Leitung Credit Office mit beratender Stimme teil. Der Vorsitz des Risikoausschusses kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Risikomanagement. Dazu gehört die jährliche Beurteilung der Mittelfrist-, Kapital- und Liquiditätsplanung, des Kapitalkostensatzes sowie der Economic-Profit-Zielwerte und die diesbezügliche Berichterstattung mit Empfehlung an den Verwaltungsrat, die mindestens jährliche Beurteilung der Risikopolitik der Bank Cler und des Reglements Risikomanagement (Konzern und Konzernfinanzgesellschaften) und der Übereinstimmung der Risikopolitik mit derjenigen des Konzerns BKB sowie die Veranlassung der notwendigen Anpassungen, die Erörterung der Risikotoleranz-Vorgabe und der ALM-Benchmark-Strategie mit entsprechender Antragstellung an den Verwaltungsrat. Bei Verletzung der Risikolimiten ordnet er Risikominderungsstrategien und -instrumente an und genehmigt gegebenenfalls eine temporäre Verletzung. Der Risikoausschuss kontrolliert, ob ein der jeweiligen Risikolage entsprechendes und geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhalten wird. Er überwacht die Umsetzung der Risikostrategien des Konzerns BKB in der Bank Cler, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten, erörtert und beantragt dem Verwaltungsrat die Economic-Profit-Ist-Werte. Ferner nimmt er die Berichte der Leitung Risikokontrolle (CRO) und sonstiger Funktionsträger entgegen und stellt den Informationsfluss zum Prüfungsausschuss sicher. Schliesslich entscheidet er über die Führung ma-

terieller Prozesse mit einem Ausfallrisiko von mehr als 1,0 Mio. CHF oder von grundlegender Bedeutung und über die Gewährung bzw. Ablehnung von Organkrediten.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die alle unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen. Der Vorsitz und alle weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden auf Antrag des Konzern-VNA vom Verwaltungsrat üblicherweise unmittelbar nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung an dessen konstituierender Sitzung gewählt. Das Präsidium des Verwaltungsrats darf dem Prüfungsausschuss nicht angehören. Ein Mitglied des Risikoausschusses nimmt in der Regel Einsitz im Prüfungsausschuss. Dies ist momentan durch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sichergestellt, die gleichzeitig Mitglied des Risikoausschusses ist. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung der Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der leitende Prüfer der Prüfgesellschaft, die Leitung der Internen Revision, die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) oder deren Stellvertretungen nehmen in der Regel an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss kann bei Bedarf weitere Personen mit beratender Stimme hinzuziehen.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben. Er hat insbesondere folgende Aufgaben und Befugnisse:

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse, einschliesslich deren Besprechung mit dem zuständigen Geschäftsleitungsmitglied (Chief Financial Officer), dem leitenden Prüfer sowie der Leitung Interne Revision. Dazu arbeitet er allgemeine Grundsätze zur finanziellen Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats aus und nimmt eine kritische Analyse der Finanzabschlüsse sowie von deren Erstellung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen vor und beurteilt die Bewertung der wesentlichen Bilanz- und Ausserbilanzpositionen mit Berichterstattung an den Verwaltungsrat sowie einer Empfehlung, ob die Finanzabschlüsse der Generalversammlung unterbreitet werden können. Ferner überwacht und beurteilt er die Angemessenheit und die Wirksamkeit der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung und vergewissert sich, dass die interne Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil oder in der Organisation der Bank Cler oder im regulatorischen Umfeld entsprechend angepasst wird.
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit und der Unabhängigkeit der Prüfgesellschaft sowie von deren Zusammenwirken mit der Internen Revision, einschliesslich Besprechung der Prüfberichte mit dem leitenden Prüfer sowie der Leitung Interne Revision: Dies umfasst unter anderem die kritische Würdigung der Risikoanalyse und der Prüfungsstrategie der Prüfgesellschaft mindestens einmal jährlich oder bei wesentlichen Änderungen im Risikoprofil, des Berichts zur Aufsichtsprüfung, des umfassenden Berichts gemäss 728b Abs. 1 OR, der Prüfergebnisse der Internen Revision und der weiteren Berichte der Prüfgesellschaft sowie allfälliger Prüfberichte von Dritten. Ferner überwacht er die Behebung festgestellter Mängel und die Umsetzung von Empfehlungen und beurteilt die Leistung und Honorierung der Prüfgesellschaft. Dem Verwaltungsrat stellt er Antrag zur Wahl und zur Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft sowie zur Antragstellung an die Generalversammlung bezüglich Wahl der aktienrechtlichen Revisionsgesellschaft.
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), namentlich auch der unternehmensweiten Prozesskontrollen, der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, sowie der Internen Revision: Dies umfasst im Wesentlichen die Ausarbeitung von allgemeinen Grundsätzen zur Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats sowie Entgegennahme und Würdigung der Berichterstattung der Compliance-Funktion.

Ad-hoc-Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat in der Berichtsperiode keinen Ad-hoc-Ausschuss eingesetzt.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse Verwaltungsrat

Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats und der Vorsitz der Geschäftsleitung kann die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben. Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt. Die übliche Sitzungsdauer beträgt drei bis vier Stunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden fünf der neun Sitzungen mittels Videokonferenz durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat neun ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Sitzungsrhythmus orientiert sich am Berichterstattungsprozess und wird mit den Ausschüssen bestmöglich koordiniert, um Kompetenzen optimal abzugrenzen und Redundanzen zu minimieren.

An seinen Sitzungen im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat neben den ordentlichen Geschäften insbesondere regelmässig mit der Corona-Pandemie, den diesbezüglich erwarteten Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der Bank sowie den von der Bank getroffenen organisatorischen Massnahmen auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang fand am 19.3.2020 eine ausserordentlich einberufene Sitzung zum Thema statt. Zudem hat sich der Verwaltungsrat vertieft mit den Themen Anpassungen Vertriebsorganisation per 1.1.2021, HR-Strategie, IT-Strategie, Digital Assets, Effizienz und Kosten auseinandergesetzt.

Der Verwaltungsrat führt inklusive Ausschüsse jährlich eine Selbstevaluation mit anschliessender Auswertung und Behandlung durch. Letztmals wurde die Selbstevaluation Ende November/Anfang Dezember 2020 durchgeführt.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss hat im Berichtsjahr 2020 sieben Sitzungen abgehalten. An allen Sitzungen nahmen die Bereichsleitung Finanzen und Risiko (CFO) sowie mit einer Ausnahme die Vorsitzende der Geschäftsleitung teil. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwischen eineinhalb und drei Stunden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden fünf der sieben Sitzungen mittels Telefon bzw. Videokonferenz durchgeführt.

Der Risikoausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer von diesen oder dem Risikoausschuss selbst beauftragten Person. Der Risikoausschuss berichtet dem Verwaltungsrat und dem Kon-

zern-Risikoausschuss regelmässig, mindestens einmal pro Quartal, über seine Erkenntnisse und informiert bei einer wesentlichen Änderung des Risikoprofils umgehend den Prüfungsausschuss und den Konzern-Prüfungsausschuss. Zusätzlich werden dem Verwaltungsrat die Protokolle des Risikoausschusses zur Verfügung gestellt. Bei Verletzung von Risikolimiten, der Anordnung von Risikominderungsstrategien und -instrumenten sowie gegebenenfalls der Genehmigung einer temporären Verletzung der betreffenden Risikolimiten informiert der Risikoausschuss umgehend das Präsidium des Verwaltungsrats, den Konzern-Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss, den Konzern-Prüfungsausschuss und die Leitung Interne Revision. Der Risikoausschuss informiert sodann den Konzern-VNA über die Bewilligung bzw. Ablehnung von Organkrediten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Im Berichtsjahr hat sich der Risikoausschuss neben den ordentlichen Traktanden regelmässig mit der Corona-Pandemie und den daraus erwarteten bzw. resultierenden Auswirkungen auf die Konjunktur, die Gesamtwirtschaft und den Immobiliensektor und insbesondere auf die Kundenbeziehungen der Bank beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat sich der Risikoausschuss auch intensiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung (u.a. Cyberrisiko) sowie der dafür notwendigen Organisation und Infrastruktur auseinandergesetzt. Im Weiteren war das Tiefzinsumfeld und die damit verbundenen Herausforderungen für die Bank (u.a. Refinanzierung) wiederholt Thema an den Sitzungen. Externe Berater wurden keine beigezogen. Über seine Sitzungen führt der Risikoausschuss ein Protokoll.

In einem gemeinsamen Workshop mit dem Konzern-Risikoausschuss der Basler Kantonalbank hat der Risikoausschuss die regulatorische und wirtschaftliche Gesamtsituation, die Positionierung der Konzernfinanzgesellschaften und den sich hieraus ergebenden strategischen Chancen und Risiken auseinandergesetzt.

Prüfungsausschuss

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss neun Sitzungen abgehalten. Die Sitzungstermine wurden unter Berücksichtigung des externen und des internen Berichterstattungs- und Revisionsrhythmus sowie der öffentlichen Kommunikation von Finanzergebnissen festgelegt. Zur Sicherstellung einer optimalen Koordination mit dem Verwaltungsrat und der Berichterstattung an den Verwaltungsrat hält der Prüfungsausschuss in der Regel seine Sitzungen eine Woche vor den Sitzungen des Verwaltungsrats ab. Zudem finden zwei bis drei ordentliche Sitzungen gemeinsam mit dem Konzern-Prüfungsausschuss statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden sieben der neun Sitzungen mittels Telefon bzw. Videokonferenz durchgeführt. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund drei Stunden.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben Zugang zu allen Informationen über die Geschäftstätigkeit der Bank, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Sie erhalten alle Prüfberichte der Internen Revision und der Prüfgesellschaft sowie weitere wichtige Berichte wie den Compliance-Bericht. Die Prüfgesellschaft und die Interne Revision sind dem Prüfungsausschuss gegenüber uneingeschränkt auskunftspflichtig. Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts oder Antrags der Internen Revision, der Prüfgesellschaft, der Geschäftsleitung, der Konzernleitung oder einer vom Prüfungsausschuss selbst beauftragten Person. Zudem können unter Angabe der Traktanden das Präsidium des Verwaltungsrats, zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Geschäftsleitung oder die Konzernleitung bei der Vorsitzenden die Einberufung des Prüfungsausschusses verlangen. Der Prüfungsausschuss informiert den Verwaltungsrat regelmässig, mindestens einmal im Quartal und allgemeine an seinen Sitzungen, über seine Erkenntnisse. Dem Verwaltungsrat werden in der Regel die Protokolle des vorangehenden Prüfungsausschusses zur Verfügung gestellt. Bei der Wahrnehmung von besonderen Gefährdungen und Unregelmässigkeiten informiert der Prüfungsausschuss unverzüglich das Präsidium des Verwaltungsrats und bei konzernrelevanten Themen den Vorsitz des Konzern-Prüfungsausschusses.

Neben den genannten ordentlichen und wiederkehrenden Überwachungsaufgaben hat sich der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr insbesondere mit dem konzerninternen Sourcing-Framework, dem Datenmanagement (Need-to-Know-Prinzip, Datensegregation), der Überwachung und Kontrolle des Projektportfoliomanagements sowie dem regulatorischen Umfeld und dessen Entwicklung auseinandergesetzt. Auch die Anpassungen in der Vertriebsorganisation und die daraus resultierenden Anforderungen an die Organisation und das Interne Kontrollsystem wurden vom Prüfungsausschuss behandelt. Themen von konzernweiter Bedeutung wurden an gemeinsamen Sitzungen mit dem Konzern-Prüfungsausschuss behandelt. Externe Berater wurden keine beigezogen. Über seine Sitzungen führt der Prüfungsausschuss ein Protokoll.

Verfügbarkeit der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die folgende Tabelle illustriert die Anzahl abgehaltener Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr und führt die individuellen Anwesenheiten der einzelnen Mitglieder auf.

	Ordentlich	Verwaltungsrat		Prüfungsaus- schuss	Total	in Prozent
		Ausserordentlich	Risikoausschuss			
Dr. Basil Heeb	9/9	1/1			10/10	100
Christoph Auchli	8/9	1/1	7/7		16/17	94
Regula Berger	9/9	1/1			10/10	100
Barbara A. Heller	9/9	1/1	7/7	9/9	26/26	100
Andreea Prange	9/9	1/1		8/9	18/19	95
Maya Salzmann	9/9	1/1		9/9	19/19	100
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	8/9	1/1	7/7		16/17	94

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die Oberleitung der Gesellschaft. In Übereinstimmung mit der schweizerischen Bankengesetzgebung hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung der Geschäftsleitung übertragen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das geschäftsführende Organ und leitet die Geschäfte in eigener Verantwortung, soweit sie darin nicht durch die Statuten oder Reglemente und Beschlüsse, die in der Kompetenz von Generalversammlung oder Verwaltungsrat liegen, beschränkt ist. Sie setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um, sorgt für den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, ist für das Ergebnis der Gesellschaft verantwortlich und erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat im Organisations- und Geschäftsreglement erlassen.

In die Zuständigkeit der Geschäftsleitung fallen insbesondere die Führung des Tagesgeschäfts und die Vertretung des Instituts gegenüber Dritten im operativen Bereich sowie die operative Ertrags- und Risikosteuerung mit Einschluss des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements. Zudem leistet die Geschäftsleitung Gewähr für eine institutsweite Führungs- und Organisationsstruktur, durch die Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbefugnisse sowie eine geeignete Trennung von Funktionen sichergestellt sind. Ferner ist sie für die Ausgestaltung sowie den Unterhalt zweckmässiger interner Weisungen, Prozesse, eines angemessenen Managementinformationssystems (MIS) und eines Internen Kontrollsystems (IKS) sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur besorgt. Schliesslich stellt die Geschäftsleitung Antrag betreffend Geschäfte, die in die Zuständigkeit oder unter den Genehmigungsvorbehalt des Oberleitungsorgans fallen, sowie den Erlass von Vorschriften zur Regelung der operativen Geschäfte.

Vorsitz der Geschäftsleitung

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die operative Tätigkeit der Bank verantwortlich. Sie ist gegenüber den weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung weisungsbefugt, soweit Gesetz, Statuten oder Reglemente die Entscheidungskompetenz in der fraglichen Sache nicht der Gesamtgeschäftsleitung zuweisen.

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung ist im Wesentlichen zuständig für die Vertretung der Geschäftsleitung nach aussen in Geschäften, welche die Gesamtbank betreffen. Zudem ist die Vorsitzende zuständig für die angemessene Koordination innerhalb der Geschäftsleitung und zwischen den Geschäftsbereichen, die Beaufsichtigung des Vollzugs der Beschlüsse von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Sie stellt die korrekte, rechtzeitige und klare Information der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die zeitgerechte und angemessene Information des Präsidiums des Verwaltungsrats und des Verwaltungsrats sicher.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Vorsitzende der Geschäftsleitung stellt sicher, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse im Rahmen ihrer Aufgaben und Kompetenzen über den Geschäftsgang, die Erreichung der Unternehmensziele, die Risikolage der Bank, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrolle, über besondere Probleme, Risiken, Ereignisse und Vorfälle stufen-, sach- und zeitgerecht informiert werden. Die Grundsätze der Risikoorganisation der Bank Cler, der ein den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) zugrunde liegt, das sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell ausrichtet, können dem Abschnitt Risikomanagement im Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Sämtliche Sitzungsprotokolle der Geschäftsleitung stehen den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Leitung der Internen Revision sowie der Leitung Legal und Compliance der Basler Kantonalbank zur Verfügung. Ausserhalb des Sitzungsrythmus können die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen ihrer Aufsichts- und Kon-

trollpflicht jederzeit von der Geschäftsleitung über das Präsidium des Verwaltungsrats mündliche oder schriftliche Berichte und umfassende Erläuterungen zu sämtlichen Fach- und Führungsbelangen der Bank verlangen.

Dem Verwaltungsrat wird monatlich ein Finanz- und Risiko-Reporting in Form eines Management Summary zu gestellt und mit einer mündlichen Erläuterung des aktuellen Monatsabschlusses anlässlich der nächsten Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung ergänzt. Das Reporting ermöglicht dem Verwaltungsrat seine unübertragbaren Aufgaben in Bezug auf Finanz- und Risikoaspekte wahrzunehmen. Der Verwaltungsrat selbst nimmt das Finanz- und Risiko-Reporting im Rahmen seiner Sitzungen zur Kenntnis. Eine ausführliche Besprechung des umfangreichen Finanz- und Risiko-Reportings erfolgt im Risikoausschuss sowie von speziellen Vorkommnissen auch im Prüfungsausschuss. Bei materiellen Vorkommnissen erfolgt eine sofortige Information an den Präsidenten des Verwaltungsrats.

Das Finanz- und Risiko-Reporting besteht aus den fünf Modulen Top-Management-Übersicht, Geschäftsbe- reich-Reporting, Finanzen, Risiko und Regulatorik. Jedes Modul wird mit einem Management Summary zusammengefasst. Neben einer fokussierten Kommentierung in Form von tabellarischen Darstellungen und aussagekräftigen Grafiken, werden alle relevanten aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grössen der Bank Cler rapportiert. Zur wertorientierten Steuerung wird die bankinterne Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich) dargestellt und kommentiert. Weiter enthält das Reporting auch bankenstatistische Meldungen und wesentliche Aussagen zur aktuellen Risikoexposition der Bank, indem die aktuellen Werte jeweils einer vom Verwaltungsrat jährlich festgelegten Risikotoleranz-Vorgabe in Form von Schwellenwerten und Risikolimiten gegenübergestellt werden.

Interne Revision

Die Interne Revision überprüft die Vorkehrungen zur Befolgung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln. Die Interne Revision liefert Entscheidungsgrundlagen für die Beurteilung, ob die Bank Cler über ein ihrem Risikoprofil angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) verfügt.

Die Interne Revision der Bank Cler ist direkt dem Verwaltungsrat verantwortlich und von der Geschäftsleitung unabhängig. Die Mitarbeiter der Internen Revision wirken an der Durchführung der Bankgeschäfte nicht mit und zeichnen nicht für Gesellschaften im Konzern BKB.

Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten revisionstechnischen Grundsätzen aus. Der Auftrag der Internen Revision besteht sowohl in der Prüfung der Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung, des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements (As-

urance) als auch in der Beratung der Oberleitungsorgane und der Geschäftsleitung in fachspezifischen Fragen (Consulting).

Im Bereich Assurance hat die Interne Revision insbesondere die Aufgaben und Befugnisse, die Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Bilanzaktiven sowie die Angemessenheit und Vollständigkeit der Bilanzpassiven (Bewertungsprüfung) zu prüfen, eine umfassende Risikobeurteilung unter Berücksichtigung aller relevanten externen Entwicklungen und internen Faktoren durchzuführen sowie die Prüfziele und die Planung für die nächste Prüfperiode festzulegen, die Angemessenheit und das Funktionieren des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu überwachen und die Angemessenheit und Wirksamkeit der Unternehmensorganisation und der Geschäftsprozesse zu beurteilen.

Im Bereich Consulting unterstützt die Interne Revision den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung insbesondere bei den Aufgaben, die Zweckmässigkeit der Rechnungslegung und des Reportings sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagements zu beurteilen und zu verbessern und die Effizienz und Effektivität der Unternehmensführung zu beurteilen und zu steigern. Zudem kann die Interne Revision mit Zustimmung des Präsidiums des Verwaltungsrats von der Geschäftsleitung für Sonderaufgaben, wie etwa Spezialprüfungen, Begutachtungen und Beratungen, eingesetzt werden.

Die Interne Revision verfügt über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht. Bei grundsätzlichen Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die das Rechnungswesen oder andere mit der Revision zusammenhängende Fragen betreffen, ist die Interne Revision vor einer entsprechenden Entscheidung zu konsultieren. Die Interne Revision ist zudem über die laufende Geschäftstätigkeit und über Planungen jeglicher Art zu informieren.

Die Interne Revision koordiniert ihre Prüfungen mit der externen Prüfgesellschaft nach Massgabe des Aufsichtsrechts. Doppelspurigkeiten sind dabei nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Aufgabenteilung zwischen der Prüfgesellschaft und der Internen Revision findet ihren Niederschlag in der kurz- und mittelfristigen Revisionsplanung. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit der Prüfgesellschaft. Die gegenseitige Einsichtnahme in Berichte der Prüfgesellschaft und der Internen Revision ist zu gewährleisten. Die Leitung der Internen Revision nimmt an den Schlussbesprechungen der Prüfgesellschaft teil.

Die Interne Revision berichtet dem Prüfungsausschuss und nimmt von ihm Aufträge entgegen. Die Interne Revision erstattet zeitgerecht über alle wichtigen Feststellungen einer Prüfung schriftlichen Bericht zuhanden

- des Präsidiums des Verwaltungsrats;
- des Prüfungsausschusses;
- der Vorsitzenden der Geschäftsleitung;
- etwaigen weiteren im Einzelfall zu bestimmenden Stellen.

Die Interne Revision erstellt jährlich einen Tätigkeitsbericht über die wesentlichen Prüfungen und wichtigen Tätigkeiten in der Prüfperiode zuhanden des Prüfungsausschusses und des Verwaltungsrats. Der Tätigkeitsbericht wird auch der Geschäftsleitung bzw. der Konzernleitung und der Prüfgesellschaft zugestellt. Die Leitung der Internen Revision orientiert anlässlich der periodischen Besprechungen die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit der Internen Revision und deren Feststellungen. Die Leitung der Internen Revision orientiert in dringenden Fällen umgehend den Verwaltungsrat.

Risikokontrolle

Der Risikokontrolle obliegen die Identifikation und die Überwachung der für die Bank relevanten Risiken, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Die Risikokontrolle berichtet im Rahmen des Finanz- und Risiko-Reportings und des ALM-Reportings direkt an den Risikoausschuss des Verwaltungsrats über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Analysen und Auswertungen, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Tätigkeitsbericht im Risikoausschuss vor.

Compliance-Funktion

Alle Mitarbeitenden und Organmitglieder der Bank Cler sind verpflichtet, bei allen Geschäftstätigkeiten die jeweiligen gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standes-

regeln zu kennen und zu befolgen. Sie werden dabei von Legal und Compliance unterstützt. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung angemessener interner Systeme, Prozesse und Kontrollen zur Gewährleistung der Compliance. Die operative Verantwortung für die Compliance obliegt den einzelnen Geschäftsbereichen der Bank Cler. Jeder Geschäftsbereich ist insbesondere für Identifikation, Messung, Beurteilung und Steuerung der Compliance-Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts und insbesondere unter Beachtung der für die einzelnen Risikopositionen gesetzten Risikolimiten zuständig. Sie sind verpflichtet, bei komplexen und unüblichen Geschäften sowie bei wesentlichen Vorhaben die Compliance-Funktion zu konsultieren und angemessen beizuziehen. Compliance-Verstöße werden mit angemessenen Sanktionen geahndet.

Die Compliance-Funktion ist befugt, Entscheide der operativen Ebene oder deren Untätigkeit hinsichtlich möglicher Compliance-Risiken oder -Verletzungen an den Vorsitz des Prüfungsausschusses zu eskalieren, sofern sich aus Sicht der Compliance-Funktion aus dem fraglichen Entscheid bzw. der Untätigkeit für die Bank ein erhebliches Rechts-, Verlust- oder Reputationsrisiko ergibt. Ungeachtet dessen hat die Compliance-Funktion mit Bezug auf die Einhaltung der Compliance für den direkten Austausch jederzeit Zugang zum Vorsitz des Prüfungsausschusses wie auch zum Präsidium des Verwaltungsrats.

In der Bank Cler hat die Compliance-Funktion insbesondere die Aufgaben, die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei Überwachung und Durchsetzung der Compliance sowie bei der Beurteilung von Compliance-Risiken zu unterstützen, die Methodik zur Einschätzung der Compliance-Risiken festzulegen, jährlich einen umfassenden Compliance-Bericht mit Einschätzung der Compliance-Risiken und mit einem risikoorientierten Tätigkeitsplan zu erstellen und der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss vorzulegen, quartalsweise Informationen betreffend die Einschätzung der Compliance-Risiken für die Risikoberichterstattung des Bereichs Finanzen und Risiko zur Verfügung zu stellen, zeitgerecht an die Geschäftsleitung und den Prüfungsausschuss über wesentliche Veränderungen in der Einschätzung der Compliance-Risiken sowie zeitgerecht an die Geschäftsleitung und den Vorsitz des Prüfungsausschusses über schwerwiegende Verletzungen der Compliance zu berichten und bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen oder Massnahmen zu unterstützen, das rechtliche und regulatorische Umfeld zu überwachen und zu beurteilen und angemessene Kontrollen in der 2nd Line of Defence für die Einhaltung der Compliance sicherzustellen.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung



Mariateresa Vacalli

CEO und Leiterin Präsidialbereich; Schweizer Bürgerin, geb. 11.8.1971 (in der Geschäftsleitung seit 1.9.2019, Vorsitzende seit 1.9.2019)

Dipl. Betr. & Prod. Ing. ETH

Werdegang

Seit September 2019 Vorsitzende der Geschäftsleitung und Leiterin Präsidialbereich, Bank Cler AG, Basel; 2018–2019 Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen und Mitglied der Konzernleitung Basler Kantonalbank, Basel; 2016–2018 CEO, Moneyhouse AG, NZZ Mediengruppe, Zürich; Sunrise Communication AG, Zürich; 2013–2016 Executive Director Wholesale; 2008–2013 Director in diversen Abteilungen; 2002–2008 Direktorin, Cablecom GmbH, Zürich; 2002 Manager GCI Management, Zürich; 2001 Manager, Ernst & Young, Center of Business Innovation (CBI), Zürich; 2000–2001 Partner & Owner, Seavantage AG, Zürich; 1998–2000 Manager, PricewaterhouseCoopers, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Prüfungsausschusses, Bossard Group AG, Zug; Präsidentin des Verwaltungsrats der Keen Innovation AG, Basel



Philipp Lejeune

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko; Schweizer Bürger, geb. 19.1.1978 (in der Geschäftsleitung seit 1.9.2019)

Master of Science (M.Sc.), Finance, Controlling, Banking, Universität Basel, und diplomierter Wirtschaftsprüfer

Werdegang

Seit September 2019 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Geschäftsbereich Finanzen und Risiko, Bank Cler AG, Basel; 2018–2019 Chief Credit Officer, Basler Kantonalbank, Basel; 2005–2018 Senior Manager, Assurance Financial Services, Ernst & Young AG, Basel; 5/2013–9/2013 Secondment Geschäftsbereich Banken, Aufsicht übrige Retail-, Geschäfts- und Handelsbanken, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern; 2000–2005 Assistent Bereich Anlagekunden, Basellandschaftliche Kantonalbank, Binningen

Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen

Mitglied des Stiftungsrats der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule Bank Cler AG, Basel (seit 2019); Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung 3. Säule Bank Cler AG, Basel (seit 2019)



Samuel Meyer

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Vertrieb;
Schweizer Bürger, geb. 26.2.1981 (in der Geschäftsleitung seit 4.11.2019)

Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, DAS in Banking
(Swiss Finance Institute)

Werdegang

Seit November 2019 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Vertrieb Bank Cler AG, Basel;
2018–2019 Leiter Privatkunden, Basler Kantonalbank, Basel;
2014–2018 Leiter Rayon, UBS Switzerland AG, Basel;
2011–2014 Leiter Geschäftsstellenverbund, UBS Switzerland AG, Basel;
2006–2011 Leiter Geschäftsstelle, UBS Switzerland AG, Basel

Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen

Keine

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

Beirat Nachhaltigkeit | Corporate Social Responsibility

Die Basler Kantonalbank und die Bank Cler haben seit 2016 einen Beirat Nachhaltigkeit eingesetzt, der sich ausschliesslich von den Banken unabhängigen Mitgliedern zusammensetzt. Der Beirat Nachhaltigkeit ist kein Organ der Basler Kantonalbank oder der Bank Cler.

Der Beirat Nachhaltigkeit steht den Gremien der Basler Kantonalbank und der Bank Cler bei ethischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen beratend zur Seite. Der Beirat begleitet diese Gremien bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und verfolgt deren Umsetzungsprozess kritisch. Der Beirat kann Empfehlungen und Vorschläge zuhanden der Geschäftsleitungen oder des Bankrats und des Verwaltungsrats der Bank Cler unterbreiten. Die Berichterstattung erfolgt jährlich an den Bankrat der Basler Kantonalbank und den Verwaltungsrat der Bank Cler.

Der Beirat konstituiert und ergänzt sich selbst. Die Berufung und Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzes sowie seiner Stellvertretung erfolgt durch die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Die Berufung und Abberufung von Mitgliedern und die Bestimmung des Vorsitzes bedürfen der Bestätigung durch die Konzernleitung und den Bankrat. Die Berufung erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Eine Wiederberufung ist möglich.

Per 31.12.2020 setzt sich der Beirat Nachhaltigkeit aus den folgenden unabhängigen Persönlichkeiten zusammen:

- Kaspar Müller (Vorsitz), lic. rer. pol., selbstständiger Ökonom

- Beat Jans (Mitglied), Nationalrat Basel-Stadt, Umwelt-naturwissenschaftler ETH
- Barbara E. Ludwig (Mitglied), Dr. iur./MAE UZH, Bereichsleiterin Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Christian Etzensperger (Mitglied), Master in Economics, Senior Manager Risk Foresight and Sustainability bei der Swiss Re Group
- Raphael Richterich (Mitglied), Ökonom, Vizepräsident des Verwaltungsrats Ricola Group AG

Mit seiner Wahl zum Präsidenten des Regierungsrates Basel-Stadt am 29.11.2020 ist Beat Jans aus dem Beirat Nachhaltigkeit per 31.12.2020 ausgetreten. Der Prozess zur Regelung seiner Nachfolge ist im Dezember 2020 initiiert worden und soll im ersten Halbjahr abgeschlossen werden.

Ständige Beisitzende sind das Präsidium des Bankrats sowie die CEOs der Basler Kantonalbank und der Bank Cler. Es besteht kein Vertragsverhältnis mit den Mitgliedern des Beirats. Im Berichtsjahr hat der Beirat aufgrund der Corona-Regelungen zweimal digital getagt. Die erste Sitzung fand in gekürzter Form am 7.5.2020 statt und die zweite Sitzung konnte in regulärem Umfang am 20.10.2020 durchgeführt werden. Dabei hat sich der Beirat vertieft mit der Ausrichtung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Konkret standen an den beiden Sitzungen die folgenden Themen im Vordergrund: Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit auf strategischer Ebene, Gender-Diversität im Konzern BKB, Integration von ESG-Kriterien in die Kreditvergabe/Risikomanagement, Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und die Vermarktung nachhaltiger Bankprodukte und -dienstleistungen.

Am 22.6.2020 trat der Beirat Nachhaltigkeit, repräsentiert durch den Vorsitzenden Kaspar Müller, vor den Verwaltungsrat der Bank Cler und diskutierte dabei die wichtigsten Treiber für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzbranche, den Stand der Nachhaltigkeit im Anlage-

geschäft und die sich künftig stellenden ESG-Chancen und -Risiken bei der Kreditvergabe. Zudem wurde an diesem Treffen der jährliche Bericht des Beirats Nachhaltigkeit an die Oberleitungsgremien besprochen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Als nicht kotierte Aktiengesellschaft unterliegt die Bank Cler von Gesetzes wegen nicht der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Bei den nachfolgenden Ausführungen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen orientiert sich die Bank auf freiwilliger Basis an den Vorgaben von Art. 14 bis 16 der Verordnung.

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Vergütungspolitik im Konzern BKB orientiert sich am langfristigen und nachhaltigen Erfolg. Sie zielt darauf ab, ausgewiesene, hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten zu gewinnen und an die Konzernfinanzgesellschaften zu binden, indem sehr gute Leistungen anerkannt und belohnt werden. Die Struktur und die Höhe der Vergütung bei der Bank Cler stehen im Einklang mit der Risikopolitik und fördern das Risikobewusstsein.

Im Rahmen der im Konzern BKB festgelegten Vergütungsrichtlinien und Prozesse bestehen bei der Bank Cler die folgenden Genehmigungsinstanzen:

Komponente	Verantwortliche Instanz
Entschädigung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Entschädigung der Geschäftsleitung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA
Festlegung der Gesamthöhe der variablen Vergütung	Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern VNA

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gilt das Reglement «Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder». In diesem Reglement werden die einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung festgelegt und Verfahrensaspekte geregelt. Die Festlegung der Höhe der einzelnen Elemente der Gesamtentschädigung liegt im Ermessen des Verwaltungsrats.

Für Mitarbeitende, einschliesslich der Mitglieder der Geschäftsleitung, gilt das Reglement Vergütungen (Vergütungsreglement). Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Konzern-Vergütungs- und -Nominationsausschusses (Konzern-VNA) die Grundsätze und Spesenpauschalen sowie die variablen Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung individuell fest, wobei das Vergütungsreglement den Rahmen für diese Entscheidungskompetenz setzt.

Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat

Das Vergütungsmodell für den Verwaltungsrat sieht vor, dass die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft eine Vergütung erhalten und Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Gesellschaft aufgewendeten Auslagen haben. Sie haben darüber hinaus keinen Anspruch auf Spesenentschädigungen. Die nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglieder der Konzern- bzw. der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank entschädigt. Sie erhalten als Mitglied des Verwaltungsrats der Bank Cler keine weiteren Vergütungen, Spesen oder Sitzungsgelder ausgerichtet. Ihre Tätigkeiten als Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank Cler werden auch nicht indirekt von der Bank Cler an die Basler Kantonalbank entschädigt.

Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche Barentschädigung. Diese besteht aus einer für alle Mitglieder gleich hohen Basisvergütung sowie einer funktionsabhängigen Pauschale. Die Vergütung enthält keine erfolgsabhängige Entschädigungskomponente.

	Basisvergütung in CHF	Prüfungsausschuss in CHF	Risikoausschuss in CHF	Führungsfunktion Interne Revision in CHF
Barbara A. Heller	46 500	22 000 (Vorsitz)	10 000 (Mitglied)	5 000
Andreea Prange	46 500	10 000 (Mitglied)		
Maya Salzmänn	46 500	10 000 (Mitglied)		
Prof. Dr. Dr. Christian Wunderlin	46 500		22 000 (Vorsitz)	

Für die an die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ausgerichteten Entschädigungen werden keine Pensionskassenbeiträge bezahlt. Hingegen werden die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialbeiträge (v.a. AHV/IV/EO und ALV) entrichtet, solange die Vergütung direkt an das jeweilige Mitglied ausgerichtet wird. Im Weiteren haben die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats Anspruch auf die geltenden Mitarbeiterkonditionen für Bankgeschäfte.

Die letzte Überprüfung der Elemente der Gesamtentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats fand im August 2019 statt. Die für das Geschäftsjahr 2020 ausgerichtete Vergütung an die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats kann dem Abschnitt Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats entnommen werden.

Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Grundsalar (inkl. Funktionszulagen und Spesenpauschale);
- Variable Vergütung;
- Sozial- und Vorsorgeleistungen;
- Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten (u.a. Mitarbeiterkonditionen, Weiterbildungsbeiträge, Parkplätze, Generalabonnement SBB, Spontanprämien).

Für die Festsetzung der Gesamtentschädigung sind insbesondere folgende Kriterien massgebend:

- die funktionsbezogenen Anforderungen an Ausbildung, Erfahrung und Persönlichkeit;
- die mit der Funktion verbundene Verantwortung und die in dieser Funktion zu verantwortenden Risiken;
- das Marktumfeld, d.h., die Vergütungen sind so anzusetzen, dass einerseits die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen und geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen und gehalten werden können und dass andererseits die Ausrichtung unnötig hoher und im

Marktumfeld nicht gerechtfertigter Vergütungen vermieden wird;

- die individuellen Fähigkeiten, die individuelle Leistungsbereitschaft und die individuelle Zielerreichung;
- der Unternehmenserfolg.

Grundsalar

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten für ihre Tätigkeit ein festes Grundsalar, das jährlich in 13 Monatsraten in bar ausbezahlt wird. Die Festlegung der Höhe des Grundsalar steht innerhalb des im Vergütungsreglement gesetzten Rahmens im Ermessen des Verwaltungsrats und wird jeweils im ersten Quartal überprüft. Für die Stellvertretung des Vorsitzes wird eine fixe Funktionszulage in Höhe von 12 000 CHF pro Jahr ausgerichtet. Die Spesenpauschale wird in einem separaten Spesenreglement geregelt, das von der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt genehmigt wurde. Die jährliche Spesenpauschale für die CEO beträgt 24 000 CHF und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung je 18 000 CHF. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben zudem Anspruch auf ein Generalabonnement der Schweizerischen Bundesbahnen SBB.

Die von den Mitgliedern der Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung von externen Mandaten, die sie im Interesse der Bank Cler ausüben, erhaltenen Vergütungen gehen vollumfänglich an die Bank Cler und werden in der Erfolgsrechnung unter dem anderen ordentlichen Ertrag verbucht.

Variable Vergütung

In Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg kann eine leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung entrichtet werden. Die variable Vergütung wird jeweils nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres und in Kenntnis des in diesem Geschäftsjahr erzielten Unternehmensergebnisses festgelegt und ausgerichtet. Die variable Vergütung stellt eine freiwillige Leistung der Bank dar und wird jedes Jahr von Neuem bestimmt.

Die variable Vergütung besteht aus einem frei verfügbaren Baranteil, einem aufgeschobenen Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) und einem arbeitgeberseitigen Sparbeitrag in die Pensionskasse. Für die Ausrichtung der variablen Vergütungen eines bestimmten Ge-

schäftsjahres steht ein Bonuspool zur Verfügung. Als Bemessungsgrundlage für den Gesamtbonuspool wird bei der Bank Cler der Economic Profit genutzt. Hierbei handelt es sich um eine risikoadjustierte Kenngrösse, bei der die operative Geschäftsleistung um alle eingegangenen Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle sowie sonstige Risiken) gemessen über den Expected Loss (erwartete Verluste) und den Unexpected Loss (unerwartete Verluste) korrigiert wird. Über die Höhe des Bonuspools entscheidet der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Konzern-VNA nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Der aufgeschobene Baranteil (Economic-Profit-Cash-Plan) unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren, um die Mitglieder der Geschäftsleitung an der zukünftigen Entwicklung und den Risiken zu beteiligen. Dieser Anteil beträgt für den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende der Geschäftsleitung 35% und für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung 25% der variablen Vergütung. Der auszurichtende Betrag hängt von der Entwicklung des Economic Profit über die vierjährige Performanceperiode ab. Dabei wird der zu Beginn der Vierjahresperiode für das vierte Jahr geplante mit dem tatsächlich erreichten Economic Profit verglichen. Der im langfristigen Economic-Profit-Cash-Plan vorgemerkte Betrag wird mit dem relevanten Economic-Profit-Auszahlungsfaktor multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist dabei sowohl gegen unten auf 50% als auch gegen oben auf 150% des zugeteilten Werts begrenzt. Die Auszahlung der aufgeschobenen Vergütung kann vom Verwaltungsrat auf Antrag des Konzern-VNA ganz oder teilweise aufgehoben werden, wenn während der Periode des Aufschubs nachträglich negative Erfolgsbeiträge auf Gesamtbank-, Bereichs- oder individueller Ebene auftreten, das Mitglied der Geschäftsleitung sich individuelles Fehlverhalten zuschulden kommen lässt oder die angemessene Risikotragfähigkeit, Eigenmittel- oder Liquiditätsausstattung der Gesamtbank nicht sichergestellt ist.

Ein weiterer Teil der variablen Vergütung wird in Form eines Sparbeitrags direkt an die Pensionskasse ausgerichtet. Der Anteil beträgt 20% der in bar ausgerichteten und der in den Economic-Profit-Cash-Plan einbezahlten variablen Vergütung. Sollte mit dieser Vergütungskomponente der gesetzlich maximal versicherbare Jahreslohn überschritten werden, wird der überschüssige Teil als Barentschädigung ausgerichtet.

Es existiert kein Beteiligungs- oder Optionsprogramm.

Zielvereinbarung

Die variable Vergütung orientiert sich am Richtwertbonus, der unter Berücksichtigung der Gesamtvergütungsstrukturen der Bank, der Anforderungen an die Position, der mit der Funktion verbundenen Verantwortung und der Funktionsstufe auf Antrag des Konzern-VNA durch den Verwaltungsrat für die CEO und jedes Mitglied der

Geschäftsleitung individuell bestimmt und jährlich überprüft wird.

Die Ziele der Geschäftsleitung beziehen sich auf finanzielle und nicht finanzielle Steuerungsgrössen und richten sich insbesondere auf den Economic Profit sowie, abhängig von der jeweiligen Funktion, auf konkrete Kennzahlen aus der Vertriebsentwicklung, dem Prozessmanagement, dem Risikomanagement und der Compliance sowie weiteren strategischen Projekten aus. Die Ziele und die Gewichtung der einzelnen Elemente werden für den Vorsitz der Geschäftsleitung vom Präsidium des Verwaltungsrats in Abstimmung mit dem Konzern-VNA und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vom Vorsitz der Geschäftsleitung in Abstimmung mit dem Präsidium des Verwaltungsrats und dem Konzern-VNA bestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat der Verwaltungsrat den Richtwertbonus bei der Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei 52% (Vorjahreswert 53%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung bei 32% (Vorjahreswert 33%) des Basissalärs (Grundsalar, Sozial- und Vorsorgeleistungen, vertraglich fixierte Sachleistungen) festgesetzt. Hierbei entfallen beim CEO 40% auf Economic-Profit basierte Ziele und 60% auf spezifische Bereichsziele und die individuellen Ziele, bei der gesamten Geschäftsleitung 25% bis 40% auf Economic-Profit basierte Ziele und 60% bis 75% auf spezifische Bereichsziele und die individuellen Ziele.

Werden sowohl das Economic-Profit-Ziel auf Gesamtbankebene als auch die Bereichs- und individuellen Ziele zu 100% erfüllt, entspricht dies für die Mitglieder der Geschäftsleitung einer variablen Vergütung in Höhe des Richtwertbonus. Bei Unter- oder Übererfüllung der Ziele kann die erfolgsabhängige Vergütung entsprechend auf 0% bis 150% des Richtwertbonus herunter- bzw. heraufgesetzt werden, beträgt aber maximal 100% des Grundsälärs.

Zielerreichung

Im Verhältnis zu den fixen Vergütungskomponenten betrug die erfolgsabhängige Vergütung im Geschäftsjahr 2020 bei der Vorsitzenden der Geschäftsleitung 66% (Vorjahreswert 48%) und bei den übrigen aktiven Mitgliedern der Geschäftsleitung 38% (Vorjahreswert 34%).

Das Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung wurde letztmals im März 2020 rückwirkend per 1.1.2020 angepasst. Die für das Geschäftsjahr 2020 ausgerichtete Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung kann dem Abschnitt Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung entnommen werden.

Darlehen an Organe

Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, einschliesslich der Gewährung von Sicherheiten zugunsten von diesen Personen, dürfen

grundsätzlich nur zu marktgängigen Konditionen gewährt werden und keine überdurchschnittlichen Risiken für die Gesellschaft nach sich ziehen. Mitarbeiterkonditionen auf Darlehen gelten als marktgängige Konditionen. Bei der Gewährung von Organkrediten an die Mitglieder des Bankrats der Basler Kantonalbank, des Verwaltungsrats der Bank und an die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Basler Kantonalbank und der Bank Cler und diesen nahestehende Personen wird den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung getragen.

Vergütungen im Berichtsjahr

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats		Honorare ¹⁾	Total Bruttoentschädigung	Sozialversicherungsleistungen	Total Aufwand 2020	Total Aufwand 2019
Per 31.12.2020 aktive Verwaltungsratsmitglieder		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Basil Heeb ²⁾	Präsident	-	-	-	-	-
Christoph Auchli ²⁾	Vizepräsident	-	-	-	-	-
Regula Berger ²⁾		-	-	-	-	-
Barbara Heller		83 500	83 500	6 598	90 098	89 472
Andreea Prange		56 500	56 500	4 464	60 964	60 540
Maya Salzmann		56 500	56 500	4 464	60 964	31 390
Christian Wunderlin ³⁾		68 500	68 500	-	68 500	74 250
Vergütungen an per 31.12.2020 aktive Mitglieder des Verwaltungsrates		265 000	265 000	15 526	280 526	255 652
Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates 2019		425 045	425 045	24 137	449 182	

¹⁾ Inkl. Grundentschädigung und Funktionspauschale(n).

²⁾ B. Heeb, Ch. Auchli und R. Berger sind Mitglieder der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank und erhalten für ihr Verwaltungsratsmandat bei der Bank Cler AG keine Entschädigung.

³⁾ Auszahlung der Gesamtentschädigung erfolgt an DiEnigma AG, Zullwil.

Es wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats keine «Sicherheiten/Darlehen/Kredite» vergeben.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	Erfolgsabhängige variable Vergütungen				Total Entschädigung	Sparplan (erfolgsabhängig)	Sozial- und Vorsorgeleistungen Arbeitgeber ⁴⁾	Total Personalaufwand
	Lohn fix ³⁾	Bar	Aufgeschobene Vergütung ²⁾	Sachleistungen und weitere Vergütungskomponenten ³⁾				
Per 31.12.2020 aktive und im Jahr 2020 ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Höchstverdienende Person 2020								
Mariateresa Vacalli	404 000	163 718	118 554	6 300	692 572	56 454	102 614	851 640
Vergütungen an per 31.12.2020 aktive Geschäftsleitungsmitglieder								
Mariateresa Vacalli, Samuel Meyer, Philipp Lejeune	961 600	317 984	184 668	18 900	1 483 152	100 530	224 813	1 808 495
Vergütungen an im Jahr 2020 ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder								
Sandra Lienhart und Rene Saluz (Austritt effektiv per 29.02.2020, operativ bis 15.09.2019)	268 073	0	0	5 581	273 654	0	41 634	315 288
Vergütungen 2020 an die Geschäftsleitungsmitglieder	1 229 673	317 984	184 668	24 481	1 756 806	100 530	266 447	2 123 783
Vergütungen 2019 an Geschäftsleitungsmitglieder								
Mariateresa Vacalli (seit 01.09.2019), Samuel Meyer (seit 04.11.2019), Philipp Lejeune (seit 01.09.2019), Peter Schnellmann (bis 30.11.2019); Sandra Lienhart und René Saluz (operativ bis 15.09.2019)	1 326 034	69 698	41 183	14 622	1 451 537	22 176	298 794	1 772 507
Höchstverdienende Person 2019								
Sandra Lienhart	457 900	0	0	6 907	464 807	0	105 994	570 801

¹⁾ Inkl. Stellvertretungszulage, Pauschalspesen, Nebenleistungen (Familienzulagen, Dienstjubiläumprämien) sowie Konzernleitungsentschädigung und Ferienabgeltung für die ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder.

²⁾ Dieser Teil der variablen Vergütung gilt als EP-Cash-Plan (= aufgeschobene Vergütung). Die Vestingperiode dauert vier Jahre, d.h. bis März 2025. Erst dann wird der EP-Cash-Plan den betroffenen Mitarbeitenden überwiesen (siehe Vergütungsbericht, Ziff. 4.2.3 «Auszahlung»).

³⁾ Besteht im Wesentlichen aus den Positionen «Fahrzeuge» sowie «Generalabonnement», soweit der Anteil für die private Nutzung als Lohnbestandteil aufgerechnet werden muss. Im Betrag enthalten sind auch die Vergünstigungen aus Personalkonditionen für ausstehende Hypothekendarlehen und Kredite.

⁴⁾ Beinhaltet auch die Sozialversicherungsleistungen auf den aufgeschobenen Vergütungen aus Vorperioden, welche in der Berichtsperiode definitiv überwiesen wurden.

Es existieren keine Kreditbeziehungen (Darlehen, Hypothekarkredite, Sicherheiten) zwischen den Mitgliedern der Geschäftsleitung und der Bank Cler.

Vergütung an den Beirat Nachhaltigkeit

Die Entschädigungen an die Mitglieder des Beirats Nachhaltigkeit werden ausschliesslich und abschliessend von der Basler Kantonalbank übernommen; die Bank Cler richtet für diese Tätigkeiten keine weitere Entschädigung aus und leistet auch keine Rückvergütungen an die Basler Kantonalbank für diese Leistungen. Für Details zu den Entschädigungen wird auf den Vergütungsbericht der Basler Kantonalbank verwiesen.

Übernimmt ein Mitglied Aufgaben auf Mandatsbasis (z.B. Beratung oder Expertise), die nicht im üblichen Rahmen des Mandats als Mitglied des Beirats liegen, werden diese gesondert entschädigt. Anträge für Aufträge auf Mandatsbasis werden von der Fachstelle Nachhaltigkeit an die Konzernleitung gerichtet und sind durch die Konzernleitung zu bewilligen. In der Berichtsperiode hat die Bank Cler keine Direktmandate an Mitglieder des Beirats erteilt.

Die Bank Cler hat keine Darlehen an die Mitglieder des Beirats gewährt. Es wurden im Geschäftsjahr 2020 auch keine nicht marktüblichen Vergütungen oder Darlehen an Personen ausgerichtet, die einem Beirat nahestehen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Als stimmberechtigter Aktionär gilt nur, wer von der Gesellschaft anerkannt und gültig als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch eingetragen worden ist. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees Eintragungen im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Eine Vertretung an der Generalversammlung ist möglich durch Dritte, welche nicht Aktionäre sein müssen. Vertreter müssen schriftlich bevollmächtigt sein.

Statutarische Quoren

Der Generalversammlung ist gemäss Art. 13 der Statuten beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Brief oder elektronische Mitteilung an die im Aktienbuch eingetragenen Adressen. Die Einberufung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich

unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt werden.

Traktandierung

Die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände nimmt der Verwaltungsrat vor. In der Einladung werden die Verhandlungsgegenstände nebst den Anträgen des Verwaltungsrates und gegebenenfalls der Aktionäre, die die Einberufung einer Generalversammlung (Art. 8 Abs. 3 Statuten) oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes (Art. 10 Abs. 1 Statuten) verlangt haben, bekannt gegeben.

Solange die Eigentümer sämtlicher Aktien persönlich oder mittels Vertreter anwesend sind, kann die Versammlung über alle Angelegenheiten diskutieren oder Beschlüsse gültig fassen, die in der Kompetenz der Generalversammlung liegen.

Eintragungen im Aktienbuch

Für die Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt. Darin werden die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Vornamen oder Namen der Rechtseinheit, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit oder bei juristischen Personen mit Sitz eingetragen. Weitere Informationen zum Aktienbuch können Art. 4 der Statuten entnommen werden.

Kontrollwechsel und Abwehmassnahmen

Es bestehen keinerlei vertragliche Vereinbarungen (Kontrollwechselklauseln) zum Schutz von Mitgliedern des

Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder Kadermitgliedern der Bank Cler.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die KPMG AG hat das Revisionsmandat seit 1.1.2018 inne. Die Generalversammlung hat die KPMG AG am 27.5.2020 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt. Leitender Revisor ist seit dem 1.1.2018 Erich Schärli, zugelassener Revisionsexperte und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

Die KPMG AG wurde vom Verwaltungsrat zusätzlich mit den aufsichtsrechtlichen Prüfungen für das Geschäftsjahr 2020 beauftragt. Über das Ergebnis der aufsichtsrechtlichen Prüfungen berichtet die KPMG AG an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Revisionshonorar

Die Kosten für die Prüfung der Jahresrechnung und die aufsichtsrechtlichen Prüfungen beliefen sich im Ge-

schäftsjahr 2020 inkl. Mehrwertsteuer und Spesen auf insgesamt 431 559 CHF (Vorjahr: 443 256 CHF).

Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr hat die KPMG AG keine zusätzlichen Dienstleistungen erbracht und verrechnet (Vorjahr: 75 458 CHF).

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen seiner Sitzungen vom Vorsitz des Prüfungsausschusses über die Tätigkeit der externen Revision sowie der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft informiert. Zudem behandelt der Verwaltungsrat die Berichterstattungen der externen Revision zuhanden der Generalversammlung, den umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das Interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision und die aufsichts-

rechtlichen Berichterstattungen, die sich an die eidgenössische Finanzmarktaufsicht und die Schweizerische Nationalbank richten. Für die Behandlung der Revisions- und Aufsichtsberichte durch den Verwaltungsrat war der leitende Revisor bzw. der leitende Prüfer im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend. Zudem hat dieser oder eine Stellvertretung an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr teilgenommen.

Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Überwachung und die Beurteilung der Wirksamkeit der externen

Prüfungsgesellschaft. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfungsgesellschaft. Der Prüfungsausschuss lässt sich bei der Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision bzw. der aufsichtsrechtlichen Prüfungsgesellschaft im Wesentlichen von der beruflichen Erfahrung der einzelnen Mitglieder und der generellen Arbeitsqualität der externen Prüfungsgesellschaft sowie den Kommentaren der Aufsichtsbehörde leiten. Er entscheidet im konkreten Einzelfall basierend auf eigenem Ermessen und verzichtet auf einen konkreten Kriterienkatalog.

Informationspolitik

Die Bank Cler publiziert den Geschäftsbericht und den Halbjahresabschluss in deutscher Sprache auf ihrer [Website](#). Die Geschäftsberichte und Halbjahresabschlüsse der letzten fünf Jahre sowie alle Medienmitteilungen können unter [Investor Relations](#), respektive [Medien](#) jederzeit abgerufen werden.

Darüber hinaus stellt die Bank Cler im Sinne einer transparenten Informationspolitik und unter Anwendung der Vorschriften für Emittenten von Forderungsrechten an der Schweizer Börse Six Swiss Exchange AG ihren Kun-

den, Investoren und weiteren Anspruchsgruppen Ad-hoc-Publikationen via E-Mail zeitgerecht zu. Der Investor-Relations-Service kann unter [IR-Service](#) abonniert werden.

Kontaktperson für Investor Relations ist:

Mats Bachmann
Leiter CEO Office
Tel. 061 286 25 30
E-Mail: mats.bachmann@cler.ch